Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachrigstr. 12 bis 14 und Pölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981.
Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7981) u. Gr. Steinstraßenstr. 49 (Fernspr. 3388).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen: täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und sollen bei freier Zustellung in Halle und in den Orten mit eigenen Berichtsstellen (sowie bei Postbezug ohne Zustellungsgebühr) monatlich Mk. 6.—, vierteljährlich Mk. 18.—.

Anzeigenpreis: die 31 mm breite Nonpareillezeile Mk. 1.75, Familienanzeigen Mk. 1.25, Heirats- und ähnliche Anzeigen Mk. 2.50, die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 6.—. — Rabatt nach Tarif. — Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheckkonto Leipzig 13644

Nummer 182 — Sonnabend den 6. August 1921 — 33. Jahrgang

Die Pariser Entscheidung.

Hinter mehreren Punkten der für die Pariser Konferenz festgesetzten Tagesordnung ist, wie sich Lloyd George ausgedrückt hat, reichlicher Explosionsstoff verborgen, und die Aussicht ist nicht unwahrscheinlich, daß, wie schon im Februarstreit zwischen Paris und London das innere „Einvernehmen" einen hörbaren Knacks bekommen hat, nun auch die mühsam gerettete „Fassade" der Entente einen sichtbaren Riß erhält. Gewiß sind die gemeinsamen Interessen der einzelnen Gesellschafter jenes Konsortium zur Ausbeutung der geschlagenen Mittelmächte nach mannigfaltiger Art, aber daneben machen sich doch allerhand Gegensätze geltend, die die Unnatürlichkeit und innere Disharmonie jener G. m. b. H. erkennen lassen. Indem England eben englische, Frankreich französische und Italien italienische Sonderinteressenpolitik zu machen bestrebt sind, suchen sie sich gegenseitig, auch in bezug auf das gemeinsame Ausbeutungsobjekt, fortgesetzt zu komprovitieren und die Dauer zu einer gereizten Stimmung führen muß, weil sei solchem Schacher der eine Teil sich gewöhnlich übers Ohr gehauen glaubt.

Und zwar ist es jetzt Frankreich, das sich geprellt. Man kann annehmen, daß es auf der kommenden Konferenz öfters auf dem Violinschlüssel üben und in seinem Duett mit dem britischen Kontrabaßen den kürzeren ziehen wird. Denn Briand, wenn es auch zu vermitteln geneigt sein wird, hat seit dem jüngsten Regierungswechsel den Kurs seiner Außenpolitik stark nach dem englischen Kompaß orientiert. Die Lage, in der sich die französische Regierung auf der kommenden Konferenz befinden wird, soll Briand selbst einem Vertreter der polnischen Regierung gegenüber folgendermaßen dargelegt haben: „Verzicht Frankreich eine polenfreundliche Politik, so wird es isoliert. Wenn es aber versucht, andere der alliierten Mächte für sich zu gewinnen, so wird es an London, an Rom und vielleicht sogar (!) an Brüssel Konzessionen machen müssen. Einzelne Konzessionen können aber nur von solcher Art sein, daß sie mein Kabinett unterstreben und schließlich stürzen würden. Auch wird die Frage der Konzessionen dadurch kompliziert, daß die griechischen Siege Englands Stellung in Kleinasien gestärkt und Frankreichs Stellung geschwächt haben. Frankreich hat in der Tat nicht die Macht, eine antienglische Politik in Oberschlesien einzuleiten. Es kann wegen Polens seinen Bruch mit England wagen. Der Vertrag von Versailles ist der Sieg Frankreichs gewesen, ein Bruch mit England würde aber diesen Sieg zunichte machen."

Wenn es also einleuchtet, daß Frankreich die schlechteren Karten in der Hand hält, so darf man sich dadurch in Deutschland noch lange nicht einbilden, daß sich nun alles für uns zum besten wendet. Oberschlesien, Sanktionen, Reparationen und Kriegsbeschuldigten-Prozesse sind letzten Endes politische Tauschartikel für England. Wenn auch heute in der englischen Politik das Moralische und das „fair play" wieder eine größere Rolle spielen und England als größter Handelsstaat ein lebhaftes Interesse hat, daß die Weltwirtschaft möglichst bald wieder in normales Geleise kommt, um England die alten Absatzmärkte zurück gewinnen zu lassen, ist es doch viel zu klug und berechnend, um seinerseits eine Politik auf Biegen oder Brechen zu treiben. Auch in Paris wird deshalb weiter gefeilscht werden.

Von den einzelnen Programmpunkten interessieren uns die allgemeine und die Oberistage am geringsten. Seitdem die deutsche Firma im Register der Weltmächte gelöscht ist, können wir uns eigentlich auf den genügsamen Standpunkt unserer Vorväter zurückziehen, daß uns Krieg und Geschrei wenig schiert, wenn hinten weit in der Türkei die Völker aufeinanderschlagen". Weit näher berührt uns schon das russische Hilfswerk, zu dem vom Obersten Rat auch Stellung genommen werden soll. Man hat gesagt, bei der Aktion solle als einer rein charitativen die Politik ganz aus dem Spiele bleiben. Uns scheint das ein falscher Standpunkt zu sein. Sollte man nicht vielmehr das Hilfswerk für Rußland dadurch politisch zu beschränken suchen, daß die im Keime kräftigeren Tendenzen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wiederaufbaus fördert? In dem Sinne etwa, wie der Arzt die im kranken Körper selbst vorhandenen Abwehrstoffe mobil zu machen und zu stärken sucht, die so die Hauptarbeit bei der Genesung zu leisten haben. Dem aufmerksamen Beobachter der russischen Verhältnisse kann es nicht entgangen sein, daß sich die Bolschewisierung bereits überschlagen hat und aus dem Zwang der Entwicklung ein neuer sozialer und wirtschaftlicher Konsolidationsprozeß langsam einzusetzen beginnt. Das kann man sowohl in dem Ausscheiden einer Sowjet-Republik nach dem Sowjet-Bundesstaat erkennen, wie auf wirtschaftlichem Gebiete in der Konsolidierung des bäuerlichen Grundbesitzes, der Milderung der Naturalien-Beschlagnahme in eine Naturalsteuer, der Wiederherstellung des freien Handels, der prinzipiellen Anerkennung der Kapitalbildung usw. Natürlich ist der Weg von diesen schüchternen Anfängen bis zum freien Spiel der Kräfte, das allein volle Gesundung bringen kann, noch ein weiter. Westeuropas und Amerikas Aufgabe ist es nun, bei ihrem Hilfswerk den Ärzten Medizinmann zu spielen. Es dürfte dabei nicht empfehlenswert sein, gleich zu starke Drogen und zu große Dosen zu verschreiben. Der Oberste Rat hat auch bei dieser Angelegenheit bewiesen, ob er eine Vereinigung von Staatsmännern oder ein zusammengewürfeltes Klüngel von Konjunkturpolitikern ist.

In noch höherem Sinne wird dieser positive oder negative Beweis geliefert werden bei den Fragen, die unsere Lebensinteressen unmittelbar berühren, bei dem Komplex der Probleme, die aus dem Versailler Vertrag her jetzt ihrer Lösung harren. Wie jeder gute Deutsche und jeder sittlich und vernünftig denkende Mensch zu der Entscheidung über Oberschlesiens Schicksal steht, zu den Fragen der Sanktionen — will heißen: Erpressungen und Polizeiaktionen —, der Reparationen — w. h.: Ausplünderungen bis aufs Hemd — und der Kriegsbeschuldigtenprozesse — w. h.: Versuche, eine nugcheuerliche Geschichtslüge in der Rechtsprechung zu verankern —, das ist oft und eingehend genug dargelegt worden.

Daß unser Standpunkt in vollem Maße auf der Pariser Konferenz zum Durchbruch kommen wird, ist selbstverständlich ausgeschlossen. Die so lange an der Kriegs- und Gewaltpsychose erkrankte Welt ist noch nicht reif zu freiem Denken und Handeln. Aber darüber werden die Pariser Beschlüsse die Entscheidung bringen, ob der Weg der Gesundung weiter gegangen werden wird und der Wiederaufbau Europas ernsthaft in Angriff genommen werden kann oder ob Auflösung und Verfall für unseren Kontinent unabwendbar sind. Siegt das „fair play" Englands, so sind wir noch nicht verloren, triumphiert aber französisches Ränkespiel, so ist des Abendlandes Untergang besiegelt.

P. S. L.

Wieder ein französischer „Fall".

Im Schlafwagen des D-Zuges Berlin—Nordbeich hatte sich seinetzeit der französische Kapitän Langevin, der in verbotswidriger Weise rauchte, der Feststellung seiner Personalien widersetzt und war schließlich auf Veranlassung des Zugpersonals durch die Polizei aus dem Zuge entfernt worden. Wie die „D. A. Z." erfährt, hat jetzt der Vertreter des Generals Nollet, General Nastermann, eine in außerordentlich schroffem Tone gehaltene Note an die deutsche Regierung gerichtet, in der er eine eingehende Untersuchung des Falles, Amtsentsetzung des betreffenden Polizeibeamten und Entschuldigung und deren Veröffentlichung in allen größeren Zeitungen verlangt. Dem Platte zufolge wird die deutsche Regierung zunächst, bevor sie zu der Note Stellung nimmt, den tatsächlichen Sachverhalt einwandfrei feststellen, da in den Schilderungen des Vorganges noch verschiedene Widersprüche bestehen.

Lohnforderungen der Eisenbahner.

Aus dem ganzen Reich kommen Meldungen über Lohnforderungen der Eisenbahner. Es dürfte zu scharfen Kämpfen kommen, da einzelne Ortsverwaltungen des Eisenbahnerverbandes sich auf lange Verhandlungen mit dem Ministerium gar nicht einlassen wollen.

Frankreich demonstriert.

Nach dem „Echo de Paris" hat die französische Regierung beschlossen, die drei Panzerkreuzer Voltaire, Diderot und Condorcet in einem der beiden Häfen Brest und Cherbourg zusammenzuziehen. Es sollen alle Vorbereitungen getroffen werden, damit die Ausrüstung und Bemannung rasch vervollständigt werden können. Außerdem sollen in dem gleichen Hafen eine Anzahl von Torpedobooten und von Deutschland ausgelieferter Torpedobootszerstörer vereinigt werden.

Gegen wen richtet sich diese eilige Demonstration?

Die neuen Steuerpläne.

Fünfzehn Gesetzentwürfe; 10 betr. indirekte Steuern.

B. Berlin, 6. August.

Die neuen Steuerpläne der Regierung sollen heute der Oeffentlichkeit übergeben werden. Sie gliedern sich in 15 Gesetzentwürfe, von denen sich die zehn ersten mit den indirekten Steuern befassen, und zwar handelt es sich dabei 1. um eine Zuckersteuer, ein Süßstoffgesetz, Branntweinmonopol sowie einzelne Verbrauchssteuern, 2. Zündwaren- und Mineralwassersteuer, 3. Biersteuer, 4. Tabaksteuer, 5. neue Zollerhöhungen auf Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade und Luxuswaren, 6. Erhöhung der Kohlensteuer auf 30 Prozent, 7. ein Rennwettgesetz, 8. ein Kraftfahrzeuggesetz, 9. ein Versicherungssteuergesetz, 10. Verdoppelung der Umsatzsteuer.

Als Besitzsteuern sind vorgesehen 1. Erhöhung der Körperschaftssteuer auf 30 Prozent des gesamten steuerbaren Einkommens, 2. Kapitalverkehrssteuer (d. h. eine Umgestaltung des Reichsstempelgesetzes, wobei u. a. auch die Möglichkeit der Besteuerung des Devisenhandels vorgesehen ist), 3. Vermögenssteuer (das ist nichts anderes, als was bisher unter Verbeulung des Reichsnotopfers verstanden wurde. Auf eine kurze Formel gebracht: An dem Betrag, der nach dem jetzigen Gesetz über die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers alsbald zu bezahlen ist, wird nichts geändert. An Stelle des Restbetrages aber tritt eine fortlaufende Vermögenssteuer, die nicht mehr an den alten Stichtag gebunden ist, sondern immer neu veranlagt werden soll. Zu dieser laufenden Vermögenssteuer tritt noch durch 15 Jahre ein Zuschlag), 4. Vermögenszuwachssteuer, die die bisherige alle 3 Jahre neu zu erhebende Besitzsteuer ersetzen soll, 5. ein Gesetz über die Abgabe vom Vermögenszuwachs aus der Nachkriegszeit, populär ausgedrückt also eine Besteuerung der Nachkriegs- und Revolutionsgewinne.

Das Ziel der ganzen Besteuerung ist die vollständige Erfassung auch der bisher geschonten Sachwerte unter Gewährung einer möglichst großen Bewegungsfreiheit für den Einzelnen, in welcher Form er sich die erforderlichen Mittel beschaffen will. Ob und wie eine weitere Besitzbelastung möglich ist, unterliegt noch der eingehenden Prüfung des Kabinetts. Die Entwürfe zur Zuckersteuer, zum Branntweinmonopol und zum Süßstoffgesetz liegen dem Reichstag bereits vor; die übrigen Entwürfe sind entweder bereits dem Reichsrat und dem Reichswirtschaftsrat vorgelegt oder werden diesen Körperschaften in den nächsten Tagen zugehen.

Amerika im Obersten Rat.

London, 5. August.

Wie Reuter erfährt, hat Präsident Harding die Einladung, zu der am 8. August beginnenden Tagung des Obersten Rates einen Vertreter zu entsenden, angenommen und dabei die ernste Hoffnung ausgesprochen, daß die direkt beteiligten Mächte eine schleunige und befriedigende Regelung der oberschlesischen Streitfrage herbeiführen und damit eines der Hauptindernisse beseitigen, die jetzt einem dauernden Frieden im Wege ständen.

Die direkt beteiligten Mächte! Amerika wird also aus seiner beobachtenden Haltung auf der Konferenz nicht heraustreten.

*

Ein letzter Appell.

Der Gesamtvorstand der vereinigten Verbände heimatreuer Oberschlesier hat folgende Entschließung gefaßt:

Am Vorabend der Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens durch den Obersten Rat erheben die vereinigten Verbände heimatreuer Oberschlesier noch einmal auf Grund des feierlich verbrieften Selbstbestimmungsrechts die Forderung:

Das deutsche Oberschlesien ist eine unzertrennliche wirtschaftliche und kulturelle Volkseinheit. Es ist ein lebendiges Glied des deutschen Volks- und Wirtschaftskörpers. Das oberschlesische Volk hat sich nach dem obersten demokratischen Grundsatz für Deutschland entschieden. Es darf nicht wie eine Handelsware verschachert werden. Jede Teilung, jede Losreißung auch nur eines Stückes von Oberschlesien bedeutet eine ständige Bedrohung des europäischen Friedens. Darum muß Oberschlesien sofort dem deutschen Mutterlande zurückgegeben werden.

Der Mützenstand — das größte Verbrechen.

In einer Auseinandersetzung mit der „Roten Fahne" stellt die „Freiheit" fest, daß sich die Führer der russischen Internationalisten mit der größten Schärfe gegen den mitteldeutschen Kommunistenaufstand ausgesprochen haben. Trotzki nannte diesen Aufstand „das größte politische Verbrechen" und Sinowjew sagte:

„Wir sprechen offen aus, daß große Fehler gemacht worden sind. Die Theorie der revolutionären Offensive war eine Dummheit, es war eine Schwäche. Gott behüte uns vor dieser Theorie."

Sinowjews Urteil ist besonders interessant, weil er sich damit „selber dementiert". In Halle sprach er, wie erinnerlich, ganz anderß; damals empfahl er, was er jetzt „Dummheit" und „Schwäche" nennt. Die alte Geschichte: geht etwas schief, dann hüllen sich die Drahtzieher hinter den Kulissen in den Mantel der Entrüstung.

Regierungskrise in Rußland?

Ueber Reval, den am meisten benutzten Vermittlungspunkt für Nachrichten aus Rußland, kommt die Meldung von einem einschneidenden Regierungswechsel in Moskau. Es sei sicher, daß ein wichtiger Wechsel in der Regierung schon vollzogen ist oder sich in Kürze vollziehen wird. In bolschewistischen Kreisen Revals erklärt man, Nachrichten aus Moskau erhalten zu haben, daß Trotzki infolge der reformistischen Politik Lenins seine Entlassung als Volkskommissar des Krieges eingereicht habe. Diesem Beispiel sollen andere Regierungsmitglieder gefolgt sein.

Das klingt alles noch ziemlich unbestimmt. Bestätigen sich die Kriseuvermutungen, so wären sie ein Beweis des völligen Versagens der Sowjetregierung gegenüber der durch den Mißwachs geschärften inneren Not. Ueber deren Umfang berichten die Sowjetzeitungen:

Von der totalen Mißernte sind 29 Millionen Menschen mit einem Viehbestand von 13 Millionen Stück, von einer schlechten Ernte elf Gouvernements mit einer Bevölkerung von 29 Millionen Menschen betroffen. Hiervon gehören 7 Millionen der Industriebevölkerung an.

Die Zwischenfälle in Auffig.

Nach einer Meldung aus Prag begründeten die bürgerlichen deutschen Parteien in einer Kundgebung ihr weiteres Fernbleiben vom Parlament u. a. mit der Feststellung, daß die Regierungserklärung, in der die Deutschen als mitschuldig an den Vorkommnissen in Aussig hingestellt werden, eine frivole Antwort auf die deutschen Beschwerden sei, die Regierung habe weder die Macht noch den Willen, die deutschen Staatsbürger zu schützen.

Dem „N. Wiener Tagblatt" zufolge haben die Aussiger tschechischen Legionäre ein mit vierzehn Tagen befristetes Ultimatum an die Regierung gerichtet, in dem sie u. a. die Besetzung aller Behörden mit tschechischen Beamten und eine Verschärfung der Zensur über die deutschen Zeitungen verlangen.

Die mitteldeutsche Wirtschaftsprovinz.

Zur Frage der Wirtschaftsprovinzen, die demnächst einer positiven Lösung wird zugeführt werden müssen, veröffentlicht die „Mosk. Ztg." aus der Feder des Regierungsbaumeisters Hans Baumann-Weißenfels einen Diskussionsbeitrag, der auf wichtige wirtschafts- und verkehrstechnische Gesichtspunkte hinweist.

Die vor einiger Zeit im vorläufigen Reichswirtschaftsrat behandelten Fragen der Abgrenzung der Bezirkswirtschaftsräte lassen die damit zusammenhängende Aufgabe der Einteilung Deutschlands in Wirtschaftsprovinzen immer mehr in den Vordergrund treten.

Der Hauptfaktor, der die Einheit eines Wirtschaftsgebietes bestimmt, ist die Energiequelle, auf der das Wirtschaftsleben des betreffenden Gebietes aufgebaut ist. Als energiespendende Kräfte kennen wir in Deutschland in der Hauptsache: Wasser, Steinkohle und Braunkohle.

In Deutschland bildet die energiespendende Kraft der Braunkohle, entsprechend ihren Hauptlagerstätten, im mitteldeutschen Gebiete westlich der Elbe, im ostdeutschen Gebiet östlich der Elbe und im Teilen des Rheinlandes den wirtschaftsbestimmenden Faktor.

Das hier besonders zu behandelnde Gebiet Mitteldeutschlands umfaßt westlich der Elbe den Freistaat Sachsen, die Provinz Sachsen (ohne den seiner wirtschaftlichen Struktur nach zu Hannover gehörenden Teil nördlich Magdeburg), Anhalt und den Freistaat Thüringen. Es kejelt die Kraftmittel zu seiner Wirtschaftsführung allein aus den in diesen Gebieten befindlichen Braunkohlenschichten. Ausgenommen ist die zurzeit noch nötige Steinkohlenzufuhrung für den Betrieb der Bahnen und Gasanstalten. Die Kraft für den Bahnbetrieb wird nach erfolgter Elektrisierung ebenfalls aus der Braunkohle gewonnen werden.

Die Abgrenzung dieses unabhängigen Wirtschaftsgebietes läßt sich, wie oben angedeutet, aus der begrenzten Transportweite der Rohbraunkohle finden. In Nordwesten kann die westliche Grenze Thüringens und die Wasserscheide des Harzes, im Norden eine Linie halbwegs Braunschweig—Magdeburg bis zur Elbe, im Süden die Südgrenze Thüringens und des Freistaates Sachsen als Begrenzung gelten.

Vor den politischen Grenzen der deutschen Länder kann nicht halt gemacht werden, wenn es darum geht, die wirtschaftlichen Kräfte des deutschen Reichs zusammenzufassen und intensive Wirtschaftspolitik zu treiben. Der Bestand des Freistaats Sachsen ist den angrenzenden Teilen der Provinz Sachsen und Thüringens im Wirtschaftsleben eng verbunden. Die Braunkohlenfelder um Leipzig (Bornaer Gebiet) sind wirtschaftlich nicht von den Revieren um Halle, Weißenfels—Zeitz, Zeitz—Altenburg zu trennen. Die Textilindustrie von Chemnitz bis Plauen ist eng verbunden mit der um Gera. Die durch kurzsichtige Kleinstaaterei verursachte ungünstige Ausgestaltung der Verkehrswege muß nach Verreichlichung der Hauptverkehrsanstalt, der Eisenbahn, beseitigt werden.

Für das gesamte mitteldeutsche Gebiet ist ebenso wie für alle anderen wirtschaftlich zusammenhängenden Gebiete die einheitliche Leitung der Verkehrsverwaltung eine unabweisliche Forderung. Bisher teilen sich in die Regelung des Betriebes und Verkehrs in diesem Gebiet die Eisenbahndirektionen: Halle, Magdeburg, Erfurt und Dresden. So kann es vorkommen, daß große Braunkohlenwerke im Zeitzer Gebiet mit drei verschiedenen Verwaltungen (Halle, Erfurt, Dresden) in verkehrs- und betriebstechnischen Fragen arbeiten müssen, obwohl ihre Werke räumlich dicht beieinanderliegen. Daß eine solche Organisation, die wenig Rücksicht nimmt auf wirtschaftlich zusammengehörigkeit, die Wirtschaftsführung erschwert, kann nicht bestritten werden.

Die geplante Neuorganisation des Verkehrswesens muß bald kommen, damit sie das große Werk des wirtschaftlichen Wiederaufbaues Deutschlands fördern kann. Maßgebend für die Begrenzung der nach Wirtschaftsgebieten eingerichteten Direktionsbezirke müssen die Vorschläge sachkundiger Kreise und praktischer Wirtschaftspolitiker sein, nicht theoretische Verwaltungsrücksichten.

Welcher Sitz für die Leitung der mitteldeutschen Verkehrsdirektion geeignet wird, muß sich danach richten, wo die Wirtschafts- und Verkehrsfäden zusammenlaufen. Der zurzeit bestehende Wettbewerb zwischen Leipzig und Halle muß sachlich nach dem Geschäftsumfang entschieden werden, von welcher Stadt die kraftspendende Energie des Gebiets, die Braunkohle, beherrscht wird.

Die von Mitteldeutschland abhängigen Wirtschaftsprovinzen bestimmen sich danach, welche Gebiete mit Braunkohlenbriketts und elektrischer Braunkohlenenergie aus den mitteldeutschen Revieren versorgt werden. Aus der Verkehrsstatistik läßt sich entnehmen, daß nennenswerte Briefit-Transporte nach Hannover und Brandenburg gezogen werden, eine großzügige Versorgung mit Elektrizität dem Berliner Gebiet zugeführt wird.

So weit der in seinen Grundzügen wiedergegebene Aufsatz, den richtigen Schluß daraus zu ziehen, kann für den aufmerksamen Leser nicht schwer sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192108060/fragment/page=0001

Die wirtschaftliche Durchdringung Oesterreichs.

Von einem Führer des deutschösterreichischen Wirtschaftslebens wird uns geschrieben:

Alle neugeistige Wirtschaftspolitik der großen Staaten strebt nach Raumgewinnung außerhalb der eigenen Staatsgrenzen. Entweder durch die Ausbeutung von Kolonien oder durch die wirtschaftliche Durchdringung moderner Staatsgebiete, die aus irgend einem Grund nicht imstande sind, ihre wirtschaftlichen Hilfsquellen mit eigenen Kräften auszunützen. Meistens ist der Kapitalmangel die Ursache dieses Unvermögens, während die außerdem notwendige wirtschaftliche Arbeitskraft reichlich vorhanden ist, so daß es sich bei dieser Art Durchdringung zuerst nur um eine gesahrlose, reichen Gewinn bringende Verwendung von Unternehmerkapitalien handelt.

Oesterreich ist durch die harten Bestimmungen des Friedens von St. Germain und durch seine wirtschaftliche Auspumpung infolge der auch nach dem Kriegsende fast bis zum heutigen Tag aufrechterhaltenen Abschließung, die man wohl eine Blockade nennen kann, in einen solchen Zustand wirtschaftlicher Hilfslosigkeit geraten, daß es tatsächlich nur mit Hilfe fremden Unternehmerkapitals an die Hebung und Verwertung seiner Naturschätze schreiten kann. In diesem Sinn hat es auch die Aufmerksamkeit der Unternehmer der ganzen Welt auf sich gelenkt. Und es ist bekannt, daß amerikanische, englische, französische und italienische Kapitalisten mit dem Studium der Möglichkeiten befaßt sind, diesen Standpunkt zu nutzen und durch wirtschaftliche Investitionen in Oesterreich sich nicht nur eine lohnende Verzinsung der jetzt aufzuwendenden Kapitalien, sondern auch reiche Gewinnmöglichkeiten für eine gar nicht ferne Zukunft zu sichern.

So haben beispielsweise die österreichischen Wasserkräfte und ihre Verwertungsmöglichkeiten im Ausland besondere Aufmerksamkeit gefunden und eine ganze Reihe von Projekten besteht bereits, diese Schätze für ausländische Rechnung zu heben, so daß man es anscheinend mit einem ausgebrochenen Wettbewerb verschiedener Staaten zu tun hat. Italienische, französische, amerikanische Vorschläge sind in der Beziehung bereits gemacht worden, aber merkwürdigerweise bisher noch keine reichsdeutschen, und doch hat die deutsche Großindustrie schon einmal einen erfolgreichen Anlauf genommen, in den internationalen Wettbewerb um die Ausbeutung der wirtschaftlichen Hilfsquellen Oesterreichs entscheidend eingegriffen, als Stinnes die Mitarbeitsbeteiligung der Alpinen Montangesellschaft und damit das Verfügungsrecht über den steirischen Erzberg erwarb, ein Verfügungsrecht, das vorher schon in italienische Hände gelangen war, die es aber nicht festhalten konnten. Warum sollte sich nicht auch der Versuch lohnen, die Schätze der österreichischen Wasserkräfte in den Machtbereich des reichsdeutschen Wirtschaftslebens einzubeziehen, das sich bedundt nicht nur selbst betrachten, sondern auch die wirtschaftliche Erstarkung des deutschösterreichischen Bruderstammes wächtig fördern könnte. Weiß nicht das Bestreben der Herstellung des Rhein-Main-Donaukanals die Wirtschaftsbasis des Reichs gerade auf die Wichtigkeit dieser Frage hin? Ist nicht die Entlastung der Kohlenwirtschaft durch die Gewinnung elektrischer Kräfte gerade mit Rücksicht auf die Friedensbestimmungen von St. Germain und von Versailles ein Ziel, dem Deutschland und Oesterreich gemeinsam zustreben sollten, um weltmachtbestimmend zu werden?

Aber das Gebiet der Wasserkräfte ist nur ein einziges Wirtschaftsgebiet in Oesterreich, das besondere Förderung durch das deutsche Unternehmertum verdiente, das zeitgestetzt Ausschau nach lohnenden Unternehmungen in allen Weltgegenden hält und dabei, ausscheinend unbewußt, über Oesterreich hinwegschaut. Da gibt es beispielsweise die Frage einer Wiederherstellung der drahtlosen Telegraphie in Oesterreich zu lösen. An und für sich bietet sie schon die geographische Lage Oesterreichs gerade in diesem Sinn Vorteile, die das Unternehmerkapital in Deutschland reizen müßten, das so gerne seinen Blick auf den nahen Osten und auf den Südosten Europas richtet. Oesterreich besitzt in Deutsch-Altenburg eine ganz hervorragende Funkenstation neben einer Anzahl anderer von ebenfalls günstiger Leistungsfähigkeit und wir verraten kein Geheimnis, wenn wir darauf hinweisen, daß auch auf diesem Gebiet bereits englische, französische und italienische Versuche am Werk sind, darauf Fuß zu fassen.

Oesterreich ist natürlich heute ganz außerstande, die Geldmittel aufzubringen, um den Ausbau vorzunehmen. Das französische Kapital wäre sehr bereit, hier einzuspringen, wobei es sich noch weitere Ziele steckt, indem es auch Prag und Budapest mit in die Kombination zieht. Schon daraus kann man die wirtschaftliche und politische Bedeutung dieser Frage erkennen und man muß sich wundern, daß sie bisher die Aufmerksamkeit des deutschen Kapitals nicht auf sich gelenkt hat.

Nichts würde man in Oesterreich freudiger begrüßen als das sichtbar werdende Bestreben Deutschlands, an die wirtschaftliche Durchdringung des Landes zu schreiten und so wenigstens auf wirtschaftlichem Gebiet die nationale Gemeinschaft zu ergänzen, die sich auf dem Gebiet der geistigen Kultur bereits ins Werk gesetzt hat und immer tiefer und inniger sich gestaltet. Damit würde sich der letzte entscheidende Schritt vorbereiten, der zu vollziehen wäre, wenn die Stunde dafür schlagen wird.

Sommertage in London.

Von Peter Hamm.

II.

Kalte Getränke. — Ruhe. — Sport. — Zeitungen.

London, Ende Juli.

Es ist eine Kunst, gute Bowlen anzusetzen; man kann sie sich, die nötige Begabung vorausgesetzt, an deutschen Rhein aneignen. In London findest man höchstens gekühlte Limonaden, die höchsten Lobpreises wert sind. Mit Zitrone, mit Orange, Erdbeereis, Erdbeeren und anderen wunderbaren Zutaten, Limonade einfachster Mischung und solche von raffiniertester Komposition. Wahrhaftiger Nektar. Es gibt manches, was sich den Engländern neidlos gönne, was ihre eigenen Eigenart bleiben mag — in der Sommerhandgurkiffung sollten wir einiges von ihnen übernehmen. In diesem höllischen Sommer spendet London in seinen Limonaden wahre Labsal.

In diesem Tropenjammer! Er schendt dem Inselreich nichts. Er hat indessen dem Volkhuenländer die Ruhe, die auf den ersten Blick nur Bewunderstreit ist, nicht rauben können. Es ist etwas Famoses um diese Ruhe, die man vor allem im Restaurant angenehm empfindet. Die Unterhaltungen an den Tisch werden so still geführt, daß sie niemanden stören. Der Kellner ist die Diskretion selbst. Man ist gut und — wenn man es über sich bringt, die Schillinge nicht jedesmal in Mark umzurechnen — verhältnismäßig auch nicht zu teuer. Die Alumenverkäufer der Straße wissen den Lärmkorb, den sie feilbalten, in ihren Körben mit ausgesuchtem Geschmack zu ordnen. In allen diesen Dingen gibt es drüben noch immer mancherlei Nachahmenswertes zu sehen.

Trotz des Höllenjammers liebt natürlich der Sport in höchster Blüte. Der Boxkampf Carpentier—Dempsey hielt London auf Tage hin in fieberhafter Spannung. Wenn diese bringen die illustrierten Blätter photographische Aufnahmen aus dem berühmten Match, durch die bis ins Einzelnste die ausschlaggebenden Momente des Kampfes sachlich erläutert werden. Einheit und seine Vorrüge erregten gewaltiges Aufsehen, wenn gleich der Durchschnittsbrite von der Relativitätstheorie natürlich nicht mehr versteht als der Durchschnittsbeutsche oder der Durchschnittseuropäer überhaupt. Aber die Sache mit Carpentier—Dempsey war wichtiger als Einstein, wenn man es so nennen darf.

Man sagt, was der Engländer, der sich im allgemeinen auch heute noch das Leben durch Arbeit nicht zu sehr verleiden, ansaße, das treibe er mit Eifer. Nichts aber scheint ihm so wichtig, wie der Sport. Wenn ein tüchtiger Champion im Rudern in einer internationalen Konkurrenz in Holland oder wo immer sonst, unterliegt, für die ihm in seiner Heimat der Sieg als sicher bereits zugesprochen ward, wirkt das in England fast wie eine verlorene Schlacht. Und hinter der ausführlichen Besprechung der Umstände, aus denen sich die Niederlage erklärt, müssen in der Presse leider recht beklagenswerte politische Probleme und Begebenheiten zurücktreten. Das gibt in Frankreich bisweilen so etwas wie eine, wenn auch nur kurze nationale Trauer.

Auf dem Rennplatz, beim großen Wettpreis meisterlicher Kricket-Mannschaften trägt der Gentleman auch heute Weisch noch den schwarzen oder grauen hohen Hut. Aus dem Straßenbild aber ist der Zylinder durch den Kriegs fast ganz verdrängt worden, nur die Schüler von Eton College tragen ihn noch ständig — auf dem Sportplatz hat er sich fast allgemein behauptet.

Wer allem gehört der Sommerbend dem Sport: Golf, Lawn Tennis, Kricket, Rudern usw. Wer nicht Sport treibt, führt hinaus ins Freie. In höchstem Ansehen ist das Motorrad gekommen. Für die junge Ehe das gegebene Sonntagsvehikel. Der Mann steuert, die Gattin, nicht selten das Kindchen auf dem Schoß haltend, sitzt in dem bootähnlichen, auf einer Achse zwischen Hinter- und vorderem Rad ruhenden Anhangsklasse, durch eine Glimmerscheibe vor scharfem Luftzug geschützt. Begegnerlich aber nimmt auch die Begleiterin rittlings hinter dem Motorrad selbst Platz. Ueber 800 000 solcher stolzen zatternder Sonntagsgefährte laufen in England, erzählt man sich. Aber auch die Zahl der Autos nimmt ständig zu. Köstlich genug, durch die englische Landschaft jagend Sonnabend und Sonntag draußen neue Kräfte zu sammeln. Im Jurkistan eines lockeren Kleidchens ist man drüben noch immer auf der Höhe. Virginia Water beim schönen Windsor versammelt auf Wiese und Fluß jeden Sonntag ungezählte Erholungsuchende, die im Auto, mit dem Motorrad, im Ruderboot, in dem in der Nacht zum Sonntag kampiert wird, gekommen sind. So viele aber auch erscheinen mögen, gegen die Ruhe wird streckenweise angesammt und Lärm gibt es nicht.

Der Gegensatz ist auffallend genug, der besteht zwischen der Ausgelassenheit und Genußsucht, mit der der Engländer, wo er sich sehen läßt, auftritt und — arbeitet, und dem Ernst des Bunten und Vielgestaltigen, der aus seiner Presse einem entgegenbraust. Sport-Politik-Sensation-Politik. Es gibt kaum ein unterrichtetes Beginnen, als in englischen Blättern den Kriegsschauplatz nachzugehen. Da hat Mlle OYZ sich für 2000 Pfund einen Brillantring gekauft. In zehn aufeinander folgenden Nummern lieft man in jeder Ausgabe drei Spalten über dieses „Ereignis", das die Welt und den Augen zu bedeuten droht. Mrs. N. N. hat sich als Hauptdarstellerin in einem Schwank, der 1500 mal gegeben wurde, in ihren Partner Mr. M. M. verliebt, wollte sich scheiden lassen, ist vom Gericht aber abgewiesen worden. Miss N. N. wird mündlich gewarnt abgeblitzt, der beleidigte Ehemann reinigt dieses Sinnspiel, der Liebhaber in sämtlichen Rollen, in denen er je aufgetreten ist. Und auf eine Woche die kann man die Zeitungen nicht öffnen, ohne daß einem der Name von Mrs. N. N. begegnet. Der Bruder von Sir. Thomas Beecham, des vielbesprochenen Leiters von Covent Garden, hatte das Unglück, mit seinem Auto ein Kind zu überfahren. Er wurde mit Geldstrafe bestraft. Die Verurteilung wird abgelehnt. Man zeigt den Verurteilten, zeigt Sir Thomas Beecham, zeigt den Richter im Bilde und kommt mit vielen Spalten in der Berichterstattung über diese Begebenheit nicht aus. Ein amerikanischer Dollarkönig kommt mit seiner Tochter nach London, um einzukaufen. Das gibt Stoff für Wochen.

Trotzdem: Jede Notiz ist durchgeknetet, und auf den Seiten, auf denen von Politik die Rede ist, wird nattlen in all dem Durcheinander von Blutt und Belanglosigkeit wirkliche Politik gemacht. Die Fülle dessen, was in einer einzelnen Nummer mitgeteilt wird, ist schlechthin ungeheuer. Und seltsam: trotz des Ueberwiegens von Sport und Sensation kommt das wirklich Wichtige nicht zu kurz. Diese Fülle ist gewiß nicht in allem wohlthätig, ganz bestimmt nicht — wenn aber Journalismus die Kunst ist, den Leser zu verstehen, zu beraten, zu unterhalten und dann zu meistern, dann lohnt es sich immerhin, so scheint es mir, Londoner Blätter aufmerksam zu studieren.

Die rumänische Agrarreform.

Von Richard Th. Bermann.

Bukarest, im Juli.

„Wir wollen Boden!" riefen die Bauern seit Jahrhunderten der rumänischen Oligarchie zu, und sie riefen es besonders laut im Weltkrieg, als nach dem Zusammenbruch der rumänischen Armee der Rebellismus auch die sonst so geduldigen Bauern ergriff. Tomaris kommandierte am Pruth, der Generalissimus rumänische Ministerpräsident Averescu als General und verständig-volksfreundlich wie er war, zeigte er rings um die Felder und sagte seinen Bauernsoldaten: „Wer seinen Boden hat, der nehme sich welchen!"

Heute hat der rumänische Bauer, dank seinen lauten Forderungen und dank des Schreckens, daß der Bolschewismus das nahen Rußlands der rumänischen Oligarchie einjagte, Boden, und die 82 Prozent altrumänischen Bauern nennen 92 Prozent Boden ihr Eigenium. Die alte Latifundienwirtschaft ist zertrümmert, der vorhanden 3,8 Millionen Hektar umfassende altrumänische Großgrundbesitz ist auf 377 191 Hektar zusammengeschrumpft.

Zu Zaßy im Jahre 1918 schon grundsätzlich beschlossen, im einzelnen schon oberflächlich behandelt, durch königliches Dekret in die Tat übergeführt, liegt das große rumänische Agrarreformgesetz ten beiden rumänischen Kammern zur endgültigen Beschlußfassung vor. Es besagt, daß werden nicht ganz 2000 Großgrundbesitzer 47 Prozent der 8 300 000 Hektar umfassenden landwirtschaftlichen Fläche in Händen hatten. Dieser Prozentsatz überstieg selbst den früheren Zustand in Böhmen, wo es 37 Prozent Großgrundbesitz ab, und auch den Englands und Deutschlands mit je 25 Prozent. Das besondere soziale Mißverhältnis in Rumänien aber bestand namentlich darin, daß von den 47 Prozent des rumänischen Großgrundbesitzes 39 Prozent verpachtet, das heißt, daß nur 8 Prozent durch den Großgrundbesitz selbst bebaut waren. Der jetzt vorliegende Gesetzentwurf ordnet nun an, daß aller Boden von mehr als 100 Hektar enteignet wird, die sich dauernd im Ausland aufhalten, daß ferner alle kultivierten Staatsgüter und überhaupt alle Güter der sogenannten moralischen Personen verteilt werden und daß schließlich vom kultivierbaren Privatbesitz 6 Millionen Hektar enteignenen sind, das heißt, daß alles in diesem Ausmaß an die Kleinbauern übergeben werden sollen. Durch die bereitliche Vereinteignung sind davon bereits 2 187 000 Hektar, also ein Drittel allen bearbeiteten Bodens übehaupt, zur Verteilung bereit gestellt, freilich zu einem geringen Teil erst verwendet. Diese Vorentteignung hat 63 Fremde Güter mit 142 400 Hektar, 742 Kirchgüter und Güter juristischer Personen mit 435 300 Hektar, 225 Staatsgüter mit 105 900 Hektar und 3809 Privatgüter mit 1 517 200 Hektar erfaßt.

Im einzelnen sei aus dem Entwurf mitgeteilt, daß in Transsylvanien, nicht auch in Südsiebenbürgen und Maramuresch, auch der in Erbpacht gegebene Boden enteignet werden kann und ferner auch jene Pachtgründe, die fünf Jahre hindurch von Bauern gepachtet waren und von ihnen mit Häusern, Weingärten und Obstbäumen bebaut wurden. Teilweise enteignet werden kann kultivierbarer Boden von Privatstiftern, der am 23. April 1920 verpachtet war oder heute verpachtet ist und zwar bis zu einem Reßbestrage von 100 Hektar im Gebirge, 150 Hektar in der Ebene und 250 Hektar in allen übrigen Gebieten, wo genügend Boden zur Befriedigung der Landarmen vorhanden ist. Selbstbewirtschaftete Güter können entsprechend den örtlichen Verhältnissen und der Bodenqualität bis zu 100 Hektar herabgesetzt werden, und es ist dabei zulässig, daß, wo eine weitere Verteilung nicht nötig ist, auch Güter bis 200, 300 und sogar 500 Hektar bestehen bleiben können. Anerkannte Musterwirtschaften sollen, um die Gesamtlandwirtschaft auf einer entsprechenden Höhe zu erhalten, in jedem Falle besonders schonend behandelt werden, und für sie sind weitgehende Ausnahmen vorgesehen.

Der Entschädigung für den enteigneten Boden will das Gesetz gerecht vorgehen, und der Minister schlägt vor, daß man den Pachtpreis vom Jahre 1916 zwanzigmal höher nehme und die Gesamtsumme mit drei multipliziere, um mit diesem dreifachen Betrage den Katastralwert des Sol und die seit 1916 unbezahlten Pachtzinsen heutigen Bodenpreise zuzugleichen. Dieser Gesamtbetrag soll in fünfprozentigen Rentenobligationen, die in 50 Jahren zu amortisieren wären, ausbezahlt werden. Gegen die Festsetzung erhob sich namentlich aus den Kreisen der Bauernabgeordneten erheblicher Widerspruch, man fand die Entschädigung zu hoch und der Senat hat deshalb auch schon den Preis vom dreifachen auf den zweifachen Betrag herabgesetzt. Aber auch hiermit sind die Bauernabgeordneten nicht zufrieden und sie verlangen, daß, da doch einmal der Sol wieder kulturfähig werde und sie dann viel zu hoch zahlen müßten, nur der einfach kapitalisierte Pachtschätzung von 1916 gezahlt werde. Gegen diese Bauernmeinung erheben sich nun wiederum die Großgrundbesitzer und gesagen, daß dieser Preis nur gerade so hoch sei, um sich für einen Hektar Boden ein Paar Schuhe oder einige Taschtücher zu kaufen. Die Regierung schlägt nun neuerdings vor, die Kaufsumme in einem dreifachen Betrag, also die Hälfte zahlen sollten, während die andere Hälfte auf die Staatskasse zu übernehmen sei. Aber auch diese Lösung befriedigt die Bauern nicht, weil bei der Erhebung dieser 3,35 Milliarden Lei durch Steuern ja doch sie ein kein würden, die diese Summe bezahlen. So ist die Entschädigungsfrage noch in der Schwebe, und vorerst ist noch keine brauchbare Lösung voraus.

Ueber die Verteilung des enteigneten Bodens bestimmt das Gesetz, daß Bodenanwärter in erster Linie die in den Kriegsjahren 1913 und 1916 Mobilisierten seien, dann die Kriegswitwen und -waisen, aber auch die Wärter, Lehrer und die Kleinen Beamten, ferner diese ihren Umkäufe in einem Dorfe haben und den Boden selbst bebauen. Auch intuitive Offiziere, die Landwirte sind, können fünf, in Kolonisationsgebieten sogar bis 50 Hektar erhalten. Der enteignete Boden soll in Stücke von 5—7 Hektar, in besonderen Fällen auch unter fünf oder über 5—10 und 20 Hektaren verteilt werden. Dieser Boden ist zu bezahlen und diese Bezahlung soll in 20, in Ausnahmefällen in 40 Jahren, in gleichen Rentenbeträgen erfolgen. Wichtig ist, daß zukünftig sowohl Ankauf, als auch Verkauf von landwirtschaftlichem Boden zulässig ist, so daß also kein landwirtschaftlich Tüchtiger noch weiter sein Tun bleibt.

Dieses Gesetz, wie es seither besprochen, gilt nur für Altrumänien. Für die neugewonnenen Gebiete sind besondere Gesetze erlassen, die sich den Verhältnissen dieser Gebiete anpassen. Wie aus dem Gesetz für Siebenbürgen zu ersehen ist, wo man ungefähr das Joch zum Hektar gleich setzt hat — ein Joch ist 0,57 Hektar —, ist hier die Absicht vorherrschend, auf Kosten der Deutschen und Ungarn den landarmen Rumänen unverhältnismäßig Vorteile einzuräumen. Das kommt neben der Jochberechnung auch dadurch zum Ausdruck, daß man in Siebenbürgen den Gesamtbesitz auf ein Maximum beschränkt — bei Pachtsistern z. B. bis zu 30 und gar bis 10 Joch gegen 100—250 Hektar in Altrumänien —, während in Altrumänien jedes einzelne Gut für sich besonders enteignet wird. Dazu zahlt man in Siebenbürgen, wiederum zu Ungunsten der kapitalschlägigen landbesitzenden Deutschen, nur den Wert von 1914 freilich in Lei, was aber auch dann noch kaum ein Zehntel des heutigen Preises ausmacht. Die siebenbürgische Presse spricht deshalb mit Recht von „falscher Konfiskation" und von einem „Anschlag auf Siebenbürgen".

Letzte Telegramme.

Korfantz darf England nicht betreten.

Paris, 6. August. Wie der „Eclair" berichtet, hatte Korfantz die Absicht, von Paris nach London zu fahren, um dort mit offiziellen Kreisen Fühlung zu nehmen. Der englische Botschafter aber erklärte dem polnischen Führer, daß er ihm auf Weisung seiner Regierung die Erteilung des erforderlichen Visums verweigern müsse.

„Die Saat künftiger Kriege."

London, 6. August. Das Kabinett hielt gestern eine Sitzung, um Englands Stellung für die Konferenz des Obersten Rates endgültig festzulegen. In einem inspirierten Artikel, der mit aller Deutlichkeit die Gefahren der Lage schildert, sagt „Daily Chronicle": „Die schlesische Frage wird, wenn keine gerechte Entscheidung gefällt wird, das Elsaß-Lothringen im neuen Europa und die Saat künftiger Kriege werden. Von den Entscheidungen, die jetzt gefällt werden, wird viel viele Jahre das Leben aller Söhne unseres Landes abhängen. Die gerechte Lösung der Frage liegt daher im Interesse jedes Bürgers."

Präsidentenbegegnung in Oesterreich.

In Prag, 6. August. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die Abendblätter erfahren, wird der Außenminister Dr. Benesch an der bevorstehenden Zusammenkunft des Präsidenten Masaryk mit dem österreichischen Bundespräsidenten Dr. Hainisch teilnehmen.

Hallische Philharmonie.

(Konzertjahr 1921/22.)

Die Philharmonische Gesellschaft, die für die Pflege der Orchestermusik in Halle ähnliches bedeutet, wie die Robert Franz-Singakademie für das Chorwesen und die Händel-Verein für allfassische Musik, veranstaltet im kommenden Winter für ihre Mitglieder acht große Symphonie-Konzerte unter Leitung von Benno Pätz und unter Mitwirkung hervorragender Solisten. Das Orchester wird von hiesigen Stadttheater-Orchester und vom Philharmonischen Orchester gestellt, beide werden wesentlich verstärkt. Von bereits verpflichteten Solisten sind zu nennen: Grete Stückgold, die jugendliche Münchener Sopranistin, die in ganz Deutschland als eine der hervorragendsten Lieder-Sängerinnen gefeiert wird, ferner die berühmte ungarische Klavier-Virtuosin Alice Rübper, der aus dem Vorjahre bekannte Cellist Professor Emil Kronold, ferner der vorzügliche Leipziger Gewandhaus-Konzertmeister und Schwiegersohn Nikisches Edgar Wollgandt. Auch die aus Skandinavien zurückgekehrte Elisabeth Reisberg wird wieder singen, und unser einheimischer Dr. Moser wird Mozartsche Opernlieder zum Vortrag bringen. Die Vorbereitungen hat besonders gemäßigte, stilvolle, Programme aufgestellt und dabei neben oft beliebten, berühmten Meisterwerken vieles berücksichtigt, was in Halle selten gespielt oder unbekannt ist. Außer diesen Haupt-Konzerten veranstaltet der Verein für seine Mitglieder zu mäßigen Preisen eine Anzahl Sonder-Konzerte.

Als Höhepunkt des kommenden Hallischen Konzertwinters dürfte das große Konzert am 27. November gelten, das Arthur Nikisch nach seiner Rückkehr aus Süd-Amerika mit dem gesamten Leipziger Gewandhaus-Orchester hier geben wird. Er wird Bruckner, Strauß und Wagner dirigieren. Weiterhin sind in Sonder-Konzerten Aufführungen der Liszschen Faust-Symphonie, der Auferstehungs-Symphonie und des Liedes von der Erde von Mahler geplant, ferner Kammermusik-Abende der in Halle noch unbekannten Leipziger Gewandhaus-Quartetts, sowie Liederabende von Claire Dux, Elisabeth Reisberg, Emmi Leisner. Die Einheitspreise für die Konzerte können dadurch, daß der Unternehmergewinn ausgeschaltet ist, dem Selbstkostenpreis entsprechend niedrig festgesetzt werden. Den bisherigen Mitgliedern werden ihre Plätze bis zum 24. August reserviert. Neue Mitglieder werden bei Hothan angenommen. Nichtmitglieder können den Konzerten nur beiwohnen, falls Plätze vorhanden bleibt, und dann zu wesentlich erhöhten Preisen. Mitgliedskarten und Prospekte bei Hothan.

Berliner Brief.

Berlin, 4. August.

Die Bezirksversammlungen Groß-Berlins dürfen Beschlüsse fassen, aber der Magistrat muß sie nicht beschließen. Er macht im Interesse der Sparsamkeit ängstlich darüber, daß ein Beschluß ausgeführt wird, der nicht unbedingt nötig ist, und er tut ein übriges und streicht auch Ausgabeposten, die wirklich notwendig sind. Unter diesen Umständen ist es schwer begreiflich, wohler die Verwaltung des Bezirks XI, der Schöneberg und Friedenau umfaßt, die Mittel zu ihren öffentlichen Standmuseen genommen hat. Ganz plötzlich hat sie eine Art Stadtarchiv gebildet, etwa fünfundzwanzig Mann stark, lauter ehemalige Militärmusiker, und dieses Vierteljahrdurch spielt nun an einem bestimmten Wochentag nachmittags auf einem der schönen Schmuckplätze des Bezirks. Zur großen Freude der vielen, denen die Musik in dieser Zeit ein besonders willkommener Sorgenbrecher ist.

Diese edle Kunst wird überhaupt bei uns immer entschiedener verallgemeinert. Es liegt in der Zeit, denn mehr als je zuvor geht die Kunst nach Brot, und Wanderkonzerte zum Beispiel sind eine ganz alltägliche Erscheinung geworden. Früher kannte man den Leierkastenmann, der mit seiner Drehorgel von Hof zu Hof zog, jenen Biedermann, dem Heinrich Seidel in seiner „Musik der armen Leute" ein literarisches Denkmal gesetzt hat. Dann kam das Grammophon auf und verdrängte die Drehorgel, und zudem erhielten in Nachkriegszeit die Leierkastenmänner Konkurrenz, und zwar bis zu einem Reßbestrage von 109 Hektar im Gebirge, 150 Hektar in der Ebene und 250 Hektar in allen übrigen Gebieten, wo genügend Boden zur Befriedigung der Landarmen vorhanden ist. Selbstbewirtschaftete Güter können entsprechend den örtlichen Verhältnissen und der Bodenqualität bis zu 100 Hektar herabgesetzt werden, und es ist dabei zulässig, daß, wo eine weitere Verteilung nicht nötig ist, auch Güter bis 200, 300 und sogar 500 Hektar bestehen bleiben können. Anerkannte Musterwirtschaften sollen, um die Gesamtlandwirtschaft auf einer entsprechenden Höhe zu erhalten, in jedem Falle besonders schonend behandelt werden, und für sie sind weitgehende Ausnahmen vorgesehen.

Der Entschädigung für den enteigneten Boden will das Gesetz gerecht vorgehen, und der Minister schlägt vor, daß man den Pachtpreis vom Jahre 1916 zwanzigmal höher nehme und die Gesamtsumme mit drei multipliziere, um mit diesem dreifachen Betrage den Katastralwert des Sol und die seit 1916 unbezahlten Pachtzinsen heutigen Bodenpreise zuzugleichen. Dieser Gesamtbetrag soll in fünfprozentigen Rentenobligationen, die in 50 Jahren zu amortisieren wären, ausbezahlt werden. Gegen die Festsetzung erhob sich namentlich aus den Kreisen der Bauernabgeordneten erheblicher Widerspruch, man fand die Entschädigung zu hoch und der Senat hat deshalb auch schon den Preis vom dreifachen auf den zweifachen Betrag herabgesetzt. Aber auch hiermit sind die Bauernabgeordneten nicht zufrieden und sie verlangen, daß, da doch einmal der Sol wieder kulturfähig werde und sie dann viel zu hoch zahlen müßten, nur der einfach kapitalisierte Pachtschätzung von 1916 gezahlt werde. Gegen diese Bauernmeinung erheben sich nun wiederum die Großgrundbesitzer und sagen, daß dieser Preis nur gerade so hoch sei, um sich für einen Hektar Boden ein Paar Schuhe oder einige Taschtücher zu kaufen. Die Regierung schlägt nun neuerdings vor, die Kaufsumme in einem dreifachen Betrag, also die Hälfte zahlen sollten, während die andere Hälfte auf die Staatskasse zu übernehmen sei. Aber auch diese Lösung befriedigt die Bauern nicht, weil bei der Erhebung dieser 3,35 Milliarden Lei durch Steuern ja doch sie ein kein würden, die diese Summe bezahlen. So ist die Entschädigungsfrage noch in der Schwebe, und vorerst ist noch keine brauchbare Lösung voraus.

Ueber die Verteilung des enteigneten Bodens bestimmt das Gesetz, daß Bodenanwärter in erster Linie die in den Kriegsjahren 1913 und 1916 Mobilisierten seien, dann die Kriegswitwen und -waisen, aber auch die Wärter, Lehrer und die Kleinen Beamten, ferner diese ihren Umkäufe in einem Dorfe haben und den Boden selbst bebauen. Auch intuitive Offiziere, die Landwirte sind, können fünf, in Kolonisationsgebieten sogar bis 50 Hektar erhalten. Der enteignete Boden soll in Stücke von 5—7 Hektar, in besonderen Fällen auch unter fünf oder über 5—10 und 20 Hektaren verteilt werden. Dieser Boden ist zu bezahlen und diese Bezahlung soll in 20, in Ausnahmefällen in 40 Jahren, in gleichen Rentenbeträgen erfolgen. Wichtig ist, daß zukünftig sowohl Ankauf, als auch Verkauf von landwirtschaftlichem Boden zulässig ist, so daß also kein landwirtschaftlich Tüchtiger noch weiter sein Tun bleibt.

Dieses Gesetz, wie es seither besprochen, gilt nur für Altrumänien. Für die neugewonnenen Gebiete sind besondere Gesetze erlassen, die sich den Verhältnissen dieser Gebiete anpassen. Wie aus dem Gesetz für Siebenbürgen zu ersehen ist, wo man ungefähr das Joch zum Hektar gleich setzt hat — ein Joch ist 0,57 Hektar —, ist hier die Absicht vorherrschend, auf Kosten der Deutschen und Ungarn den landarmen Rumänen unverhältnismäßig Vorteile einzuräumen. Das kommt neben der Jochberechnung auch dadurch zum Ausdruck, daß man in Siebenbürgen den Gesamtbesitz auf ein Maximum beschränkt — bei Pachtsistern z. B. bis zu 30 und gar bis 10 Joch gegen 100—250 Hektar in Altrumänien —, während in Altrumänien jedes einzelne Gut für sich besonders enteignet wird. Dazu zahlt man in Siebenbürgen, wiederum zu Ungunsten der kapitalschlägigen landbesitzenden Deutschen, nur den Wert von 1914 freilich in Lei, was aber auch dann noch kaum ein Zehntel des heutigen Preises ausmacht. Die siebenbürgische Presse spricht deshalb mit Recht von „falscher Konfiskation" und von einem „Anschlag auf Siebenbürgen".

Letzte Telegramme.

Korfantz darf England nicht betreten.

Paris, 6. August. Wie der „Eclair" berichtet, hatte Korfantz die Absicht, von Paris nach London zu fahren, um dort mit offiziellen Kreisen Fühlung zu nehmen. Der englische Botschafter aber erklärte dem polnischen Führer, daß er ihm auf Weisung seiner Regierung die Erteilung des erforderlichen Visums verweigern müsse.

„Die Saat künftiger Kriege."

London, 6. August. Das Kabinett hielt gestern eine Sitzung, um Englands Stellung für die Konferenz des Obersten Rates endgültig festzulegen. In einem inspirierten Artikel, der mit aller Deutlichkeit die Gefahren der Lage schildert, sagt „Daily Chronicle": „Die schlesische Frage wird, wenn keine gerechte Entscheidung gefällt wird, das Elsaß-Lothringen im neuen Europa und die Saat künftiger Kriege werden. Von den Entscheidungen, die jetzt gefällt werden, wird viel viele Jahre das Leben aller Söhne unseres Landes abhängen. Die gerechte Lösung der Frage liegt daher im Interesse jedes Bürgers."

Präsidentenbegegnung in Oesterreich.

In Prag, 6. August. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die Abendblätter erfahren, wird der Außenminister Dr. Benesch an der bevorstehenden Zusammenkunft des Präsidenten Masaryk mit dem österreichischen Bundespräsidenten Dr. Hainisch teilnehmen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192108060/fragment/page=0002

Stadt-Zeitung.

Halle, den 6. August 1921.

Heimatkraft.

Von Reinhold Braun.

Wenn etwas gewaltiger ist als das Schicksal,
so ist's der Mut, der's unerschüttert trägt.
Geibel.

In einem Briefe aus Avignon lese ich; einer von den 110 Deutschen schreibt ihn, die jetzt noch in Frankreich als Gefangene schmachten. Da heißt es u. a.: „Aus der Ferne nehmen wir regen Anteil an den Vorgängen in der Heimat. Und da ringt sich aus unserem Herzen der Wunsch, daß die Heimat gesunden möge, von allem Zwist und Parteihader der Jetztzeit. — Heimat, dieser Gedanke beseelt uns am meisten. In Stunden tiefster Not und Leiden hat sich die Erkenntnis bei uns durchgerungen, wir haben noch eine Heimat. Wir sind nicht verlassen. Vaterland, Muttererde, der Gedanke daran ließ oft immer wieder neue Kraft in uns kommen, und leichter erschien uns unser Los . . . Vaterland, unser Deutschland, unsere Heimat!"

Mehr als manches Buch über Heimat und Heimatkraft reden diese Worte eines deutschen Herzens, das bittere Not leiden muß. Vielleicht liegen fünf oder sechs Jahre Gefangenschaft hinter ihm! Und immer noch dieser unerschütterliche Heimatglaube, diese Liebe zur deutschen Muttererde! Was für eine Kraft gehört dazu, sich gegen ein solch schweres Gefangenenschicksal zu stemmen!

Tag für Tag! Stunde um Stunde! Hier ist Heimatkraft wunderbar lebendig. Hier steht Heimatliebe, daß wir als Brüder einig sein sollen und uns aus den Schranken der Partei und allen Haders herausfinden mögen zur Heimat! — Ja, es ist wahr, wir haben über der Partei die Heimat vielfach, manche sogar ganz vergessen! Wenn wir unsere deutsche Heimat wirklich wiederfinden in einer tiefen großen Liebe, dann sind wir nicht unterzukriegen von der Feindgewalt und allem Schicksal, dann tragen wir's wirklich mit unerschütterlichem Mut und sind als Volk größer als das Schicksal!

Aber bei diesem Gedanken müssen wir es uns immer ins Herz rufen, was der alte Arndt sagt: „Nur durch den Einzelnen wird ein Volk!" Also jeder an seinem Teile muß glühen in der Liebe zur Heimat, zu Deutschland! So wächst die Kraft seines Herzens und damit die des Ganzen, dem wir eingeboren und nicht etwa durch den Zufall eingeboren sind. Dieses ins Deutsche Eingeborensein ist Schicksal. Von diesem Gedanken aus gewinnen wir auch die rechte Schau in das Geheimnis, das uns mit unserer Heimat verbindet. Und es ist etwas Geheimnisvolles vorhanden, eine wunderbare Verbindung zwischen der Mutererde und uns! Jedes tiefe Herz hat das erlebt und erlebt es immer von Neuem. Es weht da eine Kraft und teilt sich uns mit. Und wenn unser Volk durch eine rechte Siedlungspolitik mit der Mutererde die schöne, lebensweckende Fühlung gewinnt, dann wächst es auch immer mehr in diese Erkenntnis!

Die Kraft, durch die ein ganzes Volk
Sich aufwärts lebt und Großes schafft,
Ist wunderbar und unwandelbar
Auf Heimatgrund die Heimatkraft! —
Der wahre Heimatsmensch ist unüberwindlich! —
Wir wollen der Welt zeigen, daß wir doch die Unüberwindlichen sind!

Heimat will immer segnen! Lasset uns die Herzen in Liebe bereiten, den Segen der Mutter als ihre eigenen und liebwerten Kinder zu empfangen!

Brotpreis und Brotversorgung.

6,30 Mark für ein Brot.

Wie wir bereits gestern in einem Teil der Auflage meldeten, hat der Kriegsbrotausschuß der Stadt Halle den Preis für Markenbrot ab 15. August endgültig festgesetzt. Eine Erhöhung des Brotpreises war nicht zu umgehen, da bekanntlich an Stelle der bisherigen Beschlagnahme der gesamten Getreideernte das Umlageverfahren getreten ist, bei dem die Landwirte nur einen bestimmten Teil der Ernte gegen wesentlich erhöhte Getreidepreise abliefern. Außerdem leistet das Reich wegen seiner schlechten finanziellen Lage vom 15. August ab nur noch einen Teil der bisherigen, rund 10 Milliarden betragenden Zuschüsse für die Verbilligung des Brotes. Trotzalledem blieb man doch hinter dem anfangs genannten, phantastisch hohen Brotpreis von 7,50 bis 8 Mark erheblich zurück und einigte sich auf folgende Preise:

Brot auf Marken, 1800 Gramm schwer, 6,30 M.; Kümmelbrötchen auf Marken, 85 Gramm schwer, 80 Pf.; Brötchen auf Marken, 85 Gramm schwer, 35 Pf. und Krankenbrot auf Krankenschein, 850 Gramm schwer, 3,60 M.

Wie in der Sitzung des Kriegsbrotausschusses erwähnt wurde, wäre die Stadt in der Lage, über die garantierte Wochenmenge von 1800 Gramm Markenbrot hinaus noch Zuwendungen zu machen. Mit Rücksicht darauf, daß dann aber die verschiedenen Kinderhorte, Ferienerholungsheime usw. keine Brotzuweisungen mehr erhalten könnten, sah man von einer Erhöhung der bisherigen Brotmenge ab.

Daß die Herstellung von Krankenbrot fortgesetzt wird, ist zu begrüßen; wären doch sonst die Kranken gezwungen, das wohl markenfreie, dafür aber um so teurere Weißbrot zu kaufen.

Ueber das markenfreie Brot verlautet noch nichts Bestimmtes. Die hiesige Bäckerinnung wird erst in der nächsten Woche zusammentreten und dazu Stellung nehmen. Vorläufig herrscht in Halle noch eine Brotpreisanarchie. Die verschiedensten Preise werden für markenfreies, 1800 Gramm schweres Brot verlangt, 8, 8,50 und 9 Mark. Demgegenüber haben sich die Berliner Bäcker auf einen einheitlichen Preis für markenfreies Brot geeinigt, der in ganz Berlin Geltung haben und wöchentlich nachgeprüft und eventuell nach oben oder nach unten abgeändert werden soll, je nachdem sich die Selbstgestehungskosten, vor allem die Mehlpreise, ändern. Wie die hiesige Bäckerinnung mitteilte, sind die Preise für Weizenmehl erheblich gestiegen. Vor 8 Tagen habe man den Doppelzentner noch mit 630 M. bezahlt, heute würden schon 800 M. gefordert. Bei solchen Preisen wäre an billiges markenfreies Brot nicht zu denken, wohl aber müsse man mit erheblich höheren Preisen als 8 M., nämlich mit 10 bis 12 M. für ein Brot, rechnen! Hinzutritt die bevorstehende Erhöhung der Backlöhne. Auch diese wird wahrscheinlich auf der nächsten Tagesordnung der Bäckerinnung stehen und wohl vom 1. September zur Wirklichkeit werden, sobald auch die Kohlenpreise erneut anziehen.

Achtung vor dem Gesetz!

Aus Richterkreisen wird uns geschrieben:

Durch Erlaß des Herrn Reichsjustizministers vom 12. Juni 1921, nach dem sich der preußische Herr Justizminister angeschlossen hat, ist eine besondere Prüfung sämtlicher Urteile, in denen von den Sondergerichten auf Zuchthausstrafe erkannt ist, angeordnet.

Zu dem Erlaß einer solchen Anordnung ist der Herr Reichsjustizminister zwar formell berechtigt, die darin enthaltenen Richtlinien stützen jedoch im Ergebnis dazu, daß fast sämtliche auf Grund geltender Strafgesetze erkannten Zuchthausstrafen nicht vollstreckt werden. Bei dem in Aussicht stehenden Umfange der Gnadenerweise wird durch den Erlaß im wesentlichen die gleiche Wirkung erreicht wie durch eine Amnestie, die nur im Wege des Gesetzes erlassen werden kann. Dadurch wird in weiten Kreisen der Bevölkerung der Eindruck erweckt, daß die Urteile der Sondergerichte ungerecht und die gegen sie in der Oeffentlichkeit geriebenen scharfen Angriffe berechtigt sind. In diesem Erlaß ist letzten Endes ein Eingriff in die Rechtsprechung zu erblicken!

Es liegt auf der Hand, daß durch derartige Maßnahmen die Achtung vor dem Gesetz untergraben und die Wiederherstellung der Staatsautorität erschwert wird, zugleich auch die verfassungsfeindlichen Elemente zu neuem gewaltsamen Vorgehen ermutigt werden.

* **Erstattung von Umzugskosten.** Laut Verfügung des Reichsfinanzministers sind die Umzugskosten für die in den Dienst der Länder, Gemeinden, Kommunalverbände und sonstiger öffentlicher Körperschaften übergetretenen Berufsoffiziere und Berufsunteroffiziere (ehemaligen Kapitulanten) vom letzten dienstlichen Wohnsitz in Deutschland nach dem Orte der Wiederanstellung auf Reichsmittel übernommen worden. Es handelt sich jedoch nur um die Umzugskosten für diejenigen Offiziere und Unteroffiziere, die aus dem Heeres- usw. Dienst unmittelbar in den preußischen Staatsdienst und den Dienst der Länder usw. getreten sind.

* **Der Reichsfinanzhof gegen übermäßige Ansprüche der Finanzämter.** Gegen übermäßige Ansprüche eines Finanzamtes werdet sich eine Entscheidung des Reichsfinanzhofs. Bei Steuerpflichtigen mit vorschriftsmäßiger Buchführung kommt dem Bücherbeweise maßgebende Bedeutung zu. Wenn das Finanzamt eine Entzifferung der Umsätze und Kreditoren" verlangt, sagt der Hof, so kommt dies auf die Forderung einer vollständigen Abschrift dieser beiden Buchkonten hinaus. Hiermit gehe das Finanzamt über die Befugnisse hinaus, die ihm in der Reichsabgabenordnung eingeräumt waren.

* **Direktor Carl Seunnich †.** Am 3. August ist nach längerer, schwerer Erkrankung Direktor Carl Seunnich, der lange Jahre die Stadtbahn Halle geleitet hat, im Alter von fast 77 Jahren verstorben. Er gehörte zu den ältesten Straßenbahn-Fachmännern und hat auf seinem an Arbeit und Erfolg reichen Lebensweg in der gesamten Entwicklung des Straßenbahnverkehrs von den Anfängen an bis zur jüngsten Entwicklung in leitender Stellung regsten Anteil gehabt. Auf Grund der in der Landwirtschaft und Pferde-Haltung erworbenen Erfahrungen wurde ihm 1872 die Führung des Omnibusbetriebes in Berlin übertragen. Von hier aus wurde er 1882 von der der A. G. G. nahestehenden Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin mit der Einrichtung und der Betriebsführung der Vorortbahnen in Mülheim bei Köln betraut. Nach 15jähriger erfolgreicher Tätigkeit wurde ihm im Jahre 1897 von der A. G. G. der ehrenvolle Antrag gestellt, in Barcelona die umfangreichen, mit Maultieren und Dampf betriebenen Straßenbahnen als Vorstand und Direktor zu führen. Trotzdem Seunnich schon im Alter von 55 Jahren stand, erfüllte er jedoch Jahre im fremden Lande diese schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe, die nicht nur in wirtschaftlicher Beziehung, sondern auch im öffentlichen Verkehr ganz besondere Anforderungen stellte, bis diese Bahnen zum elektrischen Betrieb übergeleitet wurden. 1903 kehrte er nach Deutschland zurück, um die Direktion der A. G. G. Stadtbahn Halle zu übernehmen. Seit dieser Zeit hat Direktor Seunnich der Stadtbahn unter den schwierigsten Verhältnissen, die wohl nur von Eingeweihten in ganzem Umfange gewürdigt werden können, in zäher Ausdauer und unermüdlicher stiller Arbeit bis zum Uebergang des A. G. G.-Unternehmens in den städtischen Besitz als Direktor vorgestanden. In dieser langen Zeit hat der Verblichene das Unternehmen finanziell gehoben und gefestigt. Durch diesen Erfolg war es ihm in den letzten Jahren noch vergönnt, die Ausrüstung der Stadtbahn mit allen den modernen Anforderungen entsprechenden Einrichtungen und Betriebsmitteln, das Ziel seines Strebens, in die Wege zu leiten. Die Kollegen, aber auch die langjährigen Mitarbeiter, bis zum letzten, zu denen er als Vorgesetzter in einem patriarchalischen Verhältnis stand, schätzten ihn als gerechten Mann treuester Pflichterfüllung. Sein Andenken wird in ihnen wie auch in der Geschichte der Verkehrsentwicklung Halles fortleben. L.

* **Der Vaterländische Frauenverein, Zweigverein Halle,** wird am 29. August eine Mitgliederversammlung veranstalten, für welche der Magistrat in freundlicher Weise den Stadtverordnetensaal zur Verfügung gestellt hat. Es sind für diese Versammlung eine Reihe von Vorträgen über aktuelle Fragen sozialer Natur in Aussicht genommen. Voraussichtlich wird auch die Vorsitzende des Hauptvereins, Frau Gräfin Wilhelm v. d. Groeben, sprechen. Nachmittags ist in Wittekind ein philharmonisches Konzert, dessen Ertrag zum Besten der Kinder-Hell- und Pflegestätte verwendet wird. Alle Freunde und Gönner des Vaterländischen Frauenvereins sehen heute schon der Veranstaltungen mit der Bitte aufmerksam gemacht, ihnen ihr regs Interesse entgegenbringen und dafür sorgen zu wollen, daß die Teilnahme an diesen Veranstaltungen eine große werde. Neue Mitglieder werden vom Vaterländischen Frauenverein stets angenommen. Mitgliedskarten sind zu erhalten bei der Geschäftsstelle des Vaterländischen Frauenvereins, Schimmerstr. 12.

* **Die Gleichenstener Liederfestel,** die in diesen Tagen auf ein 25jähriges Bestehen zurückblickt, feiert ihr Stiftungsfest am 6. und 7. August in den Räumen der Saalschloßbrauerei. Sie wartet dazu mit einem reichen Programm auf, das u. a. drei Gesangs- und Instrumentalkonzerte am heutigen Sonnabend, morgen nachmittag und abends vorsieht, außdem heute einen Stängerkommers und morgen abend Ball sowie am Montag nachmittag ein Waldvergnügen und schließlichen Abend. Eine aus diesem Anlaß erschienene, vornehm ausgestattete Festschrift (Buchdruckerei der „Saal. Nachrichten") würdigt nicht allein die hohe Bedeutung des deutschen Männergesangs überhaupt, sondern bringt auch allerlei interessante Einzelheiten aus der Geschichte der Gleichenstener Liederfestel.

* **Moderne Theater.** Die Sauregurkenzeit geht ihrem Ende entgegen, und auch in den Kabaretts steigert sich die Stimmung, auf der nicht mehr so große Sommerschwüle lastet zu jeweils gleicher Höhe, auf der die Darbietungen stehen. Das Tagesprogramm des Modernen Theaters weiß schon mehrere „Haupt-Attraktionen" auf, von denen besonders das Bieler Gesangs-Quartett, ein Elastik-Akrobaten-Akt und ein Meisterkunstpaar hervorzuheben sind. Der Anfänger vergißt in liebenswürdiger und vornehmer Form dem durch wechselnden Programm die nötige Empfehlung zu geben. Die beste Empfehlung ist das Programm selbst, das als Eröffnungsprogramm der Herbstspielzeit gute Versprechungen macht.

Wenn die Eisenbahn versteigert . . .

Es ist kaum anzunehmen, daß die Oeffentlichkeit viel davon erfährt, wenn die Eisenbahndirektion Fundsachen versteigert; sind doch die Anzeigen in den Tageszeitungen, die darauf hinweisen sollen, immer recht klein und unauffällig. Warum? Ja, der Grund ist nicht ganz ersichtlich. Scheint die Eisenbahndirektion die Kosten einer größeren Anzeige, die sich beschränken durch die gesteigerten Angebote bei einem vermehrten Besuch bezahlt machen würde? Erscheint ihr die Auktionshalle an der Thielenstraße als zu klein? Oder ist man mit dem „Stammpublikum" zufrieden und will gar keine „Neulinge"? Wer weiß es; auf jeden Fall sind die Anzeigen klein, wie es auch die Auktionshalle ist und mit ihr naturgemäß die Zahl der Kaufluftigen.

Am Freitag der vergangenen Woche brauchte man allerdings über diese geringe Anzahl von Steigerern gar nicht böse zu sein, denn die anfangs anwesenden 30 Personen hatten schnell eine Backofenhitze in der Auktionshalle hervorgerufen. Trotz dieser Glut und der erbarmungslos brennenden Sonne hätte ich die Vorbereitungen zur Versteigerung nicht missen mögen. Der Auktionssaum — er nennt sich euphemistisch „Halle" — ist durch eine Schranke in eine größere und eine kleinere Hälfte geteilt. In der kleineren Hälfte erschien so um 9 Uhr morgens ein Eisenbahner und machte „klar Schiff", d. h. er setzte seine Gehilfsjunge zusammen, einen langen Stock mit einem tellerartigen Blechgefäß an der Spitze, um mühelos zu den Käufern zu reichen und sich das Geld in den Blechteller zahlen zu lassen. Von allgemeiner Neugierde begleitet, trat sich dann eine Seitentür auf, die zum Aufbewahrungsraum für Fundsachen führt. Die ersten Steigergüter wurden in den Auktionsraum geschleppt, fast ausnahmslos alle Kisten und Pakete, die die herumtergekommene deutsche Herrlichkeit trefflich illustrierten. Dann kam allmählich Bewegung in die Menge, die sich unterdes auf vielleicht 50 Personen vermehrt hatte. Ein Wälzlicken, an dem man Gnadenmacher nennen konnte, Horn, gleich an der Schrankeneröffnung, durch die das ersteigerte Gut in den Käuferraum geschoben wird, saßen an dem einzigen Tisch auf meist mitgebrachten Stühlen und Sesselchen die „Zünftigen", durchweg Altkändlerinnen, die schon lange vor Beginn der Auktion zur Stelle sind, um sich die besten Plätze zu sichern und so die „Schmutzigen" zu haben. Das Publikum nämlich, das noch hinter den Altkändlern, die die zweite Reihe bilden, steht, sieht von den feilgebotenen Herrlichkeiten immer nur einen Schimmer und kauft deshalb meist die Katze im Sack. „Garantie für irgend eine Beschaffenheit der Fundsachen wird nicht übernommen", heißt es in der „Eröffnungsrede" des die Versteigerung leitenden Beamten, und damit sich niemand heimlich drückt, fügt er hinzu, daß die gesteigerten Sachen sofort zu bezahlen und — auch mitzunehmen sind. Besonders das letztere ist eine heilsame Vorschrift, denn sonst würde mancher „Krempel", der aus den Taschen und Mitten der mitunter fremden Käufer zum Vorschein kommt, still in einer Ecke liegen bleiben und „vergessen" werden. Ist es doch nicht jedermanns Sache, alte Hüte, schmutzige Unterwäsche, abgetragene Papierkragen und ähnliche schöne Dinge in aller Oeffentlichkeit über die Straße zu tragen. Es sind nämlich nicht nur die berufsmäßigen Altkändler bei der Versteigerung zugegen, sondern auch Eisenbahnbeamte, Kleinrentner, Hausfrauen und ab und zu ein neuer Reicher, der bei solchen Gelegenheiten „vom Großvater vererbte Familienstücke" kauft.

Doch nun endlich zur Sache! Der Ausrufer hält die erste Sammlung empor. Einzelne Stücke werden nämlich nur ausnahmsweise ausgeboten. Ansehnlich ist diese erste Kollection, gewiß nicht, sie besteht aus einer Grabschaufel, ein paar alten Schuhen und einem ziemlich fragwürdig aufsehenden Hemd. Wenn man zum ersten Mal einer Fundsachenversteigerung beiwohnt, kommt einem bei solch merkwürdigen Zusammenstellungen ein Lächeln an, aber es verliert sich. Für 5 Mark kommen Grabschaufel und Schuhen einen Liebhaber. Ein Karton wurde hochgehoben und sein Inhalt Stück für Stück vorgezeigt. Gummikragen waren darin mit häßlichen, gelben Rändern, rote Taschentücher, Hemden, Schlipse und ähnliches gebrauchtes Zeug. 2 Mark war die Taxe und für 11 Mark wurde der glückliche Käufer des „Kräutchen" an sich nehmen. Aber die Reisenden lassen nicht nur alte Hemden und Kragen im Eisenbahnzuge liegen. Nach den Verlassern zu urteilen, war die Verlererin der dritten Sammlung eine Dame, denn man bot Bücher aus von der Marlitt und der Courths-Mahler, wirksam bereichert durch eine scharfige Grabschaufel. Es zeugt für die Beliebtheit der genannten Schriftstellerinnen, daß die Bücher sprunghaft von 1 Mark auf 8,50 Mark getrieben wurden, wobei die Käuferin dann süßsauer lächelnd die Schaufel als Angebinde mit dazuzahlen. Und so gings in bunter Reihenfolge weiter, wobei das zerlumpte Steigergut oft mit stürmischer Heiterkeit begrüßt wurde. Zuden nahm die Wärme erheblich zu, die Zahl der Kauflustigen stieg auf etwa 70 Personen, und mancher Schweißtropfen legte Zeugnis ab von dem Mut und dem Beharrungsvermögen der Hallenser, die ein Herz haben für die Geldnot des Eisenbahnfiskus und steigern, steigern . . .

Arbeitskenzüge in einer Holzstiefe, Mützen, Gummikragen und zerrissene Männerstiefeln wurden bei einem Ausgebot von 1 M. für 20,50 M. zugeschlagen. Den gleichen Preis erzielten rote Fenstervorhänge und ein zerbeulter Herrenhut. Geradezu stürmisch gestaltete sich aber das Bieten auf einen Tragkorb, den man mit einer defekten Puppenstube, einem Puppenwagen und — natürlich — einer Schüppe kopuliert hatte. 2 Mark war die Taxe, doch gings in wilden Sprüngen auf 5, 6, 10, 13, 25, 36, 48 und endlich auf 60 Mark. Der Zuschlag dauerte noch etwas, denn einzelne Bieter kamen hinterstigerweise gerade dann mit einem höheren Gebot, wenn der letzte Bieter sich schon als glücklicher Besitzer der von ihm ausgebrieteten Schätze dünkte. Welche Schadenfreude auf allen Gesichtern, wenn einem solch ein feister Bissen im letzten Augenblick abgelegt wird! . . . Weniger Interesse fanden ein paar Dachziegel — wer möchte sich bei der Hitze damit schleppen? Mit einigen „Arbeitskunden", einer Mütze und einem Paar ausgetretener Hausschuhe zusammen gingen sie endlich für 4 Mark ab. Für die Musikliebhaber war auch gesorgt. Klaviernoten zu zwei und vier Händen erzielten mit einer Tischdecke und einer Schürze ziemlich vereint den 15fachen Taxwert, 15,50 Mark. Selbst für den Winter sorgte man vor. Ein Lodenmantel und ein Golzhammer — der Sinn dieser Zusammenstellung blieb mir dunkel — brachten es von 5 auf 20,50 Mark, ein Reisekleiderkorb von 1 auf 35 Mark. Reisemöbel schienen überhaupt sehr begehrt zu sein; eine Reisetasche aus Kunstleder, dazu ein Holzkoffer mit unglaublich alter und unreiner Wäsche, waren mit 3 Mark ausgeboten und erzielten 47 Mark. Eine der Glanzstücke der Versteigerung bildete ein großer Schlefkorb. Schon beim ersten Gebot wurden 60 Mark genannt und dann ging es höher und höher, 100 Mark, 150 Mark, bis ihn schließlich ein Altkändler für 211 Mark an sich nahm. Der Kord muß einmal Eigentum eines Friseurs gewesen sein; denn neben einer Anzahl Anzüge und Wäschestücke kam ein Friseurmantel zum Vorschein und ein Buch „L'Ondulation". Was den Steigerer aber mit besonderer Genugtuung und Hoffnung erfüllte, war ein Sparkassenbuch über 6000 Mark, das friedlich zwischen der Wäsche lag und auf seine Abholung wartete. Dann wurde die Sache für den nicht berufsmäßigen Händler allmählig langweilig. Endlose Reihen von Kisten, Kartons und Bündeln mit „alten Klamotten" wechselten den Besitzer, und das einzig Unterhaltsame war die gar nicht seltene Enttäuschung der Käufer. Wie blieb es doch vorher? Die Katze im Sack . . .

Es wurde Mittag, und noch immer schleppte der Ausrufer weitere Fundsachen in die Auktionshalle. Man muß der Wohlheit die Ehre geben und feststellen, daß nicht alles mehr oder minder wertlos war. Nachdem mit den wohl meist von Lenna- und Grubenarbeitern liegengelassenen Arbeitsanzügen und Wäschestücken ausgeräumt worden war, kamen andere Dinge an die Reihe: Reisekrissen, Koffer- und Tischzeichnungen, Herren- und Damenhüte, Schirme und Stöcke. Ein Regenmantel war heiß umstritten und fand für 40 M. einen Liebhaber, Schirme wurden in Bündeln zu 3—6 Stück ausgeboten und erzielten je Bündel 40 bis 70 Mark. Dabei soll im vergangenen Winter ein defekter Schirm nicht für 100 Mark zu haben gewesen sein. Wer gerade Glück hatte, bekam wenig zerrissene Schirme und Stöcke. Sogar Krachtstöcke waren darunter. Ein Stock mit großer Eisenbeinkrücke, Wappen und Krone darauf aufgesetzt, erzielte 45 Mark, ein Seidenschirm mit Elfenbeinknauf und Lederschlinge 42,50 Mark. Ein wahrer Kampf entspann sich aber um ein kompletes Fahrrad. 254 Mark mußte schließlich der Käufer in das ihm vorgehaltene Blechtellerchen legen.

Jetzt war es um meine Ruhe geschehen. Ein Stück wollte ich unbedingt von der Versteigerung mit nach Hause nehmen. Das Glück war mir hold; ein paar Schneeschuhe hielt der Ausrufer hoch und schon war ich dabei. Ein einziger Mitbieter verhinderte einen billigen Kauf, ich ließ jedoch nicht locker und konnte endlich meine Beute annich nehmen. Geld gemag haben sie gekostet.

Es wurde zwei Uhr nachmittags und die Versteigerung fand ihr Ende. Am Sonnabend sollte es weiter gehen. Ein tolles Durcheinander begann, man suchte nach seinem Eigentum, flüchte in dem anheimelnden hallischen Dialekt und zankte sich ab und zu um Bindsaden und Papptschachteln. Doch auch das ging vorüber und bald war ich in der Halle allein mit meinen langen Schneeschuhen. Es kam einem schon eigen zumute werden, wenn man im heißesten Juli mit Schneeschuhen durch die Stadt geht, aber nur Mut. Bis zum Riebeckplatz ging es ohne großes Aufsehen, ich war jedoch kaum an dem Halteplatz der Straßenbahn angekommen, als eine Unmenge Kinder hinter mir herliefen — es waren zum Unglück auch noch Ferien — so daß ich mich nur mit Mühe dem rasch eingreifenden Arm der grünen Gerechtigkeit entziehen konnte. In Nielleben wollte ich nämlich keinen Besuch machen. Im Sturmschritt gings durch die ganze Leipzigerstraße bis zum Markt, überall ein Aufsehen und verständnisvolles, manchmal auch mitleidiges Augenzwinkern, als ich schon auf der 1. A. stand und mich gerettet fühlte. Zu Hause versuchte ich mal, die Dinger anzuziehen und zu üben. Aber mein Papierstreyhi zeigte für den unzeitgemäßen Sport gar kein Verständnis und so gab ich es endlich auf. Zum Unfallen müde war ich von der Herjagd nach Hause, konnte aber trotzdem nicht einschlafen; immer hörte ich die Zahlen kleiern von 1 auf 100 Mark und dazwischen die monotone Stimme des Ausrufers: Zum ersten, zum zweiten, zum dritten Mal . . . Wer hats? . . . Name . . . Da schwor ich mir, niemals mehr hinzugehen, wenn die Eisenbahn Fundsachen versteigert . . .

S—

* **Städtisches Solbad Wilteriind.** In der Woche vom 7. bis 13. August finden folgende Veranstaltungen statt: Sonntag Kaffeekonzert, Nachmittagskonzert (unter Mitwirkung des Linde-Gesangs-Quartetts), Abendkonzert; Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend Frühkonzerte; Dienstag und Freitag Nachmittagskonzerte (unter Mitwirkung des Orchesters (Obermusikmeister Karl Steuer); Mittwoch Abendkonzert vom Philharmonischen Orchester (Gastdirigent Benno Pläß).

* **Zoologischer Garten.** Morgen, Sonntag, findet um 10½ Uhr vormittags eine Führung durch den Zoologischen Garten statt. Treffpunkt am Raubtierhause. Nachmittags und abends konzertiert die Hallische Berufapelle (Musikmeister Hans Leichmann). Donnerstag, nachmittags und abends, Konzerte vom Philharmonischen Orchester (Obermusikmeister Karl Steuer).

* **Jubiläum.** Am heutigen 6. August kann der jetzige Inhaber der Firma Haring & Strache, Herr Rudolf Bursche, auf den Tag zurückblicken, an dem er vor fünfzig Jahren seine Lehrzeit in der Firma antrat, damals noch Lehrling. In rastloser Arbeit und in unermüdlichem Fleiß hat er diese zu ihrer jetzigen Bedeutung gebracht. Das Vertrauen, das er in den Kreisen des Handels genießt, ist ihm durch Ueberbringung verschiedener Ehrenämter ausgedrückt worden. Die Werkschätzung seiner Fachgenossen hat ihn ehrenamtlich in mehrere Fachvereine berufen. Von dem guten Einvernehmen zwischen Prinzipal und Angestellten zeugt eine langjährige Tätigkeit verschiedener Angestellten Zeugnis, die seit 25 und mehr Jahren der Firma angehören und heute noch für diese tätig sind. Anläßlich des Ehrentages stiftete Herr Bursche eine größere Summe zum Wohle seiner Angestellten.

* **Ein Versehen.** Ein Beamter des Postamts I hat am 1. und 3. August in der Zeit von 1—6 Uhr nachm. und am 2. August von 3—12½ Uhr vorm. etwa 1000 Zwei-Wochen-Versicherungsmarken zu 5,60 Mark versehentlich zum ermäßigten Preise von 2,80 Mark verkauft in der Annahme, es handele sich um einen Rendruck von Ein-Wochen-Versicherungsmarken. Die Käufer dieser Marken werden um gebeten, die zu wenig gezahlten Beträge am Schalter 7 nachzuzahlen.

Vereine und Versammlungen.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Veranstaltungen von Vereinen bezw. finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Bund deutscher Feldeisenbahner 1914 18.** Am Dienstag, den 9. August, abends 8 Uhr, findet in der „Bernhardshalle" eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Wegen sehr wichtiger Angelegenheiten ist das Erscheinen jedes dienstfreien Kameraden dringend erwünscht und erforderlich.

* **Die Kriegs- und Dienstbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Vereinigung im Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle** hält am Sonntag, den 7. August, 10 Uhr vorm. im Stadtschützenhaus ihre Monatsversammlung ab. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

* **Einheitsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener.** Monatsversammlung am Montag, den 8. 8., abends 8 Uhr, im „St. Nikolaus", Zimmer 1 oder 4. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

* **Ortsgruppe Halle a. d. Saale u. Umg.** Am Montag, den 8. August, abends 8 Uhr, im Vereinslokal, Rathausstr. 3, Versammlung. Das Erscheinen aller Kameraden erwünscht, da wichtige Tagesordnung vor Abschluß des Geschäftsjahres.

* **Deutscher Schutzbund, Ortsgruppe Halle.** Mitgliederversammlung Montag, den 8. August, abends 7 Uhr im Saale des „Hofjäger", Kindertstraße. Sehr wichtige Tagesordnung. Verdringungsfeldbaugesetz. Mitgliedskarten mitbringen.

* **Gewerkschaftskartell der Angestellten (G. d. A.) Ortsgruppe Halle:** Sonntag, den 7. August, vorm. 10 Uhr, im „Nicolaus" Mitgliederversammlung. Tagesordnung: Ortskartell und Teuerung.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 7. Aug.

Ziemlich wolkig, mäßig warm, zeitweise Regen.

Wasserstands-Nachrichten vom 6. August.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels		Kaffig	-0,15
Trotha	+1,16	Barby	-0,07
Bernburg	+0,34	Magdeburg	-0,04
Calbe	-0,38	Wittenberg	-0,17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192108060/fragment/page=0003

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Walter Apfel und Frau
Hilde geb. Plasterek.
Worcester-Mass., den 27. 7. 1921.

Ihre Vermählung zeigen hiermit an
Franz Reichenbach, Diplom-Kaufmann
Sophie Reichenbach geb. Biener.
Markranstedt, Freigut Schotterey,
den 6. August 1921. (s9806

Max Gehlhaar
Frieda Gehlhaar
geb. Kreusmann
Vermählte
Halle a. S., 6. August 1921.

Nach kurzem aber schwerem Leiden entschlief plötzlich und unerwartet mein heissgeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater und Schwiegervater
Robert Merkel
im Alter von fast 56 Jahren.
Im tiefsten Schmerze
Frau Eugenie Merkel geb. Schindler
nebst drei Töchtern und Schwiegersohn.
Die Beerdigung findet am Montag, den 8. d. Mts., 4½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Nach längeren Leiden verschied gestern abend 8½ Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Tischlermeister
Heinrich Kühn
im 74. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., Dorfstraße 12, II,
den 5. August 1921.
Beerdigung Dienstag 2½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes.

Statt besonderer Anzeige.
Am Mittwoch, abends 11 Uhr, entschlief im Alter von 78 Jahren ruhig und sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Schwester, Tante und Großtante
Emilie Rapmund.
Halle, den 5. August 1921.
Im Namen der Hinterbliebenen
Pastor em. Rapmund.

Gestern früh 4 Uhr entschlief ruhig nach langen Leiden meine liebe Frau
Friederike Müller
geb. Arnd
im 82. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitter
Heinrich Müller,
Hangeleitse 1.

Plötzlich entschlief am Freitag mittag unser kleiner Liebling
Erika
im Alter von 8 Monaten.
In tiefer Trauer
Karl Wagner und Frau Anna
geb. Sporrg.
Halle, Goethestr. 12.
Beerdigung Montag 1½ Uhr auf dem Gertraudenfriedhof.

Danksagung.
Für die Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben, treusorgenden Mannes
Paul Sauer
sage ich auf diesem Wege allen meinen innigsten Dank. Besonders Dank seinen werten Herren Vorgesetzten und Berufsfolgern, dem Verein Eintracht, sowie Herrn Pastor Bug für seine trostreichen Worte am Grabe.
Louise Sauer nebst Kindern.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen
Otto Herrmann
sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank, insbesondere Herrn Pastor Nebelung für seine Trostesworte, Herrn Lehrer Harkowski nebst Schuljugend für den erhebenden Gesang, der Jugend von Lochau und Wolmirstedt für die herrliche Widmung und das ehrende Geleit, seinen Jugendfreundinnen von Dölnitz für die prachtvolle Kranzspende, sowie allen, die seinen Sarg so reichlich schmückten.
Lochau, den 5. August 1921.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute morgen 2½ Uhr verstarb in der Chirurgischen Privatklinik in Halle a. S. nach kurzer, schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet unser lieber, guter Sohn und Bruder, der (Wel5
Landwirt
Ernst Wilde
im blühenden Alter von 19 Jahren.
SCHWÄTZ, den 5. August 1921.
In tiefstem Schmerze
Familie Wilde
und Angehörige.
Die Beerdigung findet am Montag, nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, des Bauingenieurs (s9694
Hermann Knoechel
spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Emma Knoechel
geb. Först.
HALLE A. S., Hohenzollernstrasse 12,
den 6 August 1921.

Dank.
Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sage allen Verwandten und Bekannten meinen (1217
innigsten Dank.
GÖRDENITZ, den 6. August 1921.
Die tieftrauernde Gattin
Emma Hennig geb. Heere
nebst allen Angehörigen.

Am 2. August 1921 ist der Rechtsanwalt und Notar, Herr
Justizrat
Dr. Alander
hier verschieden. Wir betrauern in ihm einen liebenswürdigen und erfahrenen Mitarbeiter von vornehmer Gesinnung. (h4625
Halle a. S., den 6. August 1921.
Der Präsident, die Direktoren und Mitglieder des Land- und Amtsgerichts.
Der Oberstaatsanwalt und die Mitglieder der Staatsanwaltschaft.

Dank.
Für die liebevolle Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, des
Eisenbahninspektors
Richard Schwärzel
sagt auf diesem Wege herzlichsten Dank
Frau Hedwig Schwärzel.
Dölau, den 4. August 1921. (s9509

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des Kaufmanns
Otto Hoppe
sagen wir allen unseren (1Ma18
tiefgefühltesten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Geschenke und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung danken wir allen herzlichst.
Bettin, Halle, August 21.
Willy Müller & Frau
Helene geb. Hallendorf.

In Trauerhüten
finden Sie bei mir bei bas größte Lager in allen Formen und Preislagen. Anfertigung und Umpressen bereitwilligst. Fernruf 2270.
Hedwig Erdmann,
Ecke Gr. Klausstr. Nähe Starkschenke. (h4586.

Haltbare
Damen-Taschen
in großer Auswahl und prima Leder.
Hugo Krasemann,
Lederwaren-Spezial-Geschäft
nur Schmeerstraße 19

Brieftaschen
:: in prima Leder :: preiswert bei
Hugo Krasemann,
Lederwaren-Spezial-Geschäft
nur Schmeerstr. 19.

Trauring-Zentrale
jetzt
Leipzigerstraße 1
nicht mehr Geiststr.
Eigene Fabrikation, daher billigste Bezugsquelle
Werkstatt mit elektr. Betr.
R. Voss,
Glob. u. Juwelier-Jubr

Vermietungen

Wohnungen

Möbeltransporte
mit erforderlicher
Wohnungstausch-
Vermittlung. (1b809
G. Vester,
G. m. b. H.
9 Delitzscherstraße 9.
Sonntag Sicher!

Wohnungs-Tausch
von und nach allen Orten zu günstigen Bedingungen durch (1b646
Zillmann & Lorenz
Delitzscherstraße 60.
Fernruf 7521.
Vertreter in allen Städten Deutschlands.

Wohnungsbewerbungen für die Neubauten am Bergmannsdrift werden am Sonntag, dem 7. 8., und Montag, dem 8. 8., von 3—7 Uhr nachmittags, Geschäftszimmer Bergmannstraße 39 entgegengenommen. Bewerbung für Kleinwohnungen.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer m. Bent. b. Bildhauerstr. 25, pt.
Sehr gut möbl. Zimmer m. Bent. sofort z. verm. Gr. Steinstraße 16, I.
Gut möbl. Zimmer mit Bent. a. ein. berf. Ord. z. verm. Zaurowstraße 15, pt.
2 gut möbl. Zim. z. verm. in ruh. Hause. Wilhelmstraße 42 b. Schlüter.
Gut möbl. Zimmer frei auf 2 Monate.
Friedrichstr. 41, III. r.
Gr. möbl. Zim., el. B. an b. d. L. z. Herbstr. 10, I.
Gem. möblierte Wohn- und Schlafzimmer an gebild. ältere L. zum 1. September. Gr. 1, I.
Möblierte Zimm. z. vm. Leipzigerstr. 5, I. r.
Gut möbl. Zim. m. Bent. Tisch a. beh. Hrn. sof. z. vm. Humboldtstr. 6, I. l.
Gr. möbl. Zim. a. b. Dame z. vm. Geiststr. 20, I.
Möbl. Zimm. m. 2 Bett. ohne Wäsche an 2 ruhige Herren sofort zu verm.
Berufstraße 1, part.
Frdl. m. L. m. el. Bl. sof. z. v. Göbenstr. 7, pt.
Bester Mittagstisch Wolmirstedt 20, part.

Möbeltransporte

mit und ohne Wohnungstauschvermittlung von
Otto Kaestner & Cie.,
Spediteure
Halle-Saale, Brunnstraße 36. Tel. 6624.
Möbellagerung.

Wohnungstausch
durch die
Centralstelle des Deutschen Möbeltransport-Vertreter Wilhelm Lippert,
Inh. W. Cammerrath. (1b1080
Bleichertstraße 17, Halle a. S. Fernruf 6132.
Umzüge von und nach allen Plätzen.

Gut möbl. Zim. sof. zu vm. Zaurowstr. 12, II.
Möbl. Schlafst. o. Wäsche z. vm. Wilhelmstr. 4, III.

Läden etc.

Fabrikgebäude
ca. 3000 qm Lager-, Werk- und Bürorräume in Merseburg a. S. Dampfkraftanlage m. 38 P.S. Motor u. Transformatoren, Elektrisches u. Turbinenrohr vorh., ganz od. geteilt, evtl. m. Wohn. zu verm. Angeb. u. P. R. 111 an Korrespondent Merseburg a. S. (G2321

Miet-Gesuche

Wohnungen

Tausch!
5 R.-Wohn. geg. gleichgroße oder größere mit 3 bis 4 Kammer. Büro- u. Werkstatträumen. (s3514
Dr. Schaß, Lindenstr. 44.

4 Zimmer-Wohn.
m. Gart. b. Halle gegen andere mit Bad, m. od. bei Halle
zu tauschen gesucht.
Aug. Pfeiffer, Wilhelmstrasse 49. Tel. 6051.

3 St., K. und K.
geg. 2 St., K. und S. zu tauschen. (s263
Conrad, Kaiserstr. 26, II.

! Achtung !
Möbl. 3—4 Zim.-Wohn. b. evtl. Möbelübernahme sofort zu mieten gesucht. Off. u. Sodom Bauhofstraße 1, Werkstattbüro. (s
Gesucht Wohn. bd. Arb. geg. andere R. zu tausch. Mühlweg 11.
2 A. amt. Ebv. m. K. sucht fl. Stube u. Komm. Offert. an Wernecke, Gr. Klausstraße 12.

(Harz) od. Dölau. Halle-Lauterberg
Wohnungstausch.
Suche e. 3—4 R.-W. in Halle geg. 3 od. 5 R.-W. in Lauterberg ob. e. 3 Zim.-Wohn. i. Dölau. Amt. Delfzenerstr. 5, III.

Neu-Dölau - Halle
Sehr schöne Etagenwohnung, 3 R. K. mit Zubehör in Dölau, pr. 1. Oktober, Erbpachtgrundstück, wird umständ. halber mit Schwiegersohn oder Tochter. Wohnung in Halle zu tauschen gesucht. Off. an Steinmann, (a Dölau, Dorfstraße 2.

2 St., K., Küche, m. Gart.
tl. Keller gegen ebensolche in Halle zu tauschen gesucht. Gustav Meyer, Dölau, Waldstr. 51, II.

2 leere Zimmer
Nähe Mansfeld-Westfalen für sofort gesucht. Angebote erbeten unter Neue Promenade 16, III. l.

Suche 2 leere Zimm. m. Kochgelegenh. b. 1. 10. Off. an Frau Mücke, Wettestraße 27.

Junge Ehepaar 1 bedmt. 2 leere Zimmer zu mieten. Angebote an C. Ehrlich.

Möbl. Schlafstelle 1.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer
mögl. Nähe Riebeckplatz z. sof. u. 1. 8. Geiler, Leipzig, Off. m. Preis u. V. 1279 an die Exp.

Off. a. d. Exp. b. Bl. Brennt Gas., sucht gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mögl. Nähe Riebeckplatz. Angeb. m. Preisangabe an Dohmenrenten, Merseburgerstraße 12, I.

Junger Mann sucht **möbliert. Zimmer**
Bahnhofsnähe erwünscht. Paul Friedrich, Merseburg, Weißenfelserstr. 8.

Möbliertes Zimmer b. berufstätig. Dame zum 15. Aug. ges. mögl. mit Gasheizung.
Gr. Steinstraße 18, bei Hrn. Emil Prüfer.

Sg. etw. geb. Mann, I. l. 1. 9. möbl. Zimm. m. Kochgelegenheit, Schutz, Weimarerstr. Offert. unt. F. 1285 a. d. Exp. b. Bl.

Junger Mann sucht sof. auf mindestens 3 Wochen mpl. l. Zimm. Fritz Reimitz, Leipzig, Roßstr. 22.

Off. u. M. 1280 a. d. Exp. Alt. Handw. sucht sof. ob. 1. 16. 8. möbl. Zim. Weißenfelserstr. 20, III.

3 Bereinsstraße 7, II.

2 Büroräume
oder Laden mit Ladenlupe möglichst sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter O. 1288 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Lagerräume
suchen Fr. Stern-mann & Co., Merseburgerstraße 6. (s2801

Grösserer Lagerraum
gesucht
Nähe meiner Geschäftsstelle.
Max Beiger, Emaille und Aluminium.
Merseburgerstr. 58-60. (s3086

Garage
für sofort zu mieten gesucht. Offerten unt. S. P. 4000 an Rudolf Mosse, Bremen. 4.

Hausmann
u. Pferdepfleger
mit allen Arbeiten vertraut, zum sofortigen oder nächste Mähe von Halle gesucht. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter R. M. an M. Reil, Halle a. S. Mannschaft. 13. (Ke113

Hausmannsposten
1. tüchtige ältere Leute zu verpachten, 3 Zimmer-Wohnung sofort beziehbar. Schriftl. Angebote unt. mit Angabe ihrer Referenzen unter T. 2007 an Exp. d. Hallschen Nachrichten.

Offene Stellen

Männliche

Gut eingeführte **süddeutsche Zigarrenfabrik** sucht tüchtig.
Vertreter
für Bez. Halle. Angeb. unt. o13 an die Exp. d. Hl. Hallesche Nachrichten.

Unverheirateter, jüng. Buchhalter
für sofort gesucht. Off. u. 2017 a. d. Exp. d. Bl.

Erfinder
gute Verdienstmöglichkeiten? Auskünfte und Mitarbeit gebende Firmen, Mitarbeiter gesucht? jedes gratis
F. Erdmann & Co., Berlin, Friedrichstrasse 71.

Gr. chem. Fabrik sucht zum Vertrieb ihrer gutgehenden täglich Verbrauchsartikel überall (h3572
Reisende und Vertreter
b. hoh. Verd. Angeb. u. einger. C.H. u. L. G. 2584 an Ala - Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Gutem tüchtigen
Stellmachergesellen
stellt sof. ein. Hallstädtner, Hallesches, Strodbeck.

Schmiedegesellen
sucht Stelle. (s9749
Wolfmarkirchstraße 45.

Haussuche.
ca. 17 J. alt, lof. ges. Bonitur Geiststraße 32.

Gesucht Hermannstraße.

Kräft. Schuljunge
für Botengänge für vormittags od. nachmittags gel. Eberwein & Co., Tatersallstraße 2. (s4610

Dampfpflug-Maschinist.
Suche tücht. Dampfpflug-Maschinisten, der längere Zeit Maschine geführt hat. Adderitz.

Tentschenthal. (s02278

Jg. tücht. Kaufmann u. Verkäuf.
als Reisender f. Besuche v. Kolonialw.-Geschäften, Drogen usw. sofort gesucht. Gefl. Angebote m. Zeugnisabschr. bezw. Referenzen u. Gehaltsanspr. unter T. 2917 an die Expedition d. Blattes.

Für b. Vert. v. Zollfreien
Seifen-Schlager
mit 10 Proz. werb. bei Drog., Kolonialw.-Geschäften, Friet. usw. gut eing. **Prov.-Vertreter**
pat. Gef. Angeb. unt. „Fernruf 2164 an Rudolf Mosse, Leipzig. (ms845

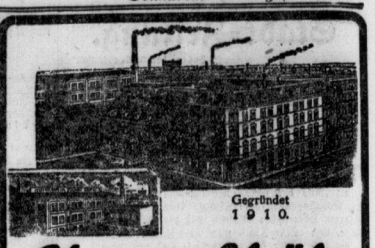
Für Berlin-Schuhfreme **Wiederverkäufer** gesucht. Fabrikläger Marschnerstraße 18.

Reisende,
die Kolonial- und einschl. Gebäck, bes. i. Brandenburg ein konkurrenzfähiges Art. geg. hoh. Prov. gel. Vertreter. Die Grossmühle unter D. 1344 a. d. Exp. d. Bl.

Jg. Kornmacher gesucht.
Carl Breitkopf,
Kunstmühle-Gebäck und Weinbäckerei. (s4616

Junger
Laufbursche
mit guten Empfehlungen gesucht. (s340
Große Steinstr. 84, part.

Hausmannsposten
1. tüchtige ältere Leute zu verpachten, 3 Zimmer-Wohnung sofort beziehbar. Schriftl. Angebote unt. mit Angabe ihrer Referenzen unter T. 2007 an Exp. d. Hallschen Nachrichten.



Gegründet 1910.

Umpreßhüte
zur Herbst- und Winter-Saison
für Damen und Herren
:: in höchster Vollendung! ::

Wir färben: schwarz, blau, braun, grün, rot, *Velours, Velourettes, Filz.*

Wir garantieren schriftlich eine Lieferzeit von 8—14 Tagen!
Wir bringen 50 neue Muster von unerreichter Schönheit!
Unsere Verarbeitung ist bekannt erstklassig!
Wir bedienen Sie fachmännisch auf Grund 11jähr. Fabrikations-Erfahrung.
Wir garnieren den fertigen Hut mit Ihrer alten Garnitur und haben gut sortiertes Lager *neuer Garnituren* zu sehr vorteilhaften Preisen!

Stroh- und Filzhut-Fabrik
Franz Zenk
Halle a. S., Kleiner Berlin 1-2.
Fabrik-Niederlagen:
Leipzigerstrasse Ecke Poststrasse 1,
Merseburgerstrasse 161 (an der Königstr.)
Grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen der Hut-Branche am Platze.

Möbel-Sonderangebot!
Um unser Lager etwas zu räumen verkaufen wir zu herabgesetzten Preisen!
Romanus Skipka & Co.
Fabrik: Forsterstraße 33 ::: Laden: Leipzigerstraße 16 (h03748

Hiesige Maschinenfabrik sucht zum baldigen Antritt (s8601
tüchtigen, energischen Hofmeister,
der gute Erfahrungen im Verkehr von Maschinen besitzen muß. Angebote unter Angabe des Alters, der Lohnansprüche und des früheren Antrittstermins unter B. K. 4898 an Rud. Mosse, Bremerhv. 4.

Landwirtschaftl. Maschinen
Eine in der Nähe von Halle gelegene große Spezialfabrik für landw. Maschinen sucht für den weiteren Ausbau ihrer Verkaufsabteilung und Buchhaltung (s02288
einige branchekund. jüng. Kräfte
(evtl. auch weibliche.) Solche aus der Mähmaschinen-, Zentrifugen- und Schrotmühlenbranche werden bevorzugt. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Reugnisabschriften, Gehaltsansprüche und Angabe des frühesten Antrittstermin unter T. 2077 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Maurer, Zimmerer, Zementfacharbeiter
in dauernde Arbeit gesucht. (s3619
Wayss & Freytag A.-G.,
Halle a. S., Reichsstraße 27.
Schriftl. und mündliche Meldungen wochentags von 8 bis 3 Uhr.

6—8 tüchtige
Steinbrucharbeiter
werden bei gutem Lohn sofort eingestellt. Zu melden auf Gut Meisdorfer Kalkwerke, Meisdorf bei Halle beim Schachtmeister Allenstein.
Blumenstraße 1.

Platzvertreter überall gesucht
zwecks Verkaufes eines neuen Patentmassenartikels bei
Blank - Metalltrockenputztuches
sauber, reinigt u. poliert von selbst. Wird garantiert und nachgeholt überall sofort gekauft. Tagesverdienst 3—400 M. Erik-Schitz, Magdeburg, Johannisstraße 5a. Muster gegen Einsendung von 4 M erhältlich.

Reisender
für landwirtschaftl. Maschinenbedarf, zum Besuch der Landkundschaft für den Bezirk Halle gesucht. Gründliche Kenntnisse sämtlicher landwirtschaftlichen Maschinen Bedingung. Offerten um. L. 849 an die Filiale Leipzigerstr. 34 ob. Platzsch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192108060/fragment/page=0004

Größere Maschinenfabrik sucht zum möglichst baldigen Eintritt geübten

Stenotypist(in)

Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter B. S. 4060 an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.** 3B969

Größere elektrotechnischen Installationsfirma sucht für das Abrechnungsbüro zum möglichst baldigen Eintritt

strebsamen jüng. Kaufmann

gewandt und umsichtig nur aus dem Fach als zweiten Büroarbeiter und für andere Büroarbeiten. Angebote mit ausführlichen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Tag des Eintritts erbeten unter Co. fire T. 2957 an die Exped. d. Blattes. 4957

Gewandt Kaufmann

Alter 35–45 J., mit Dampfrechnik vertraut, für Kontor und Reise in aussichtsreiche dauernde Stellung von alter Firma gesucht. Eintritt baldigst. Gehaltsansprüche, ausführl. Lebenslauf, Angebote mit Photogr. unter M. 1332 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Schlosser

bereits längere Zeit auf landw. Masch. gearbeitet, sucht sofort a02265

Marko Greiner, Maschinenfabrik, Zörbig.

Gutempfohlene Versicherungs-Gesellschaft (neuen Unfall, Haftpflicht) sucht für a2758

Organisation und Akquisition

geeigneten Außenbeamten in Direktionsstellung. Nichtfachmann kann bei Geeignetheit berücksichtigt werden. Da ausgedehnte Mittel und geeignete Verträge zur Heranbildung von Berufstätigen zur Verfügung gestellt werden, ist die Stellung äußerst entwicklungsfähig. Ausführl. Bewerbung, mit T. 2857 an die Expedition d. Bl. erb.

Maler und Anstreicher

gesucht. E. Funk, Kaiserstraße 5.

Suche einen bei den Kohlen- und Kaliwerken gut eingeführten

Reisenden

zum Mitverkauf meiner konkurrenzlosen Desinfektionsapparate zur Vertilgung von Ungeziefer, welche von jedem größeren Betrieb gekauft werden. Da eingeführt, großer Umsatz möglich geg. gute Provision. Offerten unt. T. 2717 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten. a2777

Jg. Kaufmann

mit elektrotechnischen Fachkenntnissen für sofort oder 1. Oktober gesucht. Offerten unter T. 2757 an die Expedition dieses Blattes. h4900

Von leistungsfähigen 4241

Berliner Tuch-Engros-Haus

wird für den Bez. Halle u. Umgeb.

1 Platzvertreter

gegen Provision gesucht,

welch. bei der Mitgl. d. Oeff. Schneiderzunftschaft nachweislich, gut eingeführt sein muß.

Nachrichten a. St. Halle „Hotel Weltzugest", Zimmer 27. Pers. Nächster 12 bis 2 u. 6 bis 8 Uhr.

Tüchtigen, intelligenten

Monteur

für elektrische Licht- und Kraftanlagen, Schwachstrom und Blitzableiter, der in allen Fällen firm ist und selbständig arbeiten kann, sofort gesucht, nicht an Junge und ledige. Stelle ist Verpflegungsortes. Offerten erbeten unter T. 2837 an die Geschäftsstelle d. Bl. 4097

Größeres Industrie-Unternehmen (Elektro) sucht zum mögl. baldigen Eintritt

Steuerversetzgebung u. d. Versicherungswesen

vollständig vertrauten, zuverlässigen

Herrn

per 1. Oktober oder früher. Ausführliche Bewerbungen, mit Lebl. u. Zeugnisabschriften u. Angabe von Geh.-Anspr. u. U. O. 4996 an **Rudolf Mosse, Brüderstraße.**

Zur Erweiterung einer Dampfkesselmarke und Kesselhaus-Arbeiten wird sofort ein tüchtiger und zuverlässiger

Maschinist

gesucht. – Zu melden bei Reinh. Hetzla, Dampfkessel- u. Dampfbrenn-Werke, Riesa-a. bei Röderitz, Tel. Amt 310 Röderitz.

Gewandter Vertreter vorzugsweise einem tüchtigen Herrn ihre a2919

Alleinvertretung

für den deutschen Markt zu übertragen. Dieselbe ist leicht einzuführen und für eigenen Rechnung zu führen, bietet außerordentlich hohes Einkommen und erfordert keine Geschäftsreise. Ca. 10 bis 20000 Mk. für sofort baldigst erforderlich.

Schriftliche Bewerbungen an

Radiatorenwerk G. m. b. H.

Blechstanz- und Preßwerk, Hannover-Bem, Schwedenstraße 12.

Reisender

bei Schuhmachern u. einschl. Geschäften auf eingeführt mit D. M. G. M. gegen Prov. ges. Offert. u. F. 12356 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Zigarettenfabrik, bedeutende, sucht

Vertreter

für den Bezirk Halle.

Nur eingeführte, strebsame Herren, welche Erfolge haben, wollen sich melden bei m0414

Zigarettenfabrik „Persia", Dresden, Werderstraße 52.

Fabrik-Nachtwächter

mit Gewehr gesucht. Angebote m. Angabe bisheriger Tätigkeit u. T. 2817 an die Exped. d. Bl. (m0745

Tüchtige (04599

Herrenfriseure

stellt sof. od. später ein Friseur Kumann, Robert Franzstraße 1a.

Kaufmännischer Lehrling

gut veranlagt mit Obersekundareife gesucht von elektrotechnischem Installationsgeschäft. Offerten unter Beifügung d. Zeugnissen und selbstgeschriebenen Lebenslauf unt. T. 2967 an die Exp. d. Bl.

Gesucht Böttcher für dauernde Beschäftigung.

Angebote an (0037489

Schaub & Co., Halle a. Saale, Am Schlachthof. Telephon 1226.

Tüchtige Kapitzputz- und Spanner

sowie (04603

Kunststein- und Terrazzo-Arbeit

sofort für dauernde Arbeit gesucht.

G. Hänsel & Wiener, Halle, Connewitzstraße 2, od. nach Gröbenstraße Gerbermühlstraße 32.

Kochfr. u. Mädchen gesucht sofort. (4

Louise Schmilgun, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Mer. ehrenstr. 108, II.

Malergehilfen

stellt ein (m0270

Otto Laubrich, Halle, Gr. Ulrichstraße 12.

Tüchtigen Laufburschen,

14–15 J. alt, gegen gute Belohnung sucht

Georg Fuhlins, Gleinaitzstraße Nr. 1a.

Größte Firma

sucht für sofort zuverlässigen, jüngeren

Kontorboten

Off. unt. P. 1295 an die Exped. dies. Bl. (04596

Ein gewandter, beredter in der Metallindustrie tätig gewesener, mit der Anfertigung von Werkzeugen vertrauter

Schlosser auf sof. gesucht.

Meldungen (003755

Metallwaren-Industrie, Magdeburgerstraße 27.

Chauffeur,

mehrjähriger, zuverlässig. und nüchterner Fahrer, geeigneter Automobilschlosser, 43616

sofort gesucht.

Bewerbungen mit Zeugnissen und Angaben der früheren Tätigkeit erbeten unter A. F. 4001 an Rudolf Mosse, Erdberstr. 4.

Kräftiger Arbeiter, ca. 19 Jahre, für sofort gesucht. Carl Fischer, Wettiner Straße 17.

Ältere Frau, Aufwärterin, ca. 2 Stunden täglich, gesucht. Gefl. Angebote unter A. B. 3, verb. b. Carl & Co., Dorf- und Kleiderstraße 1, Gesch. Bormeter, Wettinerstraße 17.

Sauberes, ordentliches Mädchen

zum 1. 8. gesucht. (4283

Leipzigerstraße 31, I.

Ehrliches, solid. Mädchen

für besseren Haushalt b. gutem Lohn gesucht. Kaiserstraße 13, II.

Nicht zu junges, anständiges

Zweitmädchen

sofort oder spät. ges. Zu melden bei Frau Dr. Kocdner, am Kirchhof 17. (0040

Nähern

sofort gesucht. (0037

Anst. Kaiserstraße 24.

Stenotypistin

für mehrere Stunden täglich gesucht. Offerten unter T. 2977 an die Exped. d. Bl. (04611

Arbeitsmädchen

sofort. Ernst Wolf, Gr. Ulrichstr. 7. (04617

Chri. Heiß. Mädchen

a. Lockwitz, b. 2. u. 3. gut. Lohn u. Leipzig gesucht. Schwester, Leipzigerstr. 2, II.

Kräftiges Mädchen

als Waschfrau so sofort. Attest ges. Zu melden mit Zeugnissen. Erwerbslosen Bermuenstraße 11. (000750

Wirtschafterin

f. kl. Haushalt bei gel. Alter. A. 1949 an Exp. Jüngeres, perf. Mädchen zum Bedienen gesucht. Angebote u. Gehaltsansprüchen. Sandstraße, 62, II. (04486

Stütze,

perfekt im Kochen und Handarbeit, bei hohem Lohn per sofort gesucht. Mädchen vorhanden. Angeb. u. H. E. 1424 an Ala-Haasenstein & Vogler Halle a. S. (0048

Junges Mädchen,

welch. das feine Kochen erlernt, möchte, bei hohem Lohn per sofort gesucht. Angeb. u. Kanig, Kaiserstraße 37.

Heimarbeit!

Geübte Näherinnen

f. Wäsche und Schürzen finden dauernde Beschäftigung. Meldungen mit Probearbeit und Wohnungsangabe möglich von 3–4 Uhr nachmittags.

L. Otto Schultz,

Magdeburgerstraße 7, Eing. Merseburgerstraße. (00

Für kleines Bonbonkasino wird eine (02762

tüchtige Wirtschafterin

m. guten Kochkenntnissen zum Antritt am 1. September d. J. gesucht. Meldungen an

Gewerksch. Orlas,

Kettenfabrikwerk, Steinmenzen bei Neuhaus a. U.

Suche zum 1. September eine anständige, saubere

Wamsell,

gebildeten im Kochen, Backen, Einmachen und Geflügelzucht, Milchwirtschaft und Hausbeköstigung nicht verhanden. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse an senden an

Frau Rose Jasper,

Elsmannsdorf (02755 b. Nienburg, Bez. Halle a. d. Saale.

Einf. Stütze

oder Hausmädchen bei Fam.-Anschluß ges. Frau Kreisbierarzt Friedrichs in Eisenberg.

Für meine 400 Morgen große Landwirtschaft suche a. 1. Okt. od. 1. Okt. od. 1. Okt.

Junges Mädchen

als Stütze. Dieselbe muß gut kochen u. im Haushalt erfahren sein. Bevorzugt Kinderliebe. Off. unt. T. 2977 an d. Exp. (00

Damen,

intellig., redegewandt, sicher, Kontoren, f. leichte Reisetätigkeit außerh. Monatlich 2500 Mk. Gehalt. † Mitrin, Mannlichstr. 19, part. v. 9–1 und 3–5 Uhr.

Junges, fleissig. Küchenmädchen

bei hohem Lohn zum 1. Sept. ges. Schwanck, Magdeburgerstr. 9. (00704

Jg. Mädchen

zum Lernen in Wolle u. Handarbeitsgeschäft ges.* Gr. Steinstraße 26.

Junges Mädchen

für das Büro gesucht, das schon etwas Erfahrung in Stenographie u. Schreibmaschine besitzt u. sich weiterbilden will. Zu melden Carl & Co., Dorf- und Kleiderstraße 1, Gesch. Bormeter, Wettinerstraße 17.

Stenotypistin

gesucht.

Adolf Quent'n,

Magdeburgerstraße 1.

Jüng. Stenotypistin,

mögl. m. b. Büro-Erfahrung, Kenntnisse, in angem. Stellung sofl. ge. 15. Aug. ges. (00708

Frau Bormeter, Wettinerstraße 17.

Saub., ordentlich. Mädchen

zum 1. 8. gesucht. (4283

Leipzigerstraße 31, I.

Ehrliches, solid. Mädchen

für besseren Haushalt b. gutem Lohn gesucht. Kaiserstraße 13, II.

Nicht zu junges, anständiges

Zweitmädchen

sofort oder spät. ges. Zu melden bei Frau Dr. Kocdner, am Kirchhof 17. (0040

Näherin

sofort. (0037

Anst. Kaiserstraße 24.

Stenotypistin

für mehrere Stunden täglich gesucht. Offerten unter T. 2977 an die Exped. d. Bl. (04611

Arbeitsmädchen

sofort. Ernst Wolf, Gr. Ulrichstr. 7. (04617

Chri. Heiß. Mädchen

a. Lockwitz, b. 2. u. 3. gut. Lohn u. Leipzig gesucht. Schwester, Leipzigerstr. 2, II.

Kräftiges Mädchen

als Waschfrau so sofort. Attest ges. Zu melden mit Zeugnissen. Erwerbslosen Bermuenstraße 11. (000750

Wirtschafterin

f. kl. Haushalt bei gel. Alter. A. 1949 an Exp. Jüngeres, perf. Mädchen zum Bedienen gesucht. Angebote u. Gehaltsansprüchen. Sandstraße, 62, II. (04486

Stütze,

perfekt im Kochen und Handarbeit, bei hohem Lohn per sofort gesucht. Mädchen vorhanden. Angeb. u. H. E. 1424 an Ala-Haasenstein & Vogler Halle a. S. (0048

Junges Mädchen,

welch. das feine Kochen erlernt, möchte, bei hohem Lohn per sofort gesucht. Angeb. u. Kanig, Kaiserstraße 37.

Tüchtige Verkäuferinnen

für die Abteilungen:

Damenputz - Damenbekleidung
Damenwäsche - Korsetts
Galanterie - Bijouterie
Handschuhe - Kurzwaren
Haus- - Küchengeräte
Glas - Porzellan
Schreibwaren
Musikalien
Lederwaren

ferner:

flotte Kassiererinnen und Waren - Kontrolleurinnen

sucht per sofort oder später bei hohem Gehalt.

Hermann Tietz, Gera-R. m6812

Duchaus perf. Stenotypistin

(keine Anfängerin)

zum Antritt v. 1. September cr. gesucht. Schriftliche Offerten unter Beifügung v. Zeugnisabschriften erbeten an (a02272

Kant, Kakao- und Schokoladenfabrik, Wittenberg, Bez. Halle.

Erste branchekundige

Verkäuferinnen

für **Damenmodeartikel Wäsche u. Korsetten Damenkonfektion Schuhwaren**

in ang. dauernde Stellung gef. Gehalt über Tarif. Angeb. m. Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unt. „Verkäuferinnen" an **Reibsteins** Anzeigen-Haus Erfurt. Thür. Moder u.

Für mein Garn-, Strumpf- und Wollwaren-Geschäft suche ich für bald oder später eine mit der Branche genau vertraute, tüchtige

Verkäuferin

und einen erfahr. Verkäufer

H. Schnee Nachfolger

Halle-Saale, Gr. Steinstraße 84 a940

Stütze mit guten Kochkenntnissen oder **Fräulein,** welche das Kochen gründlich erlernt hat und sich fortbilden will, für sofort oder 1. 9. gesucht. Ang. m. Zeugnisabschr., Alterangabe u. Gehaltsanspr. u. richten an Amt Gholmbacher bei Grünau-Berlin. Dasselbe wird ein Zimmermädchen gesucht.

Gesucht 6815

Stenotypistin

zum möglichst baldigen Antritt von größ. Industrieunternehmen gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschr. usw. unt. **H. N. 4001 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.**

Korrespondentin

vollständig sicher in Stenographie u. Masch. neuschreiben in Verkaufsabteilung u. größer. Fabrik gesucht. Nur ältere erfahrene Kräfte kommen in Frage. Bewerbungen erbeten unt. **U. E. 1429 an Ala-Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Buchhalterin

zu zuverlässigen, selbständigen Arbeiten g. wöhnt, per prompt oder 1. September gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Bekanntgabe der Gehaltsforderung sind zu richten unter T. 2777 an die Exped. d. Bl. h4601

Zum baldigen Eintritt suche ich eine äußerst erfahrene und gewandte

Putz-Garnitererin

sowie mehrere tüchtige, nicht zu junge

Putz-Zuarbeiterinnen!

Moden-Haus Leißner

Lindenstraße 53 (e211

Jg. anst. Mädch. in best. Haushalt gesucht. Zu erfragen bei Brehm, Merseburgerstraße 8, II. 1278

Gesucht z. 16. od. spät.

tüchtige Köchin

für 2–3 Personen. Frau Wagner, Merseburgerstraße 40.

Sofort gesucht

eine in allen Zweigen des Hausfaches erfahrene

zuverlässige Stütze

mit besten Zeugnissen vorhanden. Zu melden (0 Frau Kurt Günther, Hohenzollernstraße 14.

Tücht. Mädchen od. einf. Stütze,

die etwas kochen kann, zum 15. 8. gesucht. b4591 Geistraße 42.

Liebermann.

Ich suche für meinen Haushalt in Bebra für Ende August ein

ehrliches, anstellbares Hausmädchen.

Zu melden bei Frau Bergmann, Berlin a. S., Mecklenstr. 136.

Für 11. Kinderwagenhaushalt, 2 Kinder, Garten, etw. Kleinvieh, suche sol. **anst. fleiß. Mädchen** 15–18 J. Lohn nach Übereinkf. zu Kapitänsanschluß. Seltz (02781 Kroßenhorst, Uckerm.

Hausmädchen

f. best. Haushalt, m. 2 Kind. u. 1 kl. d. ges. Hamm, Weingartenstraße 12. Zu melden 1. Stock r.

Jüngere Kontoristin

aus ant. Branche, auch a. Schreibmasch. u. Zeichnen, für bald ges. Kaufhaus Mio., U. H. 1908 a. d. Exp.

Anst. Mädchen

f. Küche gesucht. Komm. Kochkenntnisse. Off. unt. D. 1904 a. d. Exp. b. 31.*

Sauberes Mädchen

für 3 gesucht. Perf. Gen.-Mat. Rüttner, Merseburgerstraße 2.

Besser. Mädchen

m. Kochkenntnissen für leichten Haushalt (2 Pers. ges. Peitz) b. gut. Lohn u. gut. Behandlung ges. Frau Helene Müller, Alte Promenade 1.*

Photographie.

Junge Dame mit guten Vorkenntnissen als Lernende gegen Vergütung gesucht. Fritz Müller, Alte Promenade 1.*

Redenew. Damen

f. leichte Reisetätigkeit. b. Kost. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Angebote unter Weidbaum ein Sonntag 10—11 Uhr im Hotel Weser Wettiner 26.

Tüchtige Waschfrau

gesucht. Frau Fabrikbes. Gustav Meschede, Merseburgerstraße 28.

Erfahrenes Stubenmädchen

15. Sept. oder 1. September gesucht. (03005

Frau Gemlich Ruische, Gut Wurschschwitz, Merseburgerstraße 28.

Suche für 1. Sept. ein fleißiges, anständiges

Küchenmädchen

sowie ein a02266

Stubenmädchen

bei hohem Lohn, die bereits in Stellung waren. Vorrücke ein Alternaut Trebis (Elbe) bei Wittenberg.

Besseres Mädchen, 16 ev. zu Hause schlafen kann, sof. od. später für kl. Haushalt gesucht. Frau Kaufmann, Magdeburgerstr. 6, II. r.

Ordentl. Mädchen bei hohem Lohn per sofort gesucht. Bäckermeister Gerstner, Gr. Steinstraße 7, I.

Erfahr. alt. Mädchen bei hohem Lohn per sofort gesucht. Gr. Steinstraße 27/28, I. Bod.

Bei Kaufmann, Gr. Steinstraße 7, I. Etage, Lehrmädchen gesucht.

Nur allerbeste Qualitäten

wie vor dem Kriege —
Unsere Wolle ist weit über den hallischen Bezirk hinaus berühmt —
Grosse Vorräte ermöglichen es uns, trotz Steigerung der Preise das ganze Jahr zu billigst Preisen zu verkaufen —
Kaufen Sie bei Wolle keine Preise, sondern nur Qualitäten —
Unsere Qualitäten sind erprobt als haltbar, gut und billig —

1/5 Pfund	8.00	9.00	11.00	13.50

schwarz, grau, leder, rötlich.

Seidenwolle 9 verschiedene Farben . 1/5 Pfund **23.50**

Engros-Verkauf an Wiederverkäufer zu Extra-Preisen durch unsere Engros-Abteilung.

Alex Michel.

Perfekte Stenotypistin

von fleißiger bedeutender Gesellschaft für bald gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. an unter O. 1294 an die Expedition d. Blattes. h4507

Jung., nett. Frl. als Stütze b. Haushalt, od. b. Geschäftsb. od. kl. Kind. Angebote an Frau Bormeter, Wettinerstraße 17.

Stellen-Gesuche

Männliche

Fabrikportier-, Aufseher- oder sonstigen Vertrauensposten b. 52. Mann ges. Off. an Syd Bienk, Crossen a. Oder, Mauritzstraße. 4556. (c

Zeichner,

18 Jahre, sucht Stellg. Off. unt. T. 2937 an die Exped. dies. Bl. (a02276

Junger Mann sucht Stellung für Stenographie u. Schreibmasch. als Anfäng., evtl. a. als Kontorpraktikant. Off. unt. L. 1395 a. d. Exped.*

Antritt: Sofort!

Suche Stelle als Kutscher od. Gesellschrifter. Frau arbeitet mit. G. Neuhäuser, Off. N. 1335 an die Exped. dies. Bl.*

Antritt: Sofort!

Suche Stelle als Masch.-Arbeiter, Landjäger, Hausmeister, Wärterstelle nehmen. Off. unt. T. 1338 an die Exped. dies. Blattes.*

Stellung sucht

anständ., unverheir. lebl. a. Mann m. a. Kenntn. sofort oder später als Lagerverwalter, Lagerverwalter, Expedition, Bureau, Aufseher oder dergleich. Suchender versteht auch m. Pferden umzugehen. Off. unt. R. 1. 1. Exped. d. Blattes.

Kaufmann,

21 J. alt. Christ, m. allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut sucht Stellung per 1. 9. oder 1. 10. ds. Jahres. Gefl. Offerten unter 520 an die Filiale Leipzigerstr. 86 ds. Bl. *

Illustrierte

Reinfeld-Preiss'e

gegen Einsend. v. ℳ 1.20 portofrei u. unverbindl.

Victor Engelmann, Kiel.

Elmer, Emalie

verkauft am billigst.

Rhöndorf

Gegründet 1887.

Zahnarzt Dippe

von der Reise zurück.

Porzellan-

Kaffee - Tee - Essgeschirre

Wasch-, Küchen-Garnituren

Trinkgläser (h4604

Sanitätsartikel

Geschenk-Artikel für Bedarf u. Luxus

Louis Böker,

Leipzigerstrasse 7

Zum 14. August wird ein

Bonn. Kinderwagen

gesucht. Zu melden bei Ewald, Gottesackerstr. 14, part.

Fruchtpressen

für den Handbetrieb sehr billig. (e206

C. F. Ritter,

Leipzigerstr. 90

Für hübschen 4jährigen Jungen gute Pflege gesucht.

Offerte mit U. P. postlagernd Bad Wersa.

Forderungen

zieht energisch ein (03613

Kaufmann Perrey, Kaiserstraße 20, II. Fernruf 2805.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192108060/fragment/page=0005

Kabelwerk Duisburg

Duisburg KD am Rhein

Gummiisolierte Leitungen und Schnüre
für Stark- und Schwachstrom, säure- und wetterfeste Freileitungen.

General-Vertreter und Lager: (fd 1642
Hermann Niemeyer,
Inh.: Ing. ERNST BARKUS,
Berlinerstr. 5 HALLE a. S. Fernspr. 6453.

Wer wenig Kohlen will verstochen
Muss mit Persil die Wäsche kochen!

Kohlensparend, da nur einmaliges viertelstündiges Kochen. Billiges Waschen, da kein weiterer Zusatz von Seife, Seifenpulver usw. erforderlich.

PERSIL
ist das beste selbsttätige **Waschmittel!** Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF

LEIPZIGER MUSTERMESSE

MIT TECHNISCHER MESSE U. BAUMESSE
Herbstmesse 1921 vom 28. August bis 3. September
Der Zentralmarkt für den internationalen Warenaustausch
Für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig
Auskunft erteilen die Handelskammer in Halle a. S., Fernspr. Nr. 6069, das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig und der ehrenamtliche Vertreter des Meßamts für den Handelskammerbezirk Halle a. S.: Julius Ritter, Halle a. S. Leipziger Str. 90, Fernspr. No. 6311 und 6313
Anmeldungen nehmen entgegen der ehrenamtliche Vertreter und das
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

Zurück: Dr. Blümel, Halle a. S., Magdeburgerstr. 47.
Facharzt für Hals, Nase, Lunge.
(h4665

Korsetts
nach Maß von jedem Stoff oder Wäschestück fertigt in
8—10 Tagen
P. Münster,
Ludw.-Wachtlerstr. 26.

Von der Reise zurück
Dr. Jaehne, Facharzt für Ohren-, Nasen-, Halskranke.
Halle a. S. Poststrasse 6.

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen
- Reparaturen -
Kostenanschläge sofort.
Kästner,
Friedrichstraße 56.
Nähe Stadtbrauerei.

Hobel-, Dreh-, Bohr- und Schlosserarbeiten
übernimmt zur prompten Erledigung
Maschinenfabrik Franz Kohl
Lauchstädterstr. 8b. Tel. 5278.

Brennholz sowohl wie **Briketts u. Grude**
liefert sofort von 5 Z.-C. frei Haus.
Michaers Brennstoffkommanditgesellschaft, Delitzschstr. 83 (gegenüb. Güterbahnhof).
Fernruf 5460.
Postkarte genügt. (fd7210

A. Luft, Martinstraße 17, II
empfiehlt sich zur
Anfertigung eleg. Herr.-Garderobe
n. Mass. Auch bei zugebrachten Stoffen.
Mässige Preise.

Preiswert u. gut
kauf. Sie stämt. (6425
Unterzeuge
u. Strumpfwaren
m. b. erfl. Spez.-Gesch.
A. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 64. Gegr. 1888

Anschreibung.
1. Beichlaarbeiten zum Neubau der Häuergruppe an der Freimfelderstraße.
2. Lieferung von Dachziegeln für 8 Einfamilienhäuser an der Böldestraße.
Termin am Donnerstag den 18. August, vormittags 10 Uhr, im Zimmer 106, Rathausstraße 6 II. Verdingungsunterlagen sind vorm im Zimmer 105 zu haben. (e2.3
Halle, den 6. August 1921.
Städtisches Hochbauamt.

Strümpfe
jeder Art, neu und antik
Winterstein,
Clearstr. 17

Benzin Ia rum. Ware
ca. 0,750 und ca. 0,720
liefern prompt und preiswert in Leihfässern und Kesselwagen ab Berlin in bewährter Qualität
Kuhlo & Hegel, Berlin-Charlottenburg 5.
Anfragen u. Aufträge sind zu richten an unseren Vertreter (h4648
E. Hecht, Diau b. Halle, Chausseestraße 17. Telephon Halle 3229.

Fuß-Schweiß Schmerzlos
Jonkas Hyphol
Präservativ -Krem
seit 1862 einzig bewährt
In Apotheken u. Drogerien.

Kühe, Hauschuchen,
bes. nackte, heilt über Nacht u. unter Garantie meine herr. u. geruchlose antisch. erprobte Kosmetik-Seife, Dose 10 M. franko f. Erw. ob 2 Kind. reich.), Porto 2c. extra. Hermann Freich, Naumburg a. S. 73.

Reparaturen
schnell, gut, billig
E. Schrön, Klempnermeister,
Kl. Steinstraße 10.
Spezialität: Lichtgrün für Gewerbetreibende.

Ia. Speisequark gibt dauernd ab
Verlandfässer müssen gestellt werden. (e2270
Molkerei Domnitz (Saalkreis).

Elektromotoren, Wechsel- u. Drehstrom,
Glühlampen, 10 bis 50 Kerzen à 11,50
Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe, Kochplatten.
Installationen, Treppenbeleuchtungen, Klingelanlagen.
Ia Ausführung erster Fabrikate.
Ing. Prust, Halle a. S., Hiemeyerstr. 22 pt.
Telefon 6280. (e9000

Butter
en gros
Paul Lindner,
Halle a. S.,
Kl. Ulrichstrasse 18 a
Fernruf 2418.

Engl. marktve Bäckerwäsche
Ersatz für 5fach Leinen
für Hotel in allen Formen, W-Hemd und Höhen-Kragen
W. Vogler, Halle-Gr. 37.
Fernruf Nr. 6644.

Wir retten Ihre Haare!
Senden Sie sofort ein mittelstarkes Haarbüschel unter ärztlicher Leitung Ihre ausgekämmten Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorschrift für Ihre Haarpflege. Unterrichtung u. Vorschrift kostenlos
Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg
bei Grünau (Mark) (m6600

Dr. A. Rühle, Halle a. d. S.,
Klinik zur Behandlung schwerer Neurosen, organ. E. krankungen des Nervensystems u. chronischer Krankheiten mit vorwiegend nervösen Symptomen. Hypnosebehandlung. Tel. 2917.

Herrenhüte
preist um
Magazin zum Plan
Kleinschmieden 6.
Gr. Steinstr. a. Markt.

Lederausschnitt
billigste Preise. (fd5184
Schuh-Creme
Schäfte
beste Qualität,
Gummi-Absätze.
F. Houb, Leipzigerstr. 16.
Gute Gr. Sonderbeg.
(Gute Agen. gesuchen).

Hühneraugen ? Warzen ?
wirksames Mittel.
Engel-Apotheke,
Kleinschmieden 6.
Postversand. (f5705

Asthma
kann geheilt werden.
Sprechstunden in Halle, Magdeburgerstr. 60, II jeden Sonntag von 10—1 Uhr. (e1334
Dr. med. Alberti,
Spezialarzt, Berlin W 11

Jeder wird mächtig viel ersparen, wo?
Im
Woll- u. Weisswarenhaus Markt 6
während unserer
Reklame-Verkaufstage v. 5.-15. d. M.
Besichtigen Sie unsere Schaufenster und überzeugen Sie sich selbst von unserer enormen Billigkeit. Wir bemerken, dass wir nur Qualitätswaren zum Verkauf bringen und ist auch die minderbemittelte Bevölkerung in der Lage, ihren Bedarf zu decken.

Einige Beispiele unserer Schlager:

Züchen kariert . 18,25	11⁷⁵	1 Post. Trik.-Herrenhemden	19⁷⁵
Bettkattun	12⁵⁰	1 Post. Makohemden	34⁰⁰
Köperinlett 80 cm .	22⁵⁰	1 Post. Herrensock. 9.75	6⁹⁵
Köperinlett 130 cm .	41⁷⁵	1 Post. Gummihosenträger	9⁷⁵
Schürzenwarp . . .	10⁶⁰	1 Post. Unterröcke	19⁷⁵
Barchent . . . 11,25	9⁷⁵	1 Post. Damenstrümpfe	4⁵⁰
Molton	11⁷⁵	1 Post. Frauenstrümpfe	4⁹⁵
Bettbezüge mit zwei Kissen 115,00	125⁰⁰	1 Post. Füsslinge	2⁹⁵
Damastbezüge in grosser Auswahl.		1 Post. Masch.-Garn Obergarn 100 m	10⁷⁵
1 Posten Barchenthemden	39⁷⁵	1 Post. Masch.-Garn Obergarn 100 m	2⁴⁵
Schlosserhemden	49⁷⁵	Wolle gran u. schwarz ½	9⁷⁵

1 Posten
wollene Bettücher 39⁷⁵

Reste für Bettbezüge.
Reste in Inletts.

Röntgeninstitut
für Behandlung von Hautkrankheiten
Dr. med. Konrad Löck
Facharzt für Haut- und Harnleiden
Ludwig Wachtlerstr. 41, in nächster Nähe der Reilstraße. (fd 1466

Adler-Schreibmaschinen
sofort ab Lager lieferbar.
Allein-Vertrieb (h4519
Werner Löwenstein & Sohn,
Magdeburgerstr. 63. Telephon 6776.

Kapitalserhöhung um 4 Millionen Mark!
Umwandlung in eine Aktiengesellschaft!
Aktienkapital 12 Millionen Mark.
Infolge **Fusion** mit einem bemachbarten, alteingeführten, erstklassigen Industrie-Unternehmen wird das bisherige vollständig eingezahlte Gesellschaftskapital von 8 Millionen Mark auf
12 Millionen Mark
durch Ausgabe von **2000 neuen Aktien à M. 2000.— nominal erhöht.**
Die Hälfte dieser Betrages ist bereits fest übernommen worden. Restliche
2 Millionen Mark
werden
zur Zeichnung aufgelegt.
Zeichnungsschluß: 25 August 1921.
Die Umwandlung des Unternehmens in eine **Aktiengesellschaft mit 12 Millionen Mark** ist notariell beschlossen worden. Die erste Generalversammlung der neuen Aktiengesellschaft findet bereits im nächsten Monat statt.
Der **Emissionskurs** der Aktien bezw. Aktien neuer Emission beträgt
160%
Die Aktien sind mit Dividenden-Garantie versehen; ihre Einführung an der Börse ist in Aussicht genommen.
Dem Aufsichtsrate gehören allerseits bekannte Persönlichkeiten an.
Die Leitung liegt in bewährten Händen.
Die Erzeugnisse bei der Unternehmung sind auf Jahre hinaus für unsere gesamte Volkswirtschaft von ausschlaggebender Bedeutung.
Kriegsanleihe und sonstige börsengängige Wertpapiere werden zum Tageskurse spesenfrei in Zahlung genommen.
In den Aktien dürften nicht unbedeutende Kurschancen liegen!
Strengste Diskretion wird zugesichert.
Genaue Zeichnungsbedingungen und eingehende Unterlagen erhalten ernsthafte Selbstreflektanten unter T. 2977 an die Exped. d. Ztg.

Hemdentuche - Barchente
Laken-Leinen - Bettzeuge
in groß. Auswahl zu stets mäßigen Preisen
Sally Biletzky,
Halle, Leipzigerstr. 105. h4615

---

100 Mk. Belohnung! (fb. 1492
erhalten Sie, wenn Sie beweisen, daß ihre Türoverwärmungen, Wärmeöfen, Ueberfeuerungen nach einmaliger Anwendung ohne Schneiden u. Stechen durch das **Universalmittel „Lako"** nicht verschmutzen sind. Alleinverkauf **Bertha Schurig, Halle (Saale),** Dühnweg 18
Ausschnitt zeigen! Anzeige erscheint nicht oft.

Zahnpraxis Hellmuth Petri,
Halle a. S., Friedrichstraße 11, I.
Praxis für erbtätigen Zahnersatz.

Schutt und Asche
kann kostenlos abgeladen werden h4699
Sportplatz am Zoo,
Ringweg 24.

Schwerhörige!
Der neue elektrische Hörapparat
Acutus
wird am Montag, den 4. August, 10—4 Hotel solberg Hinl. Anhalt. a. Z. vorgeführt. (m4840
Hörapparate-Vertrieb
Berlin W. 30, Marl. Luisenstraße 81

Von heute ab steht ein großer Transport prima belgische und schwedische
Arbeitspferde
meistens Stuten
preiswert bei mir zum Verkauf. h896
S. Pfifferling, Halle a. S.
Franckestr. 17. Tel. 6288.

Verachtet werden Leckerbissen wo der **Honigfliegenfänger „Aeroxon"** **mit dem Netz** hängt.
Ihre Kundschaft wird nie klagen mit diesem Fänger!
3—4 Wochen fängt allein! Seit 10 Jahren bewährt!
Fliegenfängerfabrik „Aeroxon" Waiblingen-Stuttgart.
Vertretung und Lager:
Richard Reilius, Halle a. S.,
Wilhelmstrasse 31, II.

Vom Sonntag ab steht ein Transport (a2786
schwerer Milch- u. Arbeitskühe
sehr billig zum Verkauf.
Otto Buffe, Können.
Telephon 203.

Billige Umzugsgelegenheit.
Sofort geht ein Möbelwagen leer nach Jena.
" " " " " " Eilenburg.
" " " " " " Dresden.
" " " " " " Berlin.
den 12. August geht ein Möbelwagen leer von Eisleben nach Halle. Möbel werden gelagert im großen Zimmer unter Garantie. Alles näheres Kohlenstadtstraße 23. Karl Stoblitz. Fernspr. 2262 (h4144

Netter, jg. Mann, 26 J., sucht anständigen **gleichgel. Freund.** Ausführl. Zuschrift. unt. L. 530 an die Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (r261

Aufpolstern von Sofas u. Matratzen in u. außer dem Hause führt aus bei billigst. Berechn. Schart, Thomasiusstraße 2 Part. Begleitgasstraße 1.

Metallic gesuchte Massenle
nimmt noch Kunden an.
Cöl u. L. 532 a. d. Hl. Leipzigerstr. 34. (r264

Aschen- u. einfp. Fuhren m. Zuteiwag., b. 50 Ztr., werden angenommen. Rast, Schillerstr. 17.

Edels „Zukunft" vollkommenster Molkereibutter-Ersatz
Edels „Normal" feinste Tafelmargarine und andere Qualitäts-Marken
Edels „Palmsegen" feinste Nussbutter (Margarine)
h4344
Margarine-Fabrik und Molkerei, Oel-Fabrik, Pflanzenbutter-Fabrik **Wilhelm Edel, Schüttorf** in Hannover.
Generalvertreter und Fabrikniederlage **Arthur Buschmann, Halle a. S.,** Gr. Brauhausstr. 27, I. Hof rechts. Fernspr. 5081.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192108060/fragment/page=0006

Sportzeitung

der Hallischen Nachrichten.

Vereinsmitteilungen.

Gäbtenabschnitt im Saalgau: Montag 7 Uhr Sitzung im Rehmann „Marks-Zour"

Wacker: Das Spiel der 3. Mannschaft gegen Ortsch findet nicht statt. — Die Ligareserve spielt am Sonntag, abends 5/6 Uhr, auf der Peißnitz gegen Eintracht 1.

Querfurter Fahrrit: Sonntag, den 7. August, vormittags 10 Uhr Versammlung der Knaben, 10½ Uhr Jugendversammlung in „Stadt Leipzig". Erscheinen eines jeden ist unbedingt erforderlich.

Karbostfahrerverein Turngau, Bezirk Halle: Die am 7. 8. stattfindende Bezirksvortrunerstunde fällt des Kreis-Spiel- und Sportfestes welches an demselben Tage in Jena abgehalten wird, aus. Rob. Loesch, Bezirkskurtwart.

Schwimmabteilung des Kaufm. Turnvereins: Der Uebungsabend im Stadtbad fällt am Montag, den 8. August 1921, aus. Am 15. August nach dem Schwimmen Versammlung bei Bauer, Rathausstr.

Der Sport des Sonntags.

Die großen Entscheidungen auf dem Turf lässt sich im Monat August förmlich. Nach zweimonatiger Pause labet wieder Karlshorst zu Gaste, wo der Verein für Hindernisrennen eins seiner bedeutendsten Rennen, das Große Berliner Zaunrennen im Werte von 100 000 M. laufen läßt. Ein Starkes Feld wird sich auf dem 5000 Meter Kurs des Hauptbahn um den Sieg streiten und die Frage nach dem Sieger ist wirklich nicht leicht. Skarabae bleibt dem Start fern. Das höchste Gewicht trägt Hartekin, der aber trotzdem ebenso wie Biedermann II, Siegedoto, Marmolata, Hunding und Orianne erste Chancen gesteuert machen kann. Wir legen den Ausgang zwischen Hartekin und Biedermann II und glauben, daß Hunding diesen beiden am meisten zusetzen wird. Die Große Hannoversche Woche erreicht mit der Entscheidung des Großen Preises von Hannover seinen Abschluß. Das Rennen sieht nach einer reisen Fracht für Offizin, dem Sieger im Gloster Preis von Berlin und Zweiten aus dem Derby aus. Perlenberg ist in diesem Jahre schon ziemlich abgehetzt und Romanze wird sicher an der zu weiten Distanz scheitern. Von den beiden Gradhiern Freibeuter und Widerhall hat man in diesem Jahre noch nichts gesehen. Das Neuer Sommerrenntag wird am Sonntag abgeschlossen. Das Neuer Jagdrennen vereint nur ein kleines Feld am Ablauf und sollte die am Mittwoch siegreich gewesene Hussa gegen Philline und Flore in Front sehen. Sonst finden noch Galopprennen in München-Riem und in Königsberg i. Pr. statt. Die Sommer-Veranstaltung des Altona-Bahrenfelder Trabrennvereins wird mit dem Ehrenpreis-Fahren als Hauptnummer zum Abschluß gebracht. Außerdem ist der Sulky noch in Pfarrkirchen in Tätigkeit.

Nach dem großen Erfolg, den der deutsche Radsport am Sonntag im Deutschen Stadion davongetragen hat, tritt eine kleine Ruhepause ein, denn bis zur Entscheidung der Deutschen Meisterschaften am 21. und 28. August in Nürnberg stehen keine größeren Veranstaltungen auf dem Programm. Die kleine Treptower Bahn bringt den Goldpokal von Treptow, ein Dauerrennen über 20 und 50 Kilometer zum Austrag, Hiersax sind Gewonnie, Steldrini, Bauer und der Italiener Bordoni verpflichtet worden. In Essen treffen n. a. Sorenz und Krewn, während sich in Köln Thomas, Ebert, Roselen und Peinke über 100 Kilometer messen. Techmer, Horing, Wurmsich und Schönborn starten in Brandenburg, Brückner, Fritsche, Menne und Müller-Pforzheim in Saarbrücken und Schreiß in Erfurt. Schepe und Todewald gehen in Haag (Holland) an den Ablauf und in Kopenhagen erreichen die Weltmeisterschaften mit der Entscheidung der kurzen Weltmeisterschaft ihr Ende. — Im Straßenrennsport sicher zwei größere Ereignisse bevor. Die besten deutschen Herrenfahrer haben sich aus Anlaß des Bundestages des Deutschen Radfahrer-Bundes in Aachen versammelt und fahren am Sonntag vorm. die Deutsche Meisterschaft im 100 Kilometer-Mannschaftsfahren aus. Wie im Großen Preis von Deutschland wird es wieder heiße Kämpfe um den Sieg geben und man geht wohl nicht fehl, wenn man dem R.-Sp.-Schweinfurt wieder die besten Aussichten vor Hugbogel-Berlin einräumt. Abends gelangen die Deutschen Saalsportmeisterschaften zum Austrag, die von den Besten aller Gaue bestritten werden. — Die Berufs-Straßenfahrer haben am Sonntag die 390 Kilometer lange Strecke Dresden-Berlin — Dresden zu bewältigen. Die von der Ortsgruppe Dresden der D. M. U. veranstaltete Fahrt beginnt nachts 2 Uhr in Dresden und führt von dort über Filterbog und Luckenwalde nach dem Steuerhaus Tempelhofer Feld, wo die ersten Fahrer gegen 8 Uhr eintreffen dürften.

Im Deutschen Stadion sind wieder Leichtathleten, Schwimmer und Radfahrer zu Gaste. Die Leichtathleten bringen ihre Brandenburgischen Meisterschaften zum Austrag. Der Kreis I des Deutschen Schwimm-Verbandes versammelt seine Getreuen auf der Schwimmbahn zur Austragung der Großen Preise: Kaiser-Preis im Springen, Großes Berliner Schwimmen (Kreis der Stadt Berlin) usw. und die Radfahrer haben die Gaumeisterschaften über 1 und 25 Kilometer auszukämpfen. Die Westdeutschen Leichtathletik-Meisterschaften kommen in Düren, die Südostdeutschen in Breslau zur Entscheidung. In Bern werden die Meisterschaften der Schweiz abgehalten.

Die Südergebiet erreicht mit der Austragung der 10. Deutschen Meisterschaften bei der 38. Oberrheinischen Ruderregatta in Mannheim ihren Höhepunkt. — Im Schwimmsport stehen zwei internationale Rennen auf dem Sonntagsprogramm. Am meisten Interesse beansprucht die Veranstaltung des Schwimm-Verbandes Augsburg mit der qualitativ besten Besetzung. Amateur-Duisburg wird einige Amsterdamer Schwimmer zu Gaste haben, jedoch haben die Hauptwettbewerbe unter der Konkurrenz von Augsburg zu leiden.

Auch im Fußballsport beginnt es sich zu regen. Der deutsche Meister, 1. F. C. Nürnberg spielt in München gegen Wacker, Der Budapester Ligaverein U. T. E. weilt beim Bremer Sportverein zu Gaste.

Unsere Voraussagen:

Karlshorst: 1. Rennen: Korobu — Märchen. 2. Rennen: Germa — Prüfung. 3. Rennen: Versuch — Mod. 4. Rennen: Herkelin — Biedermann II — Hunding. 5. Rennen: Memento — Leonie. 6. Rennen: Tang — Tellos. 7. Rennen: Sarras. — Marel.

Hannover: 1. Rennen: Stall Grabitz — Bauernkrum. 2. Rennen: Speicher — Sterna. 3. Rennen: Novelle — Mosan. 4. Rennen: Stall Weinberg — Romanze. 5. Rennen: Trugschluß — Stall Grabitz. 6. Rennen: Barbados — Jubilig. 7. Rennen: Stall Grabitz — Herrnmann. 8. Rennen: Maria — Tenna.

Köln: 1. Rennen: Rod — Jagaste. 2. Rennen: Porphyr II — Mardonius. 3. Rennen: Sternsilb — Mari. 4. Rennen: Glücksburg — Alexischen. 5. Rennen: (Ausl.) — Philline — Flore. 6. Rennen: Singuin — Kosel. 7. Rennen: Isar — Bankgräfin.

Wandern und Jugendpflege.

Jugendwanderung und Jugendherbergen.

Nur wer seine Heimat kennt, kann sie lieben. Deshalb soll die Stadtjugend in den Ferien aus den Großstädten heraus, die ihr nie den Begriff Vaterland vermitteln können. Drunten auf dem Lande werden sie an ihem Wandertage der tausend Schönheiten ihrer Heimat inne. Daran ist Deutschland ja so reich in allen seinen Teilen. Man lernt aber auf der Wanderung nicht nur die Landschaft kennen, sondern auch ihre Bewohner und auch dies ist ein Gewinn für unsere Stadtjugend. Die Gemeinden und Schulbehörden sollten das Jugendwandern wegen seiner glücklichen Vereinigung von körperlich günstigen mit erzieherisch wirkenden und geistig bildenden Einflüssen vielmehr fördern als bisher. Sie können dies besonders dadurch, daß sie die deutschen Jugendherbergen unterstützen und neue schaffen helfen.

Der Anfang der Bewegung für Jugendherbergen liegt nicht sehr weit zurück vor dem Kriege. Einige Städte und Gemeinden, namentlich Westdeutschlands, gründeten sofort, teils in Schulhäusern, teils in verfügbaren Räumen anderer öffentlichen Gebäude geeignete „Bleiben". Gasthäuser sind ausdrücklich ausgeschlossen, weil sie einmal unerschwingliche Preise von den Jugendlichen fordern und weiter Verführung zum Alkoholgenuß bieten. Eine Jugendherberge muß es möglichst leicht lüft- und heizbaren Räumen unterbringt werden und 20 bis 30 Nachtlager in Form von Strohsäcken mit Wolldecken oder Bettwäschen mit Matratzen, Kopfkissen und Decken enthalten. Bei besserer Ausstattung werden neben der Nächtigungsgelegenheit noch Vorrichtungen zum Kochen, Waschen und Kleidertrocknen gehören, ferner Kochgeschirr zum Wechseln, ein Schrank mit Büchern, Führern und Karten aus der Umgebung sowie Spielen. An die Wände gehören einige Künstlerstandbilder. Die Aufsicht über die Bleiben übt ein ortsansässiger Herbergsleiter aus, während die Wartung einer im Hause oder in der Nähe wohnenden Person übertragen wird, diese erhält einen Teil der Nächtigungsgebühr, der Rest ist zur Deckung der Unterhalts- und Verbesserungskosten bestimmt. Nach den einmaligen Einrichtungskosten sollen sich die Bleiben durch das Kopfgeld möglichst selbst erhalten.

Sein dem Gründungsjahre 1911 hat die Zahl der Herbergen 400 überschritten. Besucher wurden 1911 2662 gezählt, das Jahr 1914 konnte noch frühzeitigen Vorschritt bieten. Wanderungen infolge des Krieges 30 423 Besucher verzeichnen. Der Anteil der Mädchen stieg seither von 7 auf 25 v. H., der der schulentlassenen Jugend von 25 auf 75 v. H. Deutsche Städte und Gemeinden weitestens mit den Gebirgs- und Wandervereinen, den Jugendwanderbünden, Jugendpflegeverbänden und ähnlichen Organisationen als Träger der Herbergen. Einzelne Städte haben neben der Gründung einer Herberge am Platze noch eine weitere im Gebirge gestiftet, der sie ihren Namen beilegten. Aber noch sind große Lücken in dem Netz von Jugendherbergen. Diese auszufüllen können die deutschen Städte und Gemeinden mithelfen. In kleinen und mittleren Orten wäre eine Jugendherberge ein geeignetes Kriegsdenkmal. Sie wäre dann zweckmäßig mit einem Jugendheim für die ortsansässige Jugend zu verbinden. Je glücklicher wir den Kindern die Jugend gestalten, um so mehr fördern wir auch den Heimatsinn. Von allen Lobpreisungen unserer Dichter und Denker, die dem Deutschen gelten, sei zum Schluß nur der Ausspruch Hofegers angeführt: „Wir sind in meinem Leben viele und mannigfaltige Freuden beschieden gewesen, aber zu den schönsten und reinsten gehören meine Fußwanderungen".

*

* Puppentheater im Jugendverein. Verstand, Vernunft und Gemütsleben dürfen nicht getrennt werden. Nur in einer Utopie war dies möglich. Harmonische Ausbildung beiden Seelenkräfte, das muß das Ziel der Erziehung sein. Unkultur war in unserem Volke vorhanden, das Nächtierne, das Verstandesmäßige, der berechnende Gedanke führten die Herrschaft. Es rauscht nicht von Leben und Luft; und auch nicht in den Veranstaltungen für unsere Erholung und Vergnügungen! Und doch hat das deutsche Volk immer noch ein tiefes Gemüt! Die Belege, die Fichte in seinen Reden an die deutsche Nation dafür bringt, gelten heute noch. Soll uns unsere gegenwärtige Zeit mit ihren Sorgen, mit ihrem Druck nicht zur Verzweiflung auf unseren unseren Werte führen! Als verheißungsvolles Zeichen, daß wir uns wieder auf eine unseren deutschen Gemütsleben entsprechende Kultur besinnen, ist auch die Wiederbelebung des Puppentheaters zu bezeichnen, denn das gehört dem deutschen Volke! Das Puppentheater wird ohne Zweifel zur Belebung und Vereinsfachung unserer Volksbeluftigungen, unserer Erholungs- und Feiertunden sehr viel beitragen. Der Bezirksausschuß für Jugendpflege im Regierungsbezirke Merseburg hat darum zur Förderung des Handpuppentheaters eine Beratungsstelle geschaffen, die der Lichtbilderhauptstelle, die Herr Mittelschullehrer Thielsen in Merseburg verwaltet, angegliedert worden ist. An diese wende man sich, wenn man Auskunft über das Puppentheater, Literatur, Puppen und Stücke zur Aufführung im Jugendkreise haben will.

* Jungmännertagung des sächs. Provinzialverbandes der evang. Jünglingsvereine im Ostdeutschen Jünglingsbunde am 27. und 28. August mit wichtigen Beratungen, festlichen Veranstaltungen, Musikaufführungen und sportlichen Wettkämpfen in Quedlinburg. Der Hallische Kreisverband der Jünglingsvereine beabsichtigt, sich in größerer Zahl zu beteiligen.

* Ein großes Jugendfest wird der Evang. Verband für die weibl. Jugend Deutschlands am 15. Sept. in Marburg veranstalten. Der Verband hält seine 28. Jahresklosterfeier vom 10. bis 14. Sept. dort ab. Die Tage werden eine Fülle von Anregung und Arbeit bringen. Bei der hohen Bedeutung innerer Festigung unserer Jungmädchenjugend darf eine starke Beteiligung aus dem ganzen Reich erhofft werden. Nähere Auskunft erteilt in Halle Pfarrer Giesecke, Taubenstr. 22.

Augsburg-München: 1. Rennen: Herzensmeister — Horasbriff. 2. Rennen: Stall Bebie — Finbogo. 3. Rennen: (Woroß) — Gzernowitz — Blausschwarz. 4. Rennen: Erich — Jr. Front. 5. Rennen: Lomsha — Friedente. 6. Rennen: Rodnisch — Vitus. 7. Rennen: Kalagar — Wittlicher.

Vorschau

auf die Mitteldeutschen Leichtathletischen Meisterschaften.

Am Morgen läßt der Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine in Erfurt seine diesjährigen Mitteldeutschen Meisterschaften austragen. Hier treffen sich die verschiedenen Kreismeister zum friedlichen Wettkampf um die höchsten Ehren, die der Verband für seine Leichtathleten zu vergeben hat. Die Austragung ist dem Sportklub Erfurt überwiesen, dem dafür seine neu gestaltete, unsterbliche Anlage „Korlakaserne" zur Verfügung steht. Wenn die Wetter entsprechen sollte günstig ist, so dürften recht gute Leistungen erzielt werden, zumal sich die Qualität der mitteldeutschen Leichtathleten in diesem Jahre mächtig verbessert hat. Wir sehen hinter anderen Landesverbänden durchaus nicht mehr zurück. Erbitterte Kämpfe wird es auch schon deshalb geben, weil die Bürgisten hier festgestellt werden sollen, die den Verband bei den Deutschen Meisterschaften in Hamburg am 20. und 21. August vertreten sollen. Unser Saalekreis ist durch seine Vereine: Halle 96, Nelson, Sportverein 99-Merseburg und V. f. L.-Wittersfeld in der Lage, nicht ohne Aussicht auf Erfolge diese heiß bestrittene Veranstaltung zu beschicken. Wir lassen nachstehend die genauen Meldungen und ihre Aussichten folgen:

Im 100-Meter-Lauf starten als Verteidiger der Mitteldeutschen Meisterschaft Schroeter (Halle 96) und außerdem Schlichter (Nelson). Beide haben in diesem Jahre schon glänzende Erfolge erzielt. Hauptsächlich erstaunt es bei einigem Glück am Start gelingen, den Meistertitel erfolgreich zu verteidigen. Seine beste diesjährige Leistung in der Zeit von 10,8 Sek. in Magdeburg läßt diese Hoffnung durchaus berechtigt erscheinen. Schlichter wird bei gutem Start nicht weit zurück bleiben.

200 Meter: Hier vertreten ebenfalls Schroeter und Schlichter unsere Farben; starke Konkurrenz steht, ebenso wie im 100-Meter-Lauf, in Fritsch (Leipzig). Trotzdem werden sich unsere beiden Vertreter ordentlich nach dem Sieg strecken. Für Schroeter ist diese Strecke noch neu; vielleicht liegt sie ihm noch besser als die 100 Meter, wo er seinen erst gegen Ende einsetzenden Spurt nicht ganz auswirken lassen kann.

800 Meter: Der deutsche Altmeister Meisner (99-Merseburg) gilt als Favorit, wenngleich er in diesem Jahre noch nicht viel gezeigt hat. Ernsthafter Gegner Jüchmüller (Halle 96), der schon gute Zeiten in dieser Strecke gelaufen hat.

1500 Meter: Unsere Farben werden von Aupitsch (99-Merseburg) vertreten, der sich über diese Strecke muß, um seinen Gegnern die Fersen zu zeigen, andernfalls wird er aber diese auf enden.

5000 Meter: In Jäge (V. f. L.-Wittersfeld) haben wir einen ausgezeichneten Langstreckler, der sich nicht leicht von der Spitze verdrängen lassen wird.

110 Meter Hürden: Schlichter (Nelson) geht mit guten Aussichten in den Kampf; 0,70 Meter kann er überspringen und damit ein wichtiges Wort in der Entscheidung mitreden.

Stabhochsprung: Bürger (Nelson) nimmt in diesem Kunstbrung den Kampf mit starker Konkurrenz auf; er wird bei 350 Zentimeter Höhe stehen.

Die Wurfübungen bringen keine extra starken Bewerber des Saalekreises an den Start; im Kugelstoßen trifft Held (Halle 96) auf starke Klasse, während im Speerwerfen Koch und Gold (beide Halle 96) an den Abwurf gehen. Falls die beiden ihre diesjährigen Bestleistungen auch nur erreichen (Koch: Speer 47, Held: 44,12 Meter und Kugel 10,62 Meter) dann müßten sie sich auf Plätzen bewegen können.

Die 4×100-Meter-Staffel zu der von den „Hallischen Nachrichten" ein Wanderpreis gestiftet worden ist, wird voraussichtlich von der Nelson-Staffel in der Besetzung Schlichter, Peter, Hanse, Hüttmann bestritten. Ihre diesjährigen schon erzielten Zeiten von 44,8 Sek. lassen erhoffen — und das wäre doppelt erfreulich — daß der wertvolle Preis womöglich in unserer Stadt bleibt. Halle Besetzung ist allerdings erforderlich, da V. f. L.-Wittersfeld nicht leicht ist und als sicherster Anwärter gilt.

3×1000-Meter-Staffel: In dieser langen Staffel stellt 99-Merseburg seine bewährte Mannschaft Meyer, Meißner, Weber ins Feld, die wir ebenfalls in Erfolgen erwarten.

Die Damen-Konkurrenzen werden aus unserem Kreis von Halle 96 allein bestritten. Frl. Schroeter sollte bei der Entscheidung dabei seine ihre bisher erzielte Zeit von 13,6 ist zu nennen. Kurz erfreulich: Frl. Bürsacker dürfte in den Endkampf eingreifen, wenn sie ihre Trainingsleistungen auch nur annähernd erreicht. Die 4×100-Meter-Staffel wird in der Besetzung Gehn, Töpfer, Bürsacker und Schroeter gegen die Damenstaffeln von Wacker und A. T. A.-Leipzig einen leichten Stand haben, sie muß an ihre besten Zeiten kommen, wenn sie an der Spitze sein will.

Wenn wir auch keine übertriebenen Hoffnungen auf das Abschneiden unserer heimischen Vertreter gegen die äußerst starke Konkurrenz setzen wollen, so sind wir doch zuversichtlich und erwarten, daß sie bei den Kämpfen unsere Farben in Ehren halten und alles daransetzen werden, um auch dieses Jahr unsere Stadt nach außer hin mit würdigen Erfolgen zu vertreten.

Hallischer Ligafußball.

Nur ein Ligaspiel in Halle. Zwar hatte Wacker-Halle zuerst Slawia-Prag und dann Teplitz verpflichtet, beide internationale Gegner, aber wurden in letzter Minute am Besuch unserer Stadt verhindert. Glücklicherweise war der Sportverein 98 spielfrei, so daß morgen das für die hallische Sportswelt nicht minder bedeutungsvolle Treffen Wacker — Sportverein 98 steigt. Mit einer einzigen Ausnahme (Fehlen von Fr. Riemann bei Wacker) treten beide Vereine mit ihren in der letzten Spielzeit bewährten Kräften auf den Plan. Die Stärkeverhältnisse dürften im großen und ganzen gleichmäßig verteilt sein. Vielleicht gibt die bessere Angriffsreihe des mittelbeutschen Meisters den Ausschlag, wir rechnen deshalb mit einem Siege Wackers, zumal er am vergangenen Sonntag in Würzburg bereits recht gute Form gezeigt hatte.

Mit Nachdruck sei darauf hingewiesen, daß alle anderen Pflichtmannschaften morgen unterliegen. V. f. L.-Halle 96 hat in Leipzig zu beweisen, daß seine letztjährigen gezeigten schwere Niederlage den Spielverlauf entsprechend nicht ganz verdient war. Ihrem sonstigen guten Rufe entsprechend werden die Nor-Meister Halle alles daransetzen, um die hallischen Farben würdig zu vertreten. Der Gegner ist Olympia-Leipzig. Halle spielt wie folgt: Tannenberg; Eisner, Rehn; Eichler, Vorkauf, Grüneberg; Körse, Förderer, Zschenker, Mangold, Compes. Zu berücksichtigen ist, daß Halle 96 infolge Platzumbauten ohne jedes Training ist.

Morgen, Sonntag, 5½ Uhr nachmittags

Großer Fußballwettkampf:

Wacker — 98 Liga

auf dem

98er Sportplatz, Merseburgerstraße, Elektr. Bahnlinie 4, 5 A.

Kometplatz, Aeußere Delitzscherstraße.

Sonntag, den 7. August, vormittags ½ 11 Uhr:

Pokal-Entscheidungsspiel

V. f. L. Bitterfeld I — Olympia I.

Vorrunde beteiligt sich am dritten mitteldeutschen Fußball-Schülerturnier in Kahla (S.-A.) Bei der Eigenart der Spiele (je 2×7 Minuten mit Vorwart, zwei Verteidigern und drei Stürmern) ist es schwer, bestimmte Voraussagen zu treffen. Neben Eintracht-Leipzig, 1. Sp.-V.-Gera haben auch die hallischen Vorläufer recht gute Aussichten. Den Siegern winken wertvolle Wander- und Einzelpreise.

Sportfreunde fahren nach Chemnitz, um sich mit dem dortigen Kreismeister „Sturm" zu messen. Die Hallenser haben bei ihren bisherigen Spielen im sächsischen Mansfelder Land gute Beinen Eindruck hinterlassen. Obwohl man sich zurzeit über die Spielstärke der „Wiesefeter" noch kein klares Bild machen kann, glauben wir doch an ein gutes Abschneiden.

Mitteldeutsche Sportvereinigung, II. Kreis. N. Bez.

Morgen, Sonntag, ab 2 Uhr

Großes Bezirksportfest

auf der Weinau

½5 Uhr Fußballwettkampf (Diplomspiel)

Eintracht-Gröbers — Arkania-Rietleben I.

Nach Halberstadt fährt Favorit-Halle. Der Gegner ist Germania, die nach ihrer Stellung in der Elbekreisliga etwas höher einzuschätzen sein dürfte. Ein Sieg Halles ist deshalb hier in Frage gestellt.

Schupo-Sportfest.

Die zweite Hundertschaft gewinnt den Wanderpreis der „Hallischen Nachrichten".

Bei bestem Wetter fanden gestern die sportlichen Wettkämpfe der Schutzpolizei Halle statt. Oberpräsidenti Hörsing war erschienen, ebenso waren aus Halle Polizeidezernent Dölz, Oberst Brunnengräber, mehrere Universitätsprofessoren und Vertreter von Sportbehörden anwesend. An der Zuschauermenge herrschte das grüne Tuch vor, daneben leuchteten nicht zum wenigsten auch die hellfarbigen Sommerkleider der Damenwelt. Das Programm wickelte sich äußerst pünktlich ab. Es herrschte musterhafte Ordnung — kein Wunder, da soviele „Hüter der Ordnung" auf dem Platze waren — aber ohne allzu schroffe Strenge, so daß sogar nach Schluß der jeweiligen Wettkämpfe das begeisterte Publikum auf den Kampfplatz lief, um sich die Sieger aus der Nähe anzusehen. Die gebotenen Leistungen waren gut. Es wurde mit größtem Eifer gekämpft, zumal wertvolle Ehrenpreise winkten. In der „Olympischen Staffel" hatte sich die zweite Hundertschaft, die überhaupt in fast allen Konkurrenzen ein vorzügliches Läufermaterial stellte, den Wanderpreis der „Hallischen Nachrichten". Ueber den Verlauf der einzelnen Wettkämpfe berichteten wir bereits heute in der „Hallischen Morgen-Zeitung". Die Preisverteilung fand abends in der Saalschloßbrauerei statt. Oberst Brunnengräber dankte in einer längeren Ansprache den Stiftern der Ehrenpreise und würdigte die Verdienste der Veranstalter, besonders der Sportleitung unter Oberleutnant Drape und Wachtmeister Schmittendorf. Er wies auf den Wert sportlicher Ausbildung für den Polizeibeamten hin. Frohe Stunden vereinten die Schupoleute noch beim „Sportfestball" bis zum Schluß der Polizeistunde.

Die Fußballmannschaft der Schupo Mansfeldstraße spielt heute nachmittag 4 Uhr auf dem Ober-Sportplatz gegen 98 Ligareserve.

Sportvereinigung Halle. Am heutigen Sonnabend begeht die Sportvereinigung Halle ihre Gründungsfeier. Als im vorigen Jahre der H. F. C. Sportlust und der H. H. C. Eisbär und die Arbeiter-Sportkartell Halle, schlossen sich einige Mitglieder beider Vereine zu der Sportvereinigung zusammen und blieben auch weiterhin dem Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine treu. Das spielerische Material war in seiner Gesamtheit recht gerade alles glänzend im Beginn der Verbandsspiele, daher resultiert wohl auch der schlechte Platz, den Sportvereinigung in der Tabelle einnimmt. In letzter Zeit, nachdem der Zuzug von Mitgliedern wieder eingesetzt hat, kam Sportvereinigung mit bedeutenden Spielen an die Oeffentlichkeit. Jetzt hat sie außer 3 Senioren-Mannschaften noch 1 Jugend- und 2 Knabenmannschaften aufgestellt.

Sintenschplatz: Eintracht I gegen Wacker Reserve. Es wird diesmal einen heißen Kampf geben zwischen beiden Gegnern, die zuletzt unentschieden spielten. Beginn 5½ Uhr. Eintracht II und III fahren nach Eisdorf und trägt dort Spiele aus. Auf Gesellschaftsreise aus. Abf. vorm. 8½ Uhr. Das Spiel Eintracht I. Jgd. — Wacker I. Jgd. findet nicht statt, da Eintracht nicht voll über seinen Platz verfügen kann.

Komet I Sonntag in Sandersdorf. Infolge eines Südbezirksspiels mußte der B. C. Sandersdorf das für Sonntag angesetzte Spiel gegen Komet absagen. In letzter Minute gelang es Komet, ein Spiel gegen Union in Sandersdorf abzuschließen. Union ist als spielstarker Gegner bekannt, deshalb wird sich Komet anstrengen müssen, wenn sie einen Sieg mit nach Hause bringen wollen. Treffpunkt ½11 Uhr am Hauptbahnhof. Die 2. Mannschaft fährt ebenfalls nach Sandersdorf zum Spiel gegen die gleiche Elf von Union.

Am Sonntag fahren die Rosenheimer Rudelburg treffen sich morgen 4 Uhr auf dem 98er Sportplatz vor dem Spiel Wacker — 98 Liga. Die Reideburger gewannen bekanntlich die Meisterschaft der 2. Klasse und erkämpften sich anschließend den Aufstieg zur 1. Klasse im Saalegau.

Wettspiel-Bälle

Spezialität: Jungmann-Bälle

Mk. 18, 48, 56, 68, 78.

Gummi-Blasen, prima.

Faustballe, Schlaudorfbälle.

Fußballstiefel
Jugendstiefel
Rennschuhe

J. Schärer & Cie.,

Grosse Ulrichstrasse 40.

--- Singang Kaufenberg. ---

Grosse Auswahl --- Solide Ware.

Versand nach auswärts. Preisliste frei.

Schlingmann Konservenöffner „Moment" und Glasöffner „Gummiblaser" öffnen spielend. Gasanz. „Zündsteinsparer", Stein erneuern mühelos. Wäscheleinenspanner „Leine-Streff" spart Arbeit, nur bei Leonhard & Schlesinger, Gr. Ulrichstr. 13/15. 11981

Besser als bittere Mandeln und Zitronen dabei billiger, bequemer und gesünder sind

Dr. Reppins Backöle

„Bittermandel und Zitrone"

Versuchen Sie auch Dr. Reppins Vanillinpulver, Backpulver und Rum-Aroma.

Verantwortlich für den politischen Teil i. V. Ernst Bischer; für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltungsblatt: Ernst Eischer; für die Stadtnachrichten: Gerichtsteil und Umgebung: Albert Hertling; für den Handelsteil: Albert Hertling; für Sport und Kleine Chronik: Erwin Berlin; für die Anzeigen: Walter Wiemann; Sämtlich in Halle a. S. Berliner Redaktion: Richard Bohr, Berlin SW 48, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag: Hallische Nachrichten Verlag von Gebr. Stud. Halle-Saale.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 16 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192108060/fragment/page=0007

Ununterbrochen

strömte die Käuferschar zu unserer Spar-Woche, der Beweis, dass wir wirklich Aussergewöhnliches geboten hatten. Wir wollen aber all denen, die bisher noch nicht in der Lage waren, unsere Angebote auszunützen, Gelegenheit geben, ihren Bedarf für jetzt und später bei uns einzudecken, deshalb verlängern wir unsere

Spar-Woche.

Die Lücken, die in unsere Bestände gerissen wurden, sind durch unsere Reserve-Läger neu aufgefüllt, daher nach wie vor in allen Abteilungen Angebote zu

hervorragend billigen Spar-Preisen.

Grosse Posten:

Schwarz Panama 120 cm breit, besonders für Schürzen geeignet Mtr. 29,75
Kleiderschoffen doppelbreit, in schönen Stellungen . . 21,00
Kleiderdruck gute Qualität, Blumen- und Tupfen-Muster . . Mtr. 13,90
Zephyr für Sporthemden und Sportblusen Mtr. 11,90
Bettzeug kariert, gute Qualität . . . . . Mtr. 12,50
Köper-Barchent weiß, kräftige Ware, ca. 80 cm brt. Mtr. 12,50

Damentaschentücher mit bunter Kante . . . . . Stck. 1,95
Damen-Spangenschuhe feiche Form Paar 95,00
Damen-Schnürschuhe mit Lackkappe, Derbvlchn. Paar 118,00
Dam.-Lack-Schnürschuhe mit grossem Chevreaux-Gnl., Rahmenarb. 175,00
Herren-Filzhüte 38,00 in vielen Farb., s. Ausfuch.
Herren-Schnürstiefel mit u. ohne Lackkappe Paar 165,00
Weiße Kinder-Stiefel Paar 65,00 58,00 54,00
Kind.-Strapaz.-Stiefel Gr. 31/35 M. 45,00 Gr. 27/30 40,00

Posten breite Selbstbinder 3,95 schöne mod. Muster, zum Ausfuchen St.
Sportkragen für Herren in allen Weiten Stück 4,75
Serviteurs aus gutem Percal . . . . Stück 3,75
Hosenträger mit Gummi und Lederstrippe Paar 8,75
Regenschirme 38,00 für Herren und Damen
Damen-Strümpfe schwarz, weiß u. braun Paar 5,75
Damen-Strümpfe in viel. Farben mit verstärkt. Spitze u. Ferse Paar 9,75
Herren-Socken grau . . . . . Paar 5,75

Grosse Mengen:

Zteilige Garnitur, Taghemd, Nachthemd u. Beinkleid a. feinst. Renforce, bestickt, mit Handdurchzug, Garnitur 19,50
Herren-Trikothemden 23,00 haltbare Qualität . . . . . Stück
Kind.-Schwitzer mit wiereck. Ausschnitt u. kurz. Arm in schön. Farb. fort. Stück 18,75
Wiener Schürzen und gestreift. u. gemußt. Stoffen Stück 19,75
Wiener Schürzen a. bunt. u. gestr. Stoffen, gute Qualität . . . . . Stück 24,75
Reform-Korsetts größere Mädchen Stück 23,50

Chaiselongues gute Bez. a. leitung. mit haltbarem Bezug, reine Ware . 358
Bade-Seife große, runde Stücke . . . 3,75
Frisier-Kämme 3,50 Stück
Toiletten-Seife 9,5 Stück
Gobelinstoff ca. 130 cm breit, gute, feine Ware, Meter nur 125,00

In unserer Handarbeits-Abteilung **vorgezeichnete und fertige Handarbeiten** in geschmackvollen Ausführungen zu **billigsten Preisen.**

Hausbaum

Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
Halle a. Saale
Fernsprecher 6642 :: Kleine Steinstrasse 6
empfehlen
Herren-, Speise- und Schlafzimmer, Küchen
in grosser Auswahl, preiswert.

Der unübertroffene daher billigste Wasserhahn. Ohne Stopfbüchse, ohne Lederstulpe, nicht überdrehbar. Tropfsicher. Erspart viel Reparatur. Dauernde Rachbelieferung. Weitgehende Garantie. (176
Fr. Holl, Spezialarbeitsmarkt, Abt. Armaturen, Halle a. S., Cleudorferstr. 6. Tel. 6900.

Drell-Korsets
in grosser Auswahl
anerkannt beste Fabrikate bei mäßigen Preisen
Korsetthaus Haeni
Schmeerstr. 2. (5323

Farbe zu Hause
Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen usw.
nur mit
Heitmann's Farben
Best-bewährt — Größte Auswahl
Andere Farben zurückweisen
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Heitmann, Köln a. Rhein
Vertretung und Lager bei:
Paul Hemm,
Halle a. S.,
Goethestrasse 14. — Tel. 6739.

TG
Billige Korsetts
Toska Gunkel
16 Markt 16
neb. d. Strick-Spch.

Elektrische Licht-, Kraft- und Klingel-Anlagen
werden fachgemäß und billig ausgeführt (6174
Paul Götze,
Breiteiche 35. Tel. 4492

MARMOR
Waschtische u. Schiefplatten
P. Gellert & Co.,
Steinwarenfabrik.

Zaunlatten,
Gänl., Riegel, halbrund, rund ob. fant., z. Zäunen nach Länge geschnitten, Fußboden, gehob. Brett., Spalthols, Bretter etc.
Kentel & Müller,
Säge- und Hobelwerk,
Canmeerstraße Nr. 2,
Telephon 6170. (6196

Gummi-Waren-Versand.
Liste 3 einfordern.
E. Kertzscher,
am Leipzigerstr. Ecke Poststraße.
Laufdecken v. 42,50 M. a., Knopfsch. v. 52,50 M. a., Gebrauchsch. v. 62,50 M. a., Luftschläuche extra pr. 20 Pf. Die Sparmarke, direkt neben Weißdäle. (4

Hunde-Versicherung
auch bei Staupe und Diebstahl. — Aufnahmefähigkeit mit 3 Monaten. Näheres Postfach 156 Halle a. S. 2. (1306

Elektrische Maschinen
Elektrische Dreschwagen
Transformatoren — Apparate
reparieren
rasch — zuverlässig — billig
„Roland"-Gesellschaft m. b. H.
Fernruf 5412—14. Halle S. Liebenauerstr. 70.
Prüfeinrichtungen bis 50000 Volt. — Dampf-Vakuumöfen.

Eiserne Schrankfächer
vermietet unter Mitverschluß des Mieters in feuer- und diebessicherer Stahlkammer — jährlicher Mietpreis von Mk. 10.— an, je nach Größe des Faches.
Hausbesitzerbank, e. G. m. b. H.
Halle a. S., Rathausstr. 14. (5512

Beyer's Kindernährzwieback
„Beyerlinge!"
Franz Beyer, Nährmittelfabrik, Zeitz.
In den einschlägigen Geschäften zu haben.
Vertretung und Lager **Paul Bailhause, Halle a. S.,**
Yorkstrasse 11. Fernruf Nr. 440.

Quicka
das Liebgetränk auf dem Kaffeetisch!
Köstlich, ausgiebig, billig —
Zu haben in allen einschlägig Geschäften.

Gipsdielen
in allen Stärken
pa. Stuckgips
Cementkalk
Portland-Cement
sofort vom Lager
Marmorkies
trifft in nächsten Tagen ein. (5197
Vorbestellung erbeten
P. Gellert & Co.
Ruf 5642.

Form. Geh. Med.-Rat Dr. Schroeder's Heilinstitut
für Haut- und Geschlechts-Leiden
Halle a. S. Gr. Ulrichstrasse 14, I. Tel. 6497.
Spezialkuren (ohne Berufsstörung) bei Harnröhrenerkrankungen, Ausfluss bei Männern und Frauen, Syphilis, ext. Schwächen.
Gratisuntersuchung — Künstl. Höhensonne.
Sprechstunden des Spezialarztes:
Wochentags 10—1, 3½—6½ auß. Mittwochs Sonntags von 10—1 Uhr.
— Getrennte Warteräume. — (142

Frauendouschen
Frauenspritzen Klysos
prima Friedenswarbilligst. (5205
Sanitäts-Depot,
Leipzigerstr. 11, prt. Eing. St. Sandberg.

Für Wiederverkäufer günstigste Bezugsquelle zu äußerst. Großhandels-Preis.
Bonbons! Für ärztlichen Gebrauch empfohlene Fabrik.
Schokoladen! Kakao! Kakaobutter, Kakaopulver, Kakao-Fabrik-Waffeln, Kakao
Arno Gottschalck, Tel. 2087
Kronderfurterst. 2, nahe Hauptbhf.

Fischers Wanzentod!
Radikalmittel gegen Wanzen und deren Brut in Pl. Mk. 4,50, 6,50 und 8,50 erhältlich bei:
Bruno Berthold, Steinter-Drogerie,
Paul Pritzsche, Drogerie, Delitzscherstr. 74,
G. Oswald Nachf., Drogerie, Gellstr. 34,
Karl Bahr, Drogerie, Gr. Brunnenstr. 2,
Bruno Siegert, Zentral-Drog., Talamtstr. 8.
Gross- und Versand: Max Ott, Drogerie, Steinweg 26.

Für Wiederverkäufer:
Lederpantoffeln
(sächsisches Fabrikat) Hd 77,
liefert aus bestem Material in durchgenäht und holzgenagelt, mit und ohne Futter, sowie gepolstert zu billigsten Preisen.
Ständiger Lager in Lederhaus- u. Spangenschuhen, Plüschpantoffeln und Dachdeckerschuhen.
Lederpantoffel-Versandhaus
Steinweg 24 Halle a. S. Steinweg 24

Bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen
zu zeitgemäßen billigsten Preisen
Schlafzimmer · Speisezimmer · Herrenzimmer · Wohnsalons · Küchen · Einzelmöbel
Ständige große Möbel-Ausstellung von über 500 Musterzimmern von Einfachen bis zum Äußerlichsten, und ist selbst eine Reise zwecks Besichtigung äußerst lohnend.
Drucksachen kostenlos
Lieferung durch ganz Deutschland
Eigene Großfabrik für Möbel
ALBERT GLEISER
Alexanderplatz
BERLIN C, Alexanderstraße 42

Honig-Fliegenfänger ARABA

chem. Fabrik Ara-Würzburg
Vertreter: **Fr. Carl Weise,**
Halle a. d. Saale, Geiststr. 32.

Altrenommierte Möbel-Fabrik
C. Hauptmann,
Kleine Ulrichstrasse 36a und b
Wohnungs-Einrichtungen. (1814

Helios das ist der Lebensaft und „Pellodor" Dich glücklich macht.
Wichtige Aufklärung über wirkliche Hilfe in jed. Falle, sowie Gratisprobe durch Med. Verf. u. Auskunft: Frau El. Vogel, Hamburg 39: HI.
Selben wirk. genau angeben!
Auskunft freil. Rückporto! (5611

Kühmes-Markttaschen
in alter Friedensqualität (54495
sind wieder vorrätig!
Carl Kühme, Große Gr. Märkerstr. 22.

Holzmodelle
für die gesamte Maschinenindustrie liefern in kürzester Zeit (2765
Franz Becker & Co., Modellfabr., Büren-Landersdorf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192108060/fragment/page=0008

Unterhaltungsbeilage

der hallischen Nachrichten.

Der Wetterprophet.

Von Eduard Oppel-Glashütte.

Das Prophezeien war von jeher ein undankbares Geschäft; die Wettervorhersage vollends ist eine Kunst, die trotz aller Fortschritte der meteorologischen Wissenschaft, der Vervollkommnung der Hilfsmittel und der synoptischen Wetterkarten, trotz der genauesten Wolkenbeobachtung, trotz immer nicht auf die wünschenswerte Höhe gekommen ist. Gelehrte aller Nationen haben ihre Zeit der wichtigen Frage gewidmet, um eine möglichst genaue Voraussbestimmung des Wetters zu finden, welche Zeichen nun die untrüglichsten seien; und was Polybius schon im 18. Jahrhundert an Wolkentheorien aufstellte und Goethe, den an allem interessierten Naturforscher, zu seinem Gedichte „Howards Ehrengedächtnis" begeisterte, was darnach Granger weiter verfolgte, das hat auch Quetvain und andere veranlaßt, sich gerade der Wolkenbeobachtung zu widmen, so daß heute tatsächlich nicht nur Wissenschaftler, sondern auch jahrtelange Laien aus den Wolken, aus Luftdruck- und Feuchtigkeitsverhältnissen mit einiger Bestimmtheit das Wetter der nächsten Zeit voraussagen vermögen. Und wenns ein mal-nicht zutrifft, so trösten sie sich mit dem alten Erfahrungssatze, daß Ausnahmen die Regel bestätigen.

Man braucht aber gar kein Wolkengucker zu sein, um ebenfalls mit einiger Sicherheit feststellen zu können, „wie's Wetter wird." Nicht an Einzelerscheinungen, sondern an der Summe der Beobachtungen, von denen im folgenden einige herausgegriffen seien.

Schon von alters her hat man Tiere und Pflanzen zu den Wetterpropheten gerechnet, und wenn heute versucht wird, ihre Brauchbarkeit als Wetterkünder zu bestreiten, so geschieht ihnen einfach Unrecht. Wer sie richtig zu beobachten lernt, wird bald manche richtige Prognose stellen, und daran seine Freude haben, auch wenn er ihr keinen hohen wissenschaftlichen Wert beimißt. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß die neuere Forschung als die treibende Kraft beim Verhalten der Tiere nicht die Witterung, sondern den Hunger festgestellt hat. Die Nutzanwendung für den Menschen bleibt die gleiche. Wenn die Schwalben, um eines der bekanntesten Beispiele anzuführen, tief am Erdboden dahinfliegen, was allenthalben als Anzeichen für baldigen Regen gedeutet wird, so beruht das darauf, daß die wasserdampfreiche Luft die kleinen Kerbtierchen in die tieferen Schichten gedrückt hat, wo ihnen nun die Schwalben nachstellen müssen, wenn sie ihren Hunger stillen wollen. Bei klarem Wetter dagegen erheben sich auch die Insekten zu größerer Höhe, so daß die Schwalben ihnen nach ebenfalls in die höheren Schichten steigen. Bei schlechtem Wetter sieht man die Fische springen, weil sie nach den über dem Wasser schwebenden Beutetierchen schnappen. Die Spinne webt ihre Netze nur, wenn klares Wetter zu erwarten ist; bei schlechtem geht ihr ohnehin kein Opfer ins Garn. Die höchsten Haufen wählt der Maulwurf bei schlechtem Wetter, da in diesem Falle die ihm zur Nahrung dienenden Kleintiere ins Erdreich gehen. Alle diese Beobachtungen (die Beispiele können beliebig vermehrt werden) lehren uns eins: nicht die genannten Tiere sind die Wetterpropheten, sondern die Insekten und Kerbtiere, also die Beutetiere, die mit geringer Widerstandskraft gegen den Regen ausgestattet sind und einen feinen Instinkt für Wetterveränderungen haben. Sie, die der Regen niederschlagen würde, nähern sich aus Gründen der Selbsterhaltung der Erde oder verkriechen sich in ihr. Auch bei größeren Tieren hat sich zweifellos ein sicherer Instinkt für die Gefahren der Witterung herausgebildet. Manche tragen z. B. alle Zeichen der Unruhe und Erregung zur Schau, wenn schwere Gewitter im Anzuge sind. Die Schäfer, durch ihr Leben im Freien und jahrelange Erfahrung mit den Wetteranzeichen vertraut, machen sich die Feuchtigkeitsempfindlichkeit der Wolle ihrer Schutzbefohlenen zunutze. Bei zunehmender Luftfeuchtigkeit werden die hygroskopischen Fellhaare weich und fühlen sich kühl an; je nach dem Winde und den Wolken weis der Schäfer dann ziemlich genau, was ihm der kommende Tag bringen wird.

Gerade den hygroskopischen Eigenschaften verdanken auch die Pflanzen ihren Ruf als Wetterpropheten. Senkt die Roßkastanie ihre Blätter, als wollten sie wie die Finger einer Hand eine Prise nehmen, dann kann man mit ziemlicher Bestimmtheit auf Regen rechnen; liegen die Blätter dagegen ausgebreitet, so wird es sonnig bleiben. Ebenso breiten sich die Röschen der Robinie wagrecht aus, wenn schönes, in sie kleinen nach oben, wenn andauernd heißes Wetter vorherrscht, und sie klappen nach unten, nach der Erde zu zusammen, wenn Regen im Anzuge ist. Dieses Verhalten erklärt sich zweckmäßig so, bei regnerischem Wetter sichern sich die Blätter vor Berieselung durch die auffschlagenden Tropfen, in dem sie nach unten zusammenklappen, den Regen also nicht auftreffen, sondern abrieseln lassen, bei schönem Wetter läßt der Richtungen der Pflanze ihre Blätter so ausbreiten, daß sie die größtmögliche Ausnutzung der auffallenden Sonnenstrahlen erzielen (wobei man beachten wolle, daß das Lichtbedürfnis der verschiedenen Pflanzen sehr verschieden ist), und bei normalem Sonnenbrand schützen sich die Blätter vor übermäßiger Transpiration (Verdunstung), indem sie durch ihr Zusammenklappen nach oben den sengenden Strahlen das prallen Auffallen werden. Im einzelnen ist dieser Vorgang freilich weit komplizierter, als er sich in diesen paar Sätzen darstellt. Jedenfalls sind außerordentlich viele Pflanzen derart stark feuchtigkeitsempfindlich, daß die äußere Beobachtung dieser Eigenschaft sie zu Wetterpropheten gestempelt hat zu einer Zeit, wo man von den inneren Vorgängen der Gewächse noch keine Ahnung hatte. Hierher gehört die berühmt gewordene „Rose von Jericho", die weder aus Jericho noch eine Rose ist, sondern ein unserem Hirtentäschel verwandtes holziges Sträuchlein der arabischen und lybischen Wüste; der Storchschnabel, der Löwenzahn, dessen Samenflugschirm bei kommendem Regen eng geschlossen, bei sonnigem Wetter aber weit ausgebreitet ist; hierher gehören zahlreiche andere Flugsamen tragende Gewächse, ferner die pflanzlichen Organe, wie die Grannen der Gerste und des Hafers. Das Längerwerden und Kürzerwerden der Seile beruht ebenfalls auf dem Quellen der Kabillarränne, und diese Tatsache macht man sich bei Herstellung der bekannten Scherzartikel zur Wettervorausage wie der „Wetterungsfrau" zunutze, wie die hygroskopische Eigenschaft der Darmseile bei den Wettermännchen ausnutzt wird, aus denen bei feuchtem Wetter der Mann, bei schönem Wetter Frau herauskritt.

Licht, Sonne und Feuchtigkeit (von anderen Ursachen, die noch zu Reizbewegungen der Pflanzenorgane führen können, sei hier abgesehen) also sind es, die auf die Gewächse einwirken, und die bei der größeren Empfindlichkeit der Pflanzen für kommende Witterung diesen den Ruf als Wetterverkünder eingetragen haben. Wenn diese Dinge aber ausgebeutet werden wie bei der berüchtigten Wetterpflanze Nowacks, die angeblich schlagende Wetter, Erdbeben, vulkanische Eruptionen und derlei Dinge mehr auf zwei bis dreimal 24 Stunden und bis zu 15 geographische Meilen voraussagen soll, so ist das gelinde gesagt, Unfug oder eine Spekulation auf diejenigen, die nie alle werden. Der Naturfreund soll sichs deshalb aber nicht verdrießen lassen, die pflanzlichen Wetterpropheten recht genau zu studieren. Er wird dabei manche Freude erleben.

Die Tränen des heiligen Laurentius.

Von Gotth. Herzig.

(Nachdruck verboten.)

Diese poetische Bezeichnung führt ein Sternschnuppenschwarm, der alljährlich in den Tagen vom 8. bis 14. August wiederkehrt und am 10. August, dem Tage des heiligen Laurentius, oder am 11. August in der Regel am stärksten auftritt. Oft bildet dieser berühmte Sternschnuppenfall eine wahrhaft glänzende Erscheinung. Diesmal wird seine Beobachtung allerdings durch den im ersten Viertel stehenden Mond beeinträchtigt. Immerhin wird der Naturfreund an der Beobachtung dieses Phänomens seine Freude haben. Wer auf seine Rechnung kommen will, muß die späten Nachtstunden wählen, und zwar aus zweierlei Gründen: erstens empfiehlt es sich ganz allgemein, für die Beobachtung von Meteoren die Stunden nach Mitternacht zu wählen, weil sie aus Gründen, deren Erörterung zu weit führen würde, eine Häufigkeit der Sternschnuppen mit sich bringen, und dann steigt das Sternbild des Perseus, in dem der scheinbare Ausgangspunkt der Laurentiustränen liegt, in den betreffenden Nächten erst gegen 10 Uhr abends völlig über den Nordostlichhorizont. Zwei Stunden später, um Mitternacht, hat sich dieses Sternbild bereits soweit gehoben, daß es rechts vom Polarstern, also östlich von ihm, steht, und im Laufe der Nacht steigt es weiter über Osten empor. Da, wie erwähnt, der Radiationspunkt oder scheinbare Ausgangspunkt des Sternschnuppenschwarms im Perseus liegt, führen die Astronomen die Bezeichnung „Perseiden".

Dieser Schwarm wurde bereits in alten Zeiten beobachtet; schon die Chinesen, die lange vor unserer Zeitrechnung die astronomische Wissenschaft bereits auf eine erstaunliche Höhe gebracht hatten, befaßten sich mit ihrem Studium. Da die heutige Meteorwissenschaft an sich noch jung ist — sie wurde jahrhundertelang arg vernachlässigt und war vielfach sehr trostlosen Aberglauben ausgeliefert —, kam man erst verhältnismäßig früh darauf, sich mit der Deutung des Sternschnuppenphänomens abzugehen. Ein Wust von irrigen Anschauungen mußte überwunden werden. Es ist noch gar nicht allzulange her, daß in den Schulen gelehrt wurde, die Sternschnuppen seien irdischen Ursprungs. So erklärte man alten Ernstes in ihnen „Abgase" der Erooberfläche, die in der Luft zur plötzlichen Entzündung kämen. Erst spät (kaum ein Jahrhundert ists her!) wurde die Erkenntnis Allgemeingut, daß die Meteore kosmischen Ursprung haben, daß es kleine Bagabunden des Weltalls sind, die massenweise von den größeren Himmelskörpern angezogen werden, wenn sie in ihren Kraftbereich kommen, und dann in rasendem Fluge auf sie niedersausen, beim Berühren und Durchmessen der Gashüllen jener Körper, z. B. der irdischen Lufthülle, in Glühhitze geraten und daher aufsaucheln und entweder stark angeschmolzen auf die Oberfläche der Himmelskörper niedersallen oder in großen Höhen verspritzen oder vergasen. Heute weiß man von einer ganzen Reihe von Sternschnuppenströmen, daß sie nichts anderes sind als Trümmer von anderen Himmelskörpern, z. B. von Kometen. Das gilt nicht nur von den Perseiden, sondern auch von den Leoniden des November und den Bieliden.

Bahnbrechend ging auf diesem Forschungsgebiet der 1910 verstorbene italienische Astronom und Marsforscher Schiaparelli vor. Er fand, daß die Bahn der Augustmeteore mit der des Kometen 1862/III zusammenfällt. Der aufgelöste oder in Auflösung begriffene Komet hat seine Bahn mit Sternkörpern seiner Masse erfüllt. Kommt nun dieser trümmerersüllten Bahn z. B. ein Planet entsprechend nahe, dann werden viele dieser Teilkörperchen angezogen und fallen als glänzende, in der Planetenatmosphäre vergühende Sternschnuppen auf diesen nieder. Dieser Vorgang liegt dem Laurentiusstrom zugrunde, denn gegen Ende des ersten Monatsdrittels kommen zahlreiche Restkörperchen des Kometen 1862/III unserer Erde nahe. Unter Umständen kann dieser Sternschnuppenschwarm sich zu einem wahren Feuerregen gestalten.

Des heiligen Teppichs Reise nach Mekka.

Gegen das Ende des Juli ist der große Augenblick im Leben der ägyptischen Mohammedaner herangekommen, indem sie sich zu der jährlichen Pilgerfahrt nach der heiligen Stätte von Mekka rüsten, und an der Spitze dieser uralten Prozession wird das höchste Heiligtum des Islam in Aegypten geführt, der „heilige Teppich". Diese Bezeichnung ist irreführend, denn dies kostbare Gewebe aus Gold und Seide ist weder ein Teppich noch ist es aus einem Stück. Es stellt eine Anzahl von gewebten Streifen dar, auf die mit Goldbraht Texte des Koran eingestickt sind, und diese Gewebe sind dazu bestimmt, rings an den Wänden der Kaaba aufgehängt zu werden, jenes viereckigen Steinbaues, der in der Mitte des Hofes der großen Moschee von Mekka steht und das Nationalheiligtum des Islam ist. Die am reichsten gesammickten unter diesen Geweben sind einige in Grün und Gold ausgeführte Stücke, die der „Kiswe" genannt werden und dazu bestimmt sind, das Grab des Propheten während der Zeit der Pilgerfahrt zu bedecken. Alljährlich nun wird die Abreise der Pilger und die Einholung des Kiswe durch eine Feier auf dem weiten Platz unter der Burg von Kairo begangen, und an dieser Zeremonie nehmen die Scheiks und Schriftgelehrten des Islam, die Professoren der Azhar-Universität, die Truppen der ägyptischen Armee sowie Abgesandte des Sultans und der britischen Regierung teil. „In der Mitte des Platzes, der rings von Truppen eingeschlossen ist," so schildert uns ein Teilnehmer diesen feierlichen Vorgang, „steht der „Kiswe", über eine Art Bogen aufgehängt, der Größe und Gestalt des Grabes des Propheten hat. Um diese kostbaren Gewebe wandeln nun unter dem Donner der Kanonen dreimal im langsam würdevollen Zuge eine Reihe von Kameelen, von denen jedes einen melancholische Weisen blasenden Pfeifer trägt. An der Spitze dieser Kameelprozession schreitet ein besonders schönes gefleckteges Kameel, das einen in Rot und Gold wundervoll gestickten Trogsessel auf seinem Rücken hat. Das ist der „Mahmal", in den die beiden gewebten Exemplare des Koran gelegt werden, die ebenfalls alljährlich die Pilgerfahrt mitmachen. Das Kamel, das mehr anderes als diese heiligen Bücher trägt, ist zu diesem Zweck mit großer Sorgfalt geschickt worden und wird von den Pilgern, die der Pilgerfahrt zu keiner anderen Arbeiten mehr benutzt. Nachdem die Kamele dreimal den Kiswe umwandelt haben, lenken sie unter dem Krn des Kanonensalutes und der Gewehrsalven und unter der Musik der Militärkapellen auf den Weg ein, der nach der Hassan-Moschee führt. Von hort brechen die Pilger zu ihrer langen Reise durch die Wüste auf, für die man jetzt aber auch die modernen Hilfsmittel der Eisenbahn und des Dampfbootes gelten läßt.

Der Ursprung dieser Zeremonie und der Pilgerfahrt überhaupt verliert sich in das Dunkel serner Zeiten. Wir wissen, daß diese heilige Handlung seit dem 13. Jahrhundert in derselben Form vor sich geht, in der sich damals die schöne Türkensklavin Shagarat-ed-Durr, die Königin von Aegypten wurde, zur Reise nach Mekka aufmachte. Zweifellos aber wurzelt die Prozession tiefer als im Islam. Die „Kaaba" in Mekka ist viel älter als Mohammed und war bereits der Mittelpunkt religiöser Verehrung, als der Prophet sie von dem Götzendienste reinigte. Wir haben wahrscheinlich in der Kaaba und dem uralten Fetisch des „schwarzen Steins" Ueberreste eines altsatarischen Kultes der Liebesgöttin zu erblicken, und die jährliche Pilgerfahrt der Mohammedaner nach Mekka ist der ferne Nachklang einer jener Prozessionen, wie sie bereits die primitiven Religionen kannten."

Allerlei.

* Der „fahrende Lehrer" im australischen Busch. Für uns gehört der Beruf des Lehrers von altersher zu den seßhaften Berufen, die im Gegensatz stehen zu dem der „Fahrenden". Es gibt aber Länder, in denen auch der Lehrer noch ein Fahrender ist, und zwar ist dies in den weiten spärlich bevölkerten Gegenden von Neusüdwales, im australischen „Busch", der Fall. Ein sich fahrenden Lehrer, der uns noch anschaulich seine Erlebnisse schildert, erzählt zugleich mancherlei von den Schulverhältnissen in Australien. Wo immer zehn Kinder beisammen sind, da erbaut das Unterrichtsministerium von Neusüdwales eine Schule und setzt einen Lehrer ein, der eine Ausbildungszeit von etwa sechs bis zwölf Monaten in Sydney durchgemacht haben muß. Das sind die kleinsten öffentlichen Schulen, die es im Lande gibt. Nun finden sich aber in manchen Gegenden noch nicht einmal zehn Kinder zusammen, die eine Schulgemeinde bilden können. Dann müssen die drei oder vier Familien, die ihre Kinder zu einem gemeinsamen Unterricht zusammentun können, selbst einen Lehrer unterhalten, und die Regierung weist ihnen nur einen Lehrer nach, der dann noch der Zahl der von ihm unterrichteten Kinder ein staatliches Gehalt bezieht. Beständig wird er abwechselnd von den einzelnen Familien. Doch selbst diese beschedenste Form des gemeinsamen Unterrichtes läßt sich nicht überall durchführen. Manche Farmen liegen ganz einsam, und doch soll den Kindern eine gute Ausbildung zuteil werden. Da tritt der „fahrende Lehrer" in Tätigkeit. Er hat ein Wägelchen, vor das ein Pferd gespannt ist, und in diesem Wägelchen bringt er alle Unterrichtsmittel mit, auch Bücher, Zeitschriften und Zeitungen. Dangt er auf einer Besitzung an, dann beginnt sofort der Unterricht. Zwei oder drei Tage erklärt er den Kleinen die Anfangsgründe und läßt ihnen dann Bücher und Aufgaben für zwei Monate zurück, denn so lange dauert es, bis er auf seiner Rundfahrt wieder hierher kommt. Sein Besuch ist ein Ereignis, nicht nur für die Kinder, die den fahrenden Lehrer mit viel größerer Freude und Spannung begrüßen, als unsere Kinder den seßhaften, sondern auch für die großen, denn der Schulmeister ist sozusagen der Abgesandte einer fernen Kultur, der Neuigkeiten und geistige Anregung in den Busch mitbringt. „Wenn ich im Busch Unterricht gebe", erzählt der fahrende Lehrer, „dann sind meistens mehr Schlangen da als Kinder. „Da ist wieder eine Schlange", rufen dann die Kleinen nützen im Lernen, und ich gehe mit einer Rute den giftigen Tieren zu Leibe, deren Biß, wenn er nicht sogleich behandelt wird, tödlich wirkt. Dabei gehen die meisten Kinder barfuß, und doch nun ihnen die Schlangen fast nie etwas. Meine Schüler sind sehr viel eifriger und aufnehmsamer als die Kinder in einer großen Schule. Für sie sind die wenigen Tage, in denen ich mich mit ihnen beschäftige, ein Fest, von dem sie noch lange zehren müssen. Aber die elementaren Kenntnisse werden ihnen auf diese Weise vermittelt, und so erhält selbst der ärmste Busch-Schüler die Möglichkeit, später eine höhere Schule und die Universität zu besuchen, wenn er den nötigen Verstand hat. Das Leben des fahrenden Lehrers hat seine eigenen Reize, besonders wenn er ein Freund der Natur ist. Ist er ein Jäger, so kann er Kaninchen zu Tausenden jagen, und will er tanzen, so findet er jeden Abend, den er auf einer Farm verbringt, dazu Gelegenheit, denn sein Erscheinen wird gebührig gefeiert. So erlebt er allen Tag eine Befriedigung, für eine gute Sache zu arbeiten und Bildung in die abgelegensten Gegenden zu tragen."

Neue Bücher.

* **Goldene Kinderzeit.** Weihnachts- und Wintermärchen von Franz Strekfuß. Bilder von Otto Ubbelohde. Verlag Eberlettenburg. Kaum einmal hat ein Weihnachtsbuch diese Fülle von Weihnachtsgedanken der Kleinen so erschöpfend aufgenommen, es verdiente für alle Zeiten das Deutsche Weihnachtsbuch zu werden. Nicht nur die Kleinen, auch die Großen werden es mit glücklichen Augen lesen.

* **Wenge, Staatswissenschaftliche Aufsätze.** Band 2: Beiträge zur Geschichte des Sozialismus und Kommunismus. Von Heinrich Dietzel. Band 4: Das Problem der Weltwirtschaft: Die Lombardenstraße. Von Walter Bagehot. Verlag G. H. Laudeder, Verlagsbuchhandlung, Essen-Ruhr.

* **Die Geschichten und Schwänke vom Landknaut vom Greifensee.** Nach den Leben aufgezeichnet von David Heß. Mit einem Vorwort von Hermann Wellenmann. Rhein-Verlag, Basel.

* **Schnecken und Muscheln.** Von Dr. Kurt Roericke. Stuttgart, Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart.

* **Merkbuch für Amateur-Photographen.** Von M. Münnich. Verlag von Dr. W. Grolle, Leipzig.

* **Von der Steinzeit geschickt.** Im Auftrage der Deutschen Legion bearbeitet von Wagener, Hauptmann a. D. Chr. Belleriche Verlagshandlung, Stuttgart.

* **Wege zur Kristallisationstheorie.** Von Rudolf Himmel. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart.

Zu beziehen durch die (1)8707

Goethe-Buchhandlung Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 43 Fernruf 4592 u. 1039

Verwandlungsrätsel.

Mit „i" da ist's ein hoher Baum,
Mit „l" ist's nicht so oft zu schaun's,
Wenn's Wasser aber mit „r" ist's Meinung,
Wenn statt des „i" ein „l" wird sieh's.

Auflösung des Versetzrätsels aus Nr. 176.

Ich hab' hier dich ein Amt und seine Meinung.

Und war die Freude noch so süß —
Ein Wölkchen kommt gezogen,
Und vom geträumten Paradies
Ist jede Spur verflogen. Geibel.

Der Tiger.

Erzählung aus dem Schwedischen von Hans Günther.

(Nachdruck verboten.)

Mr. Scott stopfte von neuem seine Pfeife, zündete sie an und setzte sich nach ein paar kurzen Gängen durch das Zimmer wieder an seinen Schreibtisch. Der Brief war wichtig, und die Post durfte nicht versäumt werden. Gar so oft kamen die Gänger die Nachrichten und Mitteilungen nicht ein und aus in dieser entlegenen siamesischen Plantage. Neben dem Arbeitstisch lag wie gewöhnlich der zahme junge Tiger behaglich ausgestreckt. Das prachtvolle gestreifte Fell wogte mit den ruhigen Atemzügen leicht auf und nieder, die Augen waren halb geschlossen, der Blick gleichgültig und doch wachsam. In dem gelben Augapfel unterhalb der Augenlider bewegten sich die schwarzen Risen der nadelseinen Pupillen.

Mr. Scott strich ihm über den Hals und setzte die Klüllseder auf das Briefpapier. Da klopfte es an die Tür. Scott rief verdrießlich „Herein", ohne den Kopf zu wenden.

Doch da hörte er eine wohlbekannte Stimme: „Guten Tag, wie geht's, alter Freund?" Er sprang auf und seine ärgerlichen Mienen drückten plötzlich freudige Ueberraschung aus, er streckte dem Eintretenden beide Hände entgegen, und dieser lachte über das ganze hellblonde Gesicht.

„Sie hier, Kapitän", rief er aus, „wir haben uns ja seit vielen Jahren nicht gesehen!"

„Ja, ich komme aus England, und bringe frische Grüße", antwortete der Kapitän.

„Da müssen Sie uns aber viel erzählen, das ist wirklich eine angenehme Ueberraschung, mein lieber Freund", er klopfte ihm freundschaftlich auf die Schulter. „Aber Sie müssen einen Augenblick entschuldigen . . ."

Er unterbrach sich, denn er sah den Kapitän plötzlich unter seinem sonnenverbrannten Gesicht erbleichen und erschrocken einen Schritt zurücktreten. Scott sah sich um; der Tiger hatte sich erhoben, und streckte gähnend wie eine Riesenkatze die vier Tatzen von sich, während der geschmeidige Körper sich bog.

„Ach, Nero!" Scott lachte gemütlich. „Erschrecken Sie nicht, lieber Freund, das ist meine Hauskatze, mein Hund oder was Sie wollen, jedenfalls ebenso treu und ungefährlich wie jene. Wir etwa einem halben Jahre schon ich eine Tigerin; sie hatte ein Junges, das schönste und graziöseste, was Sie sich denken können, rührend in seiner Hilflosigkeit und naiven Mut, als es an der Leiche der Mutter stand und sie mit den Krallen packte. Ich nahm es mit mir nach Sydney und fütterte es mit Milch und Brot groß, und Sie können mir glauben, daß es mir treu eingegen ist wie ein Hund. Nero!" rief er, „Nero, alter Junge!", und der Tiger strich mit einer liebkosenden Bewegung an Scotts Bein entlang.

Der Kapitän lachte nun ein wenig verlegen über sein Erschrecken, war aber noch immer bleich vor Erregung.

„Aber das ist ja nun kaum mehr ein Junges", sagte er. „Nehmen Sie sich in acht, es wird ein Tag kommen, an dem die Natur auf Kosten der Erziehung ihr Recht fordern wird."

„Das hat keine Gefahr", meinte Scott. „Solange er noch kein Fleisch gekostet hat, wird er nichts anbrechen. Doch, was ich Ihnen sagen wollte, als der Tiger uns unterbrach: Sie müssen verzeihen, aber ich muß erst einen sehr dringenden Brief erledigen, wollen Sie nicht inzwischen hineingehen zu meiner Frau? Ich bin sofort fertig."

„Es wird mir ein Vergnügen sein, ich hoffe, es geht Mrs. Scott gut, obwohl sie sich wohl sehr nach England zurücksehnt?"

„Es geht ihr ausgezeichnet, und sie fühlt sich hier vollständig heimisch, nicht wahr, Anna?" rief er in den Salon hinein.

Als er wieder in sein Arbeitszimmer zurückging, rief ihm sein Gast scherzend nach: „Adieu also inzwischen, und vergessen Sie meine Warnung nicht!" Scott winkte abwehrend mit der Hand und schüttelte lachend den Kopf. Dann schloß er die Tür und nahm seinen unterbrochenen Brief wieder auf. Der Tiger lag auf seinem früheren Platz, und als Scott, ohne seine Arbeit zu unterbrechen, die linke Hand ausstreckte, fühlte er, daß eine rauhe Zunge sie liebkosend leckte. Einmal nach dem andern fuhr die warme Zunge unermüdlich über seine Hand.

Der hatte schließlich ein schmerzhaftes Gefühl in der Haut und sah die Hand an, um zu sehen, ob er bemerkenswerten Augenblick gezwungen, innezuhalten und hastig aufzublicken, weil der Tiger ein dumpfes Murren ausstieß. War das Nero? In seinem Murren lag Groll, das war eine Drohung. Scott hielt die Hand still und fühlte wieder die warme Tiergzunge über ihre Außenfläche fahren. Ohne die Lage der herabhängenden Hand zu verändern, richtete er sich auf und sah auf das Tier hinab. Dieses hatte sich zur Hälfte erhoben, der kräftige Hals war in seiner ganzen Länge ausgestreckt, und aus dem grünmigen Rachen schoß die Zunge mit raschen Bewegungen hervor. Der Blick war nicht mehr gleichgültige Wachsamkeit. Etwas Neues war darin.

Die erweiterten schwarzen Pupillen sogen gleichsam etwas von der Wildheit der Dschungeln ein: in dem Schwarzen dort drinnen rührte sich etwas, das den Blick in grausam leuchtender Wollust erstarren machte: der Blutsinstinkt, der Urtrieb. Es tropfte auch etwas von dem Trieb, das von der rasenden Zunge begehrlich aufgesogen wurde. Blut! In demselben Augenblick, in dem Scott die Beobachtungen gemacht hatte, hatte er auch begriffen: Der Tiger hatte mit seiner harten, rauhen Zunge die Haut auf der Außenfläche der Hand zerleckt, das Blut war hervorgequollen und die Bestie erwacht. Die während all dieser Monate in der Freiheit erstarrten schönen „Haustiger" geschlummert hatte. Scott hatte auch noch etwas anderes begriffen. Es war ihm klar, daß er in dem Augenblick, da er die Hand zurückziehen würde, die Zähne des Tieres in seinem Arm, vielleicht an seiner Kehle spüren würde; diese Augen waren nicht mißzuverstehen.

Ohne die Lage der Hand zu verändern, vorsichtig, um nicht die schlummernde Aufmerksamkeit des Tieres zu wecken, zog er mit seiner rechten Hand die Schreibtischschublade heraus, in der er seinen Revolver liegen hatte. Ehe das Tier noch den Blick zu seinem Herrn erhoben hatte, waren zwei Kugeln in seinen bald offenen Rachen gejagt. Als sich in der rasch geöffneten Salontür die erschrockenen Gesichter seiner Frau und seines Gastes zeigten, saß Scott mit dem noch rauchenden Revolver in der Hand. Zu seinen Füßen lag der geschmeidige Tigerkörper ausgestreckt, von seiner linken Hand tropfte das Blut aus dem dunklen Kopf des Tieres herab.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192108060/fragment/page=0009

Handel und Verkehr.

Die Lage der Textilindustrie.

(Von unserem fachmännischen Mitarbeiter.)

In der Textilindustrie zeigt sich seit einigen Wochen eine regelrechte Hochkonjunktur. Die Verschlechterung der Valuta hat eine ganz wesentliche Erhöhung der Rohstoffpreise zur Folge gehabt und hiermit Hand in Hand sind auch die Preise für Fertigfabrikate wesentlich gestiegen. Bei Baumwollwaren beträgt die Steigerung seit Mitte Juni 20—25 Prozent. Die Baumwollwebereien sind in der Regel bis einschl. Oktober ausverkauft und haben auch schon für November und Dezember große Aufträge vorliegen. Dies trifft ganz besonders bei gerauhten Baumwollwaren zu und es ist in diesen Artikeln kaum noch etwas zu haben. Die Nachfrage ist trotzdem eine äußerst rege und man hat feststellen können, daß die meisten Großhändler heute kaum noch ein verfügbares Stück Ware haben. In Rohnessel haben zahlreiche große Baumwollwebereien ihren Verkauf ganz eingestellt mit der Begründung, daß ihre ganze Produktion bis Ende d. J. ausverkauft sei. Ob diese Behauptungen den Tatsachen entsprechen, kann natürlich nicht immer nachgeprüft werden und nach den Erfahrungen, die man früher gemacht hat, dürfte es nicht ausgeschlossen sein, daß diese Webereien je nach der Entwicklung des Marktes später doch noch Ware zur Dezemberlieferung, vielleicht sogar zur Novemberlieferung annehmen. Die Lage der Wollwebereien ist eine ganz ähnliche. So haben z. B. die Kleiderstoffwebereien sehr flott zu tun und auch in den meisten Fällen ihre ganze Herstellung bis einschl. Oktober ausverkauft. Zu späteren Lieferterminen als Oktober sind aber bisher im Zwischenhandel nur sehr wenig Aufträge vergeben worden. Der Grund hierfür wird in der Furcht vor einer allzu späten Auslieferung zu suchen sein. Futterstoffe in Baumwolle, Halbwolle und Wolle sind ebenfalls sehr gefragt worden und auch hierin haben die Webereien die Herstellung auf Monate hinaus zu guten Preisen vergeben. Bei Kleider- und Futterstoffen zeigt sich in den letzten Wochen neben der sehr regen Nachfrage der inländischen Kundschaft eine wesentliche Besserung des Auslandsgeschäftes. Es sind vor allen Dingen Holland und die skandinavischen Staaten sowie auch die östlichen Randstaaten, welche große Aufträge gegeben haben.

Auch im Strick- und Wirkwarengeschäft herrscht seit einigen Wochen eine überaus rege Nachfrage. Sowohl in Strümpfen und Handschuhen als auch in anderen Artikeln sind die Fabrikanten bis weit in den Herbst herein vollständig ausverkauft. Es ist besonders erfreulich, daß in diesen Artikeln auch wieder große Auslandsaufträge vorliegen, unter denen Amerika ganz besonders stark vertreten ist. Die Bänder-, Kordel-, Litzen- und Spitzenindustrie ist auch wieder etwas besser beschäftigt. Die Nachfrage nach sämtlichen Artikeln hat sich etwas gehoben und besonders kunstseidene Artikel und auch Klöppelspitzen haben gute Auslandsaufträge gebracht. Leider herrschen in der genannten Industrie noch mancherlei Mißstände, die einen gesunden Wiederaufbau fast zur Unmöglichkeit machen. Ganz besonders schwierig ist die Lage gegenwärtig für Schnürriemen und gummielastische Bänder. Die Schnürriemenfabrikanten sind zu einem großen Teil zu einem Verbande zusammengeschlossen, doch scheint nach den Erfahrungen der letzten Wochen dieser Zusammenschluß die Interessen der Gesamtheit dieser Industrie nicht in der rechten Weise wahrzunehmen. Es gehen Gerüchte um, nach denen innerhalb dieses Verbandes eine gewisse Krise bestehen soll, die sehr leicht ernstere Formen annehmen kann. Die Aussichten für die Bänder-, Kordel-, Litzen- und Spitzenindustrie sind gegenwärtig wieder etwas besser, da sich allem Anscheine nach das Ausfuhrgeschäft, auf das ein großer Teil dieser Industrie ganz besonders angewiesen ist, weiter beleben wird.

Berliner Börse.

tz. Berlin, 5. August.

Obwohl die Devisenkurse sich auf die Befestigung der Mark in Newyork abschwächten, war die Grundtendenz doch recht fest. Eine starke Nachfrage in einzelnen Spezialwerten sowie günstiger lautende Meldungen über das oberschlesische Problem gaben dem Verkehr eine Anregung.

Unter den Spezialwerten standen heute Felten & Guilleaume und Akkumulatorenfabrik im Vordergrund. Felten & Guilleaume stiegen auf die starke Nachfrage nach dem Bezugsrecht um 23 Proz., Akkumulatorenfabrik um 15 Proz. Auch die übrigen Elektrowerte fanden eine starke Nachfrage; nur Schuckert schwächer. Stark gekauft waren ferner im freien Verkehr Meyer-Kaufmann 366 à 382, R. Wolff 430 à 450.

Am Montanaktienmarkte setzten Phönix 7 Proz. höher ein, Laurahütte 8 Proz. Etwas schwächer lagen Bochumer und Harpener. Anilin schwächer. Am Markte der Schiffahrtswerte fielen Lloyd durch feste Haltung auf. Daimler + 6 Proz. Zahlreiche beträchtliche Kursbesserungen waren auch in den Nebenwerten zu verzeichnen; so stiegen Goldschmidt, Rückertwerke, Humboldt und Orenstein & Koppel um über 10 Proz. Kolonialwerte wenig verändert. Mansfelder Kuxe 5550. Im Verlauf der Börse zogen Phönix weiter an.

Am Kassaindustriemarkt war die gestrige Abschwächung schon überwunden. Die Devisenkurse gingen auf die Befestigung der Mark in Newyork zurück, doch hielt sich das Angebot angesichts des ungünstigen Reichsbankausweises in mäßigen Grenzen. London etwa 292, Newyork 81, Paris 630, Schweiz 1340, Polennoten 4,65, Ungarn 22, Bukarest 102. Die Mark kam aus dem Auslande höher; Kopenhagen 8,05, Stockholm 5,98, Zürich 7,55, Amsterdam 4,02.

Amtliche Devisenkurse.

In Mark wurden gezahlt für 100 Guld. Kr., Fr., Lire, Pes.	5. 8. Geld	5. 8. Brief	4. 8. Geld	4. 8. Brief
Amsterdam	2482,50	2487,50	2512,45	2517,55
Brüssel	605,35	606,45	606,35	607,65
Christiania	1036,45	1038,55	1041,45	1043,55
Kopenhagen	1146,25	1248,75	1256,70	1259,30
Stockholm	1653,70	1666,75	1675,80	1679,20
Helsingfors	124,60	124,90	124,85	125,15
Italien	348,65	349,35	347,15	348,85
London (für 1 Pfd. Sterl.)	242,20	292,80	293,70	294,30
New-York (für 1 Dollar)	81,03½	82,21½	82,28½	82,46½
Paris	628,35	629,65	629,35	630,25
Schweiz	1340,15	1343,85	1354,60	1357,40
Spanien	1036,45	1038,55	1047,95	1050,05
Wien (alt)	—	—	—	—
Wien D.-Oester. abgest.	8,58	8,62	8,93	8,97
Prag	101,95	102,25	103,10	103,40
Budapest	20,22	20,28	20,27	20,73
Poln. Mark	4,10	4,10	4,20	4,25

Metallnotierungen.

Berlin, 5. August 1921

Preise für 100 kg in Mark.

Elektrolytkupfer (per 100 kg)	2255
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	1850
Original-Hüttenweichblei	680—685
Original-Hüttenrohzink außerh. Oberschlesiens	740—750
Remelted-Plattenzink	535 - 540
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.) in gekerbten Blöckchen	2925
Original-Hüttenaluminium in Walzdraht oder Drahtwaren	3025
Zinn: Banca	4800
Straits	4800
Billiton	4800
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	4575
Reinnickel (98—99 proz.)	4400
Antimon	750
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kilogramm	1340—1350
Originalhüttenrohzink ab Oberschlesien	—
Preis des Zinkhüttenverbandes	—

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 5. August.

Bei ruhigerem Geschäft war die Preisgestaltung am Produktenmarkte teilweise etwas schwächer. Für Weizen und Roggen hat die Kauflust etwas nachgelassen, da der Mehlverkauf schleppend geworden ist. Für Roggen zeigte sich übrigens stärkeres Angebot. Unverändert lebhaft bei allerdings nicht höheren Preisen blieb die Nachfrage für Gerste. Für Hafer gehen die Forderungen der Verkäufer sehr auseinander. Im Maisgeschäft war die Haltung wegen der unsicheren Lage am Devisenmarkt und des stärkeren Auslandsangebotes sehr schwach. In Hülsenfrüchten ist bei allerdings unverändert knappem Angebot die Kauflust weniger dringlich als bisher und diese hat auch für Kleien und Rapskuchen nachgelassen, wogegen die Abgeber von Raps infolge stärkerer Nachfrage auf ihren Forderungen beharren.

* Amtliche Notierungen. Weizen, märk., 480—484, schles. 472—476, schwächer, Roggen, märk. August 364 bis 370, schles. 362—368, schwächer, Wintergerste 400 bis 408, Sommergerste 500—516, ruhig, Hafer, märk., mittelschlesischer diesjähriger 384—390, märk. pommerscher 372—376, schwächer, alles ab Stationen. Mais ohne Provenienzangabe 300—304, Aug./Okt. 294—296, alles ab Hamburg, matt, Weizenmehl 660—700, still, Roggenmehl 460—490, still, Weizenkleie 280, still, Roggenkleie 280, still, Raps 550—570, Rübsen 5 Mk. unter Rapspreis, ruhig, Leinsaat 570—590, still, Viktoriaerbsen 460 bis 500, Futtererbsen 350—360, Peluschken 310—325, Ackerbohnen 320—330, Wicken 300—320, Lupinen blaue 140—160, gelbe 160—200, Seradella gestrichen, Rapskuchen 260—285, Leinkuchen 400—405, Trockenschnitzel 230—240.

Preise am hallischen Wochenmarkt.

(Kleinhandelspreis.)

Halle, den 6. August 1921.

Nach unserer Feststellung wurde heute am hallischen Wochenmarkt zu folgenden Preisen gehandelt:

Weiße Bohnen 1 Pfd.	1.50—1,80	Kartoffeln 1 Pfd.	0,90—1,00
Grüne Bohnen 1 Pfd.	1.30—1,60	Grüner Salat 1 Stck.	0.20—0.30
Petersilie 1 Pfd.	0,60—0,70	Blumenkohl 1 Stck.	0.50—4,00
Mohrrüben 1 Schck.	2,00—2,50	Aprikosen 1 Pfd.	5,00—6,00
1 Pfd.	0,50—0,60	Eßbirnen 1 Pfd.	1,60—2,50
Kohlrabi 1 Mdl.	3,00—4,00	Kochbirnen 1 Pfd.	1,00—1,20
Zwiebeln 1 Pfd.	0,50	Heidelbeeren 1 Pfd.	4.00
Zitronen 1 Stck.	0.70—0,80	Pfirsiche 1 Pfd.	6,00—7,00
Eßäpfel 1 Pfd.	1,80—2,50	Pflaumen 1 Pfd.	4.00
Musäpfel 1 Pfd.	1,00—1,50	Preißelbeeren 1 Pfd.	4.00
Weißkohl 1 Pfd.	0,70—0,80	Stachelbeeren 1 Pfd.	2.50—3,00
Wirsingkohl 1 Pfd.	0,60—0,75	Butter ½ Pfd.	13.00—14.00
Rotkohl 1 Pfd.	1,00—1,20	Mak 1 Pfd.	4.00—4,25
Eier 1 Stck.	1,50 - 1,55	Käse 1 Stck.	0,70—1,60
Rettiche 1 Stck.	0,15—0,25	Salatgurken 1 Stck.	0,40—1,00
Radieschen 1 Bd.	0,20—0,25	Einlegegurken 1 Mdl.	2,00—5,00
Porree 1 Bd.	0,30	Tomaten 1 Pfd.	2,00—3,00

Außerdem war der Markt noch mit Fleisch, Wurstwaren, Geflügel und Fischen besetzt.

* **Ein neuer Reichskredit für die Warenversorgungsstelle Deutscher Gewerkschaften.** Das Reichsarbeitsministerium hatte der Warenversorgungsstelle Deutscher Gewerkschaften aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge bereits einen Reichskredit von 25 Millionen Mark gewährt, um hierdurch auf der einen Seite die Arbeitslosigkeit in der Industrie zu bekämpfen und anderseits die Versorgung von Mitgliedern der Gewerkschaften mit Bekleidungsgegenständen zu möglichst billigen Preisen zu fördern. Die Reichsregierung plant jetzt, wie der „Ind.- und Handelszeitung" gemeldet wird, die Erhöhung des bisher gewährten Kredits um eine sehr beträchtliche Summe, wie es heißt auf etwa 50 Millionen Mark, um es der Warenversorgungsstelle Deutscher Gewerkschaften zu ermöglichen, etwa 1000 Filialen im Reich einzurichten. Die Verbände des Textil-Einzelhandels haben hiergegen eine scharfe, ausführlich begründete Protesteingabe an die Reichsregierung gerichtet, in der u. a. darauf hingewiesen wird, daß die Kreditgewährung seinerzeit als Notstandsmaßnahme erfolgte, gegenwärtig aber von einem Notstand innerhalb des Textilgewerbes nicht mehr gesprochen werden könne, da die Textilindustrie fast durchweg äußerst stark beschäftigt sei und z. T. sogar ein fühlbarer Mangel an Arbeitskräften bestehe. Es wird außerdem bestritten, daß die Warenversorgungsstelle nach ihren bisherigen geschäftlichen Erfahrungen in der Lage wäre, die Mitglieder der Gewerkschaften zu billigeren Preisen zu beliefern als der reguläre Einzelhandel. Der Handel erblicke daher in der Gewährung derartig hoher Kredite eine Verschleuderung von Staatsmitteln. Bekanntlich hat sich auch der Deutsche Industrie- und Handelstag schon vor einiger Zeit in sehr entschiedener Weise dagegen ausgesprochen, daß die Gewerkschaften in den Stand gesetzt werden, dem Handel das Geschäft aus den Händen zu nehmen.

* **Concordia, Maschinenbau-Akt.-Ges. in Halle.** Nach dem uns vorliegenden Geschäftsbericht für 1920/21 bildet das Kennzeichen des verflossenen Rechnungsjahres ein fortschreitender Preisabbau in den Fertigfabrikaten, der erst in den letztverflossenen Monaten notgedrungen zum Stillstand gekommen ist, da Rohmaterial und Eisenguß verhältnismäßig nur wenig an diesem Preisabbau teilnahmen und Löhne sowie auch andere Unkosten eher eine Erhöhung aufweisen. Wenn das Gewinnergebnis trotzdem als ein zufriedenstellendes bezeichnet werden kann, so ist dies im wesentlichen einer vorsichtigen Disposition, insbesondere dem Einkauf der Materialien, zuzuschreiben. Die infolge der unglücklichen politischen Verhältnisse allgemein gedrückte Wirtschaftslage, die im Werkzeugmaschinenbau besonders fühlbar zum Ausdruck kommt, bewirkte eine ängstliche Zurückhaltung in der Erteilung von Aufträgen; ein Zustand, der auch zurzeit eine merkliche Besserung noch nicht erfahren hat, so daß die Aussichten des neuen Geschäftsjahres noch nicht beurteilt werden können. Da ein weiterer Preisabbau im Werkzeugmaschinenbau unter den gegebenen Umständen kaum denkbar, so bleibt zu hoffen, daß die Kreise des Bedarfes ihre Zurückhaltung aufgeben. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung brachte das vergangene Geschäftsjahr einschließlich des Gewinnvortrages aus 1919/20 in Höhe von 11 832,38 Mark einschl. verschiedener kleiner Gewinnposten im Gesamtbetrage von 4729,72 Mark und einschl. nicht verbrauchter Kriegssteuer-Rückstellung aus dem Jahre 1918/19 von 26 520 Mark einen Rohgewinn von 1 081 968,07 Mark. Davon gehen ab: Generalunkosten und Hypothekenzinsen 450 961,91 Mark, Abschreibungen 40 047,77 Mark, Rückstellung für die Körperschaftssteuer 100 000 Mark, Rückstellung auf Werkerhaltungskonto 150 000 Mark, zusammen 741 009,68 Mark. Es verbleibt also ein Ueberschuß von 340 958,39 Mark, dessen Verteilung wie folgt vorgesehen wird: Ueberweisung an den gesetzlichen Reservefonds 13 900 Mark, satzungsgemäße Gewinnanteile 49 268,60 Mark, weitere Zuführung an das Werkerhaltungskonto 100 000 Mark, an den Dispositionsfonds 41 405,36 Mark, 20 Prozent Dividende auf 250 000 Mark Vorzugsaktien 50 000 Mark, 20 Prozent Dividende auf 261 000 Mark Stammaktien 52 200 Mark, Vortrag auf neue Rechnung 34 184,43 Mark.

* **Einfuhrfreigabe von Feigen, Korinthen, Rosinen, Mandeln und Nüssen.** Durch den Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung werden die Zollstellen ermächtigt, die Einfuhr nachstehender Waren vom 15. August 1921 ab bis einschließlich 15. Januar 1922 ohne Einfuhrbewilligung zuzulassen: Feigen, getrocknet, Korinthen, Rosinen (mit Ausnahme von Traubenrosinen), Mandeln, getrocknet. Ferner wird bis auf weiteres die Einfuhr folgender Waren ohne Einfuhrbewilligung zugelassen: Haselnüsse, reif, auch ausgeschält, aber nicht gemahlen oder sonst zerkleinert oder sonst zubereitet, Walnüsse, reif, auch ausgeschält, aber nicht gemahlen oder sonst zerkleinert oder sonst zubereitet.

* **Grube Leopold, Akt.-Ges. bei Edderitz.** Die Verwaltung beruft für den 20. August eine außerordentliche Generalversammlung zur Beschlußfassung über Erhöhung des Grundkapitals um 18 Millionen Mark auf 36 Millionen Mark mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1922 ein. Die Aktien sollen vom Bankenkonsortium à 135 Prozent übernommen und im Verhältnis von 1:1 den Aktionären zum Kurse von 140 Prozent angeboten werden. Außerdem werden 15 Millionen Mark 5proz. Teilschuldverschreibungen von den Banken der Gesellschaft übernommen. Die Kapitalbeschaffung erfolgt zum Zwecke des weiteren Ausbaues des im Aufschluß befindlichen Grubenfeldes Ludwig bei Pankitzsch und zur Errichtung einer Brikettfabrik daselbst.

* **Chemische Düngerwerke Bahnhof Baalberge, Akt.-Ges.** Für die Gesellschaft hat das vergangene Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis gezeitigt; sie ist in der Lage, den Aktionären wiederum eine Dividende von 18 Prozent auszuschütten. Außerdem soll für dieses Jahr ein Bonus von 20 Prozent gewährt werden.

* **Kaligewerkschaft Wilhelmshall-Anderbeck.** Die Gewerkenversammlung ermächtigte den Vorstand, eine Anleihe bis zu 12 Millionen Mark aufzunehmen, die auf das Dingelstädter Werk eingetragen werden soll. Die großen Betriebsmittel der Gesellschaft sind durch die Betriebsverluste aufgezehrt worden. Außerdem wird beabsichtigt, ältere Anleihen zurückzuzahlen. Die Verhandlungen wegen Uebernahme der neuen Anleihe mit der Deutschen Bank sind noch nicht zum Abschluß gekommen. Auf grund weiterer Verhandlungen hofft man die neuen Mittel erheblich billiger zu bekommen.

* **Vereinigte Harzer Portland-Zement- und Kalkindustrie in Elbingerode.** Der Aufsichtsrat beschloß, der außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 300 000 Mark 6proz. Vorzugsaktien und 2 950 000 Mark Stammaktien vorzuschlagen und 2 450 000 Mark Stammaktien den alten Aktionären im Verhältnis 2:1 anzubieten.

* **R. Wolf, Akt.-Ges. in Magdeburg-Buckau.** Die Generalversammlung am 19. soll auch über die Vermehrung des Stimmrechts der Vorzugsaktien, die bisher einfaches Stimmrecht besaßen, um 2 Stimmen beschließen.

* **Essener Kredit-Anstalt.** Der Aufsichtsrat stimmte dem Antrage des Vorstandes, das Aktienkapital um 30 auf 150 Millionen Mark zu erhöhen, zu.

Hallische Notierungen.

Im freien Verkehr wurden in Halle folgende Kurse ermittelt:

Deutsche Fonds und Stadtanleihe.	6. 8.	4. 8.
3½ Hallesche Stadtanleihe 1886	92b	92b
3½ „ „ 1892	88b	88b
3½ „ „ 1900 S. III	—	—
4 „ „ 1900	70b	70bzG
4 „ „ 1905	70b	70b
4 „ „ 1910 I u. II	70b	70b
4 „ „ 1910 III u. IV	70b	70b
4 „ „ 1919	71¼G	71bz
3½ Naumburger Stadt-Anleihe 1889	—	—
3½ „ „ 1897 u. 99	—	—
3½ „ „ 1900	—	—
4 Weißenfelser Stadtanleihe 1909	85b	85b
4 Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	91½G	92b
3½ „ „	76½G	77b
3	—	—
3½ Sächsische Provinzial-Anleihe	91½G	91½G
4 „ „	84B	83,5bz
Anleihen industrieller Gesellschaften.		
3½ Halle-Hettstedter Eisenbahn-Anl.	67b	67b
4½ „ „ 1900	68b	68b
4½ „ „ 1911	76b	76b
4 Bruckd.-Nietl. Bergb.-Ver. Hyp.-A.	93b	93b
4½ „ unk. 1914	—	—
4 Hallesche Pfännerschaft Anleihe	92½	92½G
5	101b	101b
4 Mansfelder Gewerkschaft An 1908	—	—
4½ „ 1911	—	—
4½ A. Riebeck Montanw. Anl. rckz. 102	100b	100b
4 Wersch.-Weißenf. Braunk.-Anl. 1890	95b	95b
4½ „ rckz. 102	100b	100b

	6. 8.	4. 8.
4 Cröllwitzer Papierf. Hyp.-Anl.	94b	94b
4½ „ Anl. rckz. 103	97b	97b
4½ Eilenb. Katt.-Man. H.-A. rckz. 102	100b	100b
4 Fbr. lw. Msch. F. Zimmermann & Co.	94b	94b
4½ Gottfr. Lindner Hyp.-Anl. rckz. 102	100b	100b
4½ „ „ 1912 rückz. 102	100b	100b
Aktien.		
Hallescher Bankverein	212b	212b
Spar- und Vorschußbank	135b	135b
Hallesche Pfännerschafts-Akt.-Ges.	251bz	257,5bzG
Riebeckscher Montanwerke-Akt.-Ges.	550b	550b
Werschen-Weißenfels. Braunk.-A.-G.	620b	610b
Ammendorfer Papierfabrik, alte	880b	890b
Cröllwitzer Papierfabrik	400b	—
Könnerner Malzfabrik	300b	300b
Eilenburger Kattun-Manufaktur	—	—
Eisenwerk Brünner	320bzG	320b
Fabr. lw. Masch. F. Zimmermann & Co.	290b	299bzG
Vorz.-Akt.	290b	—
Glauziger Zuckerfabrik	—	—
Hallesche Maschinenfabrik	—	—
Hallesche Portland-Cement	—	—
Hildebrandsche Mühlenwerke	440bz	450bz
Kaiserbad Schmiedeberg	175b	160b
Körbisdorfer Zuckerfabrik	—	—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	—	—
Nr. 1001—4100	250bzB	250bzG
Gottfried Lindner	500bzG	495bzG
Wegelin & Hübner	465b	405b
Zeitzer Maschinenfabrik	—	—
Zuckerraffinerie Halle	550b	560bzB

Franz Samson & Co., Kommanditgesellschaft (vorm. Robert Rosenberg), Bankgeschäft. Halle a. S., Leipzigerstrasse 76. Telephon 6366 (lfd
An- und Verkauf von Effekten.

Mauritz-Mild
Feinster aromatischer Tafelliqueur
GEBR. MAURITZ
UERDINGEN a/RH. Gegr. 1776
Vertretung u. Lager Nachtweh & Presch, Weingrosshandlung, Halle a. S., Leipzigerstr. 14. Fernruf 2374. (ma 46

Scherer Original
Alter Deutscher Weinbrand
LANGEN bei FRANKFURT A. MAIN, GEGR. 1833
Vertreter: Franz Sienknecht, Erfurt, Müfflingstrasse 6.

Kapitalien

Wer gibt sofort jungem Mann (25 Jahre) kleines Darlehn? Off. u. L. 501 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Für ein flottgeh. bestens eingef. Geschäft der Grundstücks-Vermittl.-Branche mit viel. Auftr. u. enorm. Verdienstmögl. sof. tätiger Teilhaber mit ca. 6—10 000 Mark von tücht. Fachmann gesucht. Branchekenntnisse nicht erf. Off. u. H. 1268 an d. Exped. d. Bl. (e237

50 000 M.
1. Hyp. sof. od. sp. ges. Off. unt. B. O. 4862 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4.

15—20 000 Mk.
a. gute Hyp. f. sof. od. 1. Okt. ges. Of. u. B. N. 4861 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (3499

Betriebskapital
d. Akzeptausstellg. bei Handel, Gewerbe u. Industrie. Rückporto beifügen. Domke, Berlin N. 137, Schönhauser Allee 44. (125

Betriebs-Kapital. Hypotheken.
Paul Keller, Hafenstr. 45. Sprechz. v. 9—5 Uhr. (2644

Alleinsteh. Frau
ohne Anhang kann sich an Vermittl.-Geschäft beteiligen. Vermög. nicht erford. Nur reelle häusl. Frau kommt in Frage. Gute Exist. w. zugesich. Off. u. L. 523 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†244

Sächsisch. Sportkonzern
Dr. jur. Erich Funke & Co., G. m. b. H.
Für jedes eingezahlte Kapital zahlen wir Ihnen in
8 Wochen 50% Dividende!
Ein- und Auszahlungen täglich. Prospekte und Auskunft gratis.
Annahmestelle bei Salvator then Kötzsch, Halle, Grosse Wallstrasse 10.

Urteilen Sie selbst!!!
welcher **Wettkonzern** Ihnen die **größte Sicherheit** und **höchste Dividende** bieten kann. Fordern Sie sofort kostenlose Uebersendung des aufklärenden Prospektes. (h8591
F. Herrmann, Berlin W. 8, Behrenstraße 50—52, Aufgang C.

50% monatlich
zahlen für jedes eingezahlte Kapital. Näheres erteilt der Generalvertreter unverbindlich (b866
Friesenstraße 5, I. Fernsprecher 4008. Bürozeit 9—1 vormittags und 3—5 Uhr nachm. Reinebrodt.

Wer beteiligt sich **still oder tätig an grösserem Industrieunternehmen in Halle?** Angebote erbeten unter L. 583 an die Filiale dieses Blattes Leipzigerstraße 34. (†266

Stiller Teilhaber m. 15—20 000 M.
für gutes Geschäft sofort gesucht. H. Zinsen, gute Sicherh., nur Selbstgeb. Angeb. u. H. E. 7038 an Ala-Haasenstein & Vogler, Halle a. S. (6895

5—10 000 Mark geg. la. Möbelsicherh. nur v. Selbstg. a. 1—2 Jahre zu leihen ges. Off. unt. U. 1318 a. d. Exped.

15—20 000 Mark für 2. Hypothek gesucht. Off. unt. D. 1284 an die Exped. dies. Bl.

Wer leiht jungen Dame 300 Mark? Rückzahl. nach Uebereink. Off. u. S. 1276 an die Exped. d. Bl.

Betriebskapital
10 000—20 000 M.
30—80 000 M.
40 000 Mark
25 000—40 000 M.

Privatunterricht

Anhalt. Bauschule Zerbst
Gleichberechtigung Hoch-, Tiefbau, Steinmetzabteilung. Die Schule bleibt in Zerbst. Beginn des Winter-Semesters 1921/1922 am 20. Oktober. Lehrpläne u. Programme gegen Einsendung von 75 Pf. durch die Direktion.

Unterricht
Schwache Schüler Nachhilfe-Unterricht
Privat-Tanzunterricht
Engl., franzö., Unterricht

Städtische Musikschule Artern i. Th.
O. Hitze, Städtischer Musikdirektor und Musikschuldirektor.

Ingenieurschule u. Technikum ALTENBURG Sa.-A.
Ingenieur- u. Techniker-Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Gebäudebau. Material- u. Maschinenprüfanstalten.

Lernt Luckscarift!
Kurse beginnen wieder am 15. August.

Zeitungs-Makulatur zu haben Hallische Nachrichten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192108060/fragment/page=0010

Der gefesselte Strom.

Roman von Hermann Stegemann.

Nachdruck verb. (Fortsetzung) (40

Hermann lief ans Fenster und lehnte sich über den Balkon. Es war im dritten Stock, und der Blick ging weit hinaus über die Au, den Rhein und das Dächerhäuflein von Rheinau. Ein roter Brandschein im Hintergrund des Tales fiel eben in sich zusammen und ließ die Dächer des Städtchens noch einmal als schwarze spitze Schattenrisse auftauchen, ehe die Nacht wieder alles verschlang.

Aus dem Beet, das Hotz im Vorhof angelegt hatte, züngelte der Duft der Hyazinthen.

Am Morgen hieß es, die Hütte sei angezündet worden.

Und Hanns Ingold sagte mitten aus seiner Arbeit heraus, die schon am Frühstückstisch mit Korrespondenzen begann:

„Wir hätten sie selber niederbrennen sollen, als der Vater tot war, damit das Volk nicht darin haust."

Tief bückte sich Hermann über den Tisch und verbarg seine Blässe.

„Ja," stieß er nach einer Weile hart heraus.

Um elf Uhr legten die Erdarbeiter und die Maurer die Arbeit nieder, nachdem die Bauleitung ihre Lohnforderungen abgelehnt hatte. Um zwölf Uhr erklärten die Maschinisten und Monteure sich mit ihnen solidarisch. Die große Baggermaschine, die ohne Unterbrechung im Betriebe war, blieb um ein Uhr stehen und ließ den Dampf ab, ihr Stillstand war durch Drohungen erzwungen worden, vor denen der Ingenieur hatte weichen müssen.

Totenstille lag auf dem Werk. Als Hanns Ingold über den Bauplatz ging, wurde ihm zum ersten Male bewußt, daß auch der Lauffen nicht mehr rauschte. In glattem Schwall fuhr der Rhein die aufgesprengte Enge herab, in der die Felsenriffe verschwunden waren. Nur an den Gerüstpfeilern und Betonmauern des Werkes gurgelte die Flut.

Am Nachmittag fanden Verhandlungen statt, die zu keinem Ergebnis führten. Wie aus dem Boden gewachsen war ein Vertrauensmann der Arbeiter aus Freiburg erschienen, der den Sprecher machte.

Hanns Ingold wollte jedoch mit den Leuten selbst verhandeln.

Er ließ es ihnen sagen.

In dem Konferenzzimmer herrschte nervöses Schweigen. Dr. Alisch, der kaufmännische Direktor, rechnete die Differenzen aus, der Bürgermeister kaute an der ungewohnt schweren Zigarre, die Ingenieure standen im Erker und schauten durch die Rolläden auf den Platz hinunter.

Ingold schrieb.

Als er die Bedingungen formuliert hatte, ging er in sein Kontor und diktierte sie in die Maschine. Seine Stimme klang hart, die Tasten schlugen die Sätze wie mit kleinen raschen Hammerschlägen ins Papier.

Der Polizeiamtmann kam, auf dem Platz erschienen die Helme der Gendarmen.

Telegraph und Telephon spielten nach allen Seiten.

Es wurde Abend, und noch war keine Einigung erzielt. Der Maschineningenieur kam und meldete, daß die Kesselfeuerungen erloschen seien. An einer ungesicherten Mauerkante, wo der Strom wühlte, begann sich der feuchte Verputz zu lösen. Eine Stunde später stürzte eine Mauerecke ein.

„Wir können die Arbeitszeit nicht kürzen und zugleich den Nachtlohn erhöhen," sagte Ingold. „Die Lohnerhöhung will ich gelten lassen, so gefährlich die Konsequenzen auch sind. Aber wir dürfen dem Wasser keine Ruhe lassen. Bis jetzt ist alles gut gegangen, denn der Rhein war ein Lamm. Wenn er Hochwasser führt, und wir sind nicht auf der Hut, zerreißt er uns das Werk. Wir müssen in diesem Jahre mit allen Flußkorrektionen fertig werden und mit den Hochbauten unter Dach kommen. Wir müssen!"

Farbige Dämmerung schien zu den Fenstern des Konferenzsaales herein.

Die Kontore waren leer. Hotz schloß das Gittertor und harkte die Wege. Das Scharren seines Rechens rief Hanns Ingold ans Fenster.

Da schrie in der Ferne das Signalhorn. Unwillkürlich traten alle an die Fenster. Hotz hielt inne mit Rechen.

Hermann Ingold kam mit Doktor Engelhardt aus dem Kloster, und auch sie stutzten. Alle meinten, im nächsten Augenblick das Krachen der Sprengladungen hören zu müssen, obwohl sie genau wußten, daß gar nicht gearbeitet wurde.

„Also Sie wollen übermorgen schon abreisen, Hermann?" wiederholte Engelhardt seine Frage, als das Signal sich ohne Echo verloren hatte.

Sie standen im Hofraum des Direktionshauses vor dem runden Hyazinthenbeet, das zwischen dem Gittertor und dem Eingang seine bunten Kerzen reckte. Berauschend dufteten die Blumenfackeln in der warmen Frühlingsluft.

Da stieß das Horn noch einmal seinen kläglichen und doch so drohenden Schrei aus, und dann sahen sie zwischen den Baracken von Napoli hervor im fahlen Zwielicht die dunklen Arbeiterkolonnen herankommen.

„Hermann, siehst du vielleicht, was das Signal bedeuten soll?" klang Hanns Ingolds Stimme aus der Höhe.

„Sie kommen," rief Hermann zurück, und oben wurde es still.

Hanns Ingold trat auf den Balkon hinaus.

Er blickte hinunter. Der Himmel wölbte sich als klare Kuppel, wie aus gehämmertem Goldblech, über dem Stromtal. Der Rhein schoß in einem mächtigen Strahl durch den aufgesprengten Lauffen der Aue zu. Die Wälder standen schwarz als starre Silhouetten im Licht.

Und schwarz ragten die Gerüste, die Maschinen, die Türme und Seilwerke aus der Tiefe der Aue, in der alle Umrisse zu verschwimmen begannen.

Hanns Ingold sah sie kommen.

Unter den Schattenstrichen der Schwebebahn hindurch, an deren Drahtseilen die mitten im Lauf stillgestellten Förderkörbe hingen, kamen sie gezogen. Engaufgeschlossen, ohne Lärm, nur von einem leisen Murmeln und dem dumpfen schweren Tritt ihrer Marschkolonnen begleitet.

Ein Amtsbote erreichte noch vor ihnen das Tor und reichte ein Schreiben des Bezirksamts herein.

„Aufmachen und vorlesen," rief Hanns hinunter.

Engelhardt schlug es auf, und Hermann rief hinauf, daß der Bezirksamtmann die Parteien zur Einigungskonferenz aufs Amtshaus lade, Militär aus Freiburg sei unterwegs.

Es war zu spät. In den Männern, die da in breitem, immer breiter werdendem Zug auf den freien Platz drängten, saß verhaltener Zorn. Ihre Gesichter glänzten fahl in der gelben Dämmerung, die bunten Schärpen der Mineure und die blauen Blusen der Maschinenarbeiter stachen aus der dunklen Masse.

Sie waren angekommen, und plötzlich standen zweitausend nackte Fäuste steil in der Luft und drohten zu dem Balkon hinauf, wo Hanns Ingold den Zug erwartete.

Ein einziger, rauher, brüllender Schrei zerriß die Luft und wälzte sich in die erschauernde Ferne fort.

„Schickt die Sprecher herauf!"

Hell und scharf klang Ingolds Stimme aus der Höhe.

Unwillkürlich trat Engelhardt in die Gärtnerloge

Möbel-Ausstellung

Schlafzimmer — Speisezimmer — Herrenzimmer — Küchen

neue Formen in guter Qualität, weiss lackiert, Nussbaum, Eiche, Birke, Kirschbaum, Mahagoni, afrikanischer Birnbaum, Zitronenholz poliert M. 4900 6000 6800 8300 9000 9500 12500 bis zur reichsten Ausführ. von M. 32000

reiche Auswahl in neuen und in klassischen Stilarten in Eichenholz und vielen anderen Edelholzausführungen M. 4900 5500 6000 6500 7000 7500 9500 11500 12500 14000 15000 17500 19500 25070 bis zur reichsten Ausführung von M. 45000.

Kiefern, natur lackiert und weiss lackiert, in guter Qualität M. 1600 2000 2300 2700 3000 3300 4600.

Richard Ziemer, Alb. Martick Nachf. Halle a. S. Alter Markt 1 u. 2

Grundstücke — Verkäufe

Landgrundstück, in sehr gut. Zust., besteh. aus Wohnhaus, Stall u. Scheune, sowie 2/3 Mrg. gr. Gart. m. nur g. 151 Obstpflanz. und 12 Mrg. Acker ist erbteilungsh. am 10. August 1921, nachmitt. 3 Uhr im Weißen Roß zu Schillingstedt bei Cölleda in Thür., Bahnstat. Etzleben, Str. Sangerhausen-Erfurt öffentlich meistb. zu verkaufen. (a2760 Die Pabst'schen Erben. Angebote sind zu richten an Hrn. Auktionat. Carl Liebau, Cölleda.

Grundstücksverkehr Suchen Sie vergeblich? Ueber 100 Landwirtsch. jeder Größe, Obstplant., Villen, Gasthöfe usw. haben wir preisw. z. vk. Angebotsliste geg. Rückp. Hypothekenschutzbank Sachsen-Anhalt-Thüring., Akt.-Ges., Rathausstraße 14. (a3117

Schöne Villa auf dem Lande, Nähe einer Großstadt, angen. Ruhesitz, mit groß. Obst- u. Gemüsegarten, reichl. Beerenobst Gebäude in neuem massiven Zustande, 8 Zimmer, evtl. mit pa. Möbeleinrichtung sofort zu verkaufen. Off. unter V. 1179 a. d. Expedit. *

Haus- u. Landverk. Die in Schillingstedt bei Cölleda (Stat. Etzleben, Strecke Sangerhausen-Erfurt) belegenen Nachlaßgrundstücke des Herrn Andreas Pabst: a) Haus Nr. 21 mit Stallung und Scheune, b) 2/3 Morgen Garten, c) 12 Mrg. gut. Ackerland versteigere ich Mittwoch den 10. d. M., nachmittags 3 Uhr im Weißen Roß z. Schillingstedt. Besichtig. d. Hauses von 10 Uhr ab. Gebote nehme ich auch vorher entgegen. (02720 Cölleda, d. 1. 8. 1921. Karl Liebau, Versteigerer.

Hausgrundstück Trödel 19 ist sofort zu verkaufen. Näheres Diemitz, Werderstraße 3, pt. *

Zinshaus in guter Lage zu verkaufen. Off. unter J. 1289 a. d. Expedit. *

Grundstück. Gut. Zinshaus in Halle, m. gr. Lagerraum u. Kont., da selb. frei, sof. bez. eign. sich vorz. f. Großhand. u. Fabrikat., d. Wohnungstausch auch nach ausw. verkäufl., Pr. 150000 M., Anz. ca. 50000 M.

Lebensmittelgesch. in gr. Dorfe b. Halle, Kaufpr. 80000 M., Anz. 40000 M. Kann sof. bezogen werd., da Wohnung frei.

Landgasthof Nähe Halle, m. kl. Saal, gr. Obst- u. Gemüseg., evtl. a. Lad., Pr. 75000 M., Anz. 55000 M. Bei Kauf Wohn. fr.

Lebensmittelgesch. g. Lage in Halle, geg. Wohnungst. f. 12000 M.

Damen- u. Herren-Hutgeschäft i. Halle f. 15000 M. z. verk.

Vorschussfreies An- und Verkaufsbüro C. Radloff, Halle S., Nähe Bahnhof, Germarstr. 10. Tel. 4017.

2 ältere Wohnhäuser, 1 u. 3 Wohn., bier auf oder im einz. geg. Wohnungstausch od. kl. Landgasthof zu verkaufen. Off. unter V. 1319 a. d. Exped. *

Haus mit Laden, Stadtmitte, zu verk. Off. u. P. 1335 a. d. Exped. *

Grundstücks-Verkauf. Im Auftrage des Besitzers versteigere ich am Dienstag den 9. August, vorm. von 10—11 Uhr, das **Wohnhaus Wittestraße 16** an Ort und Stelle. (†230 Das Haus ist in gutem Zustande, Hypotheken geregelt. Anzahlung nach Uebereinkunft. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben. **Gärtner, Marienstraße 14.**

Herrliches Ausflugslokal m. gr. Garten, Parkettf., f. g. Gebäude, hoh. Ums. Sommer- und Winterverkehr, 12 Jahre im Besitz, Nähe gr. Stadt, m. v. Inv., b. 150000 M. Anz. f. verk.

Alter Gasthof mit Kino, Regelbahn Parkettf., gr. u. g. Geb., Stallung, drgl., 1 Mrg. Feld, flottes Geschäft, in Kleinstadt, Nähe Halle, bei. Umst. halb. bei 80000 M. Anz. Nebenmiete 2000 M.

Gutgehender Gasthof in Industriestadt Saal, Kegelbahn, Miete z. Zt. 7000 M., gr. Umf., bei ca. 80000 M. Anz. 6886

Landgasth. m. 44 Morg. Feld, Mitteld. Saal, mass. Geb., 2 jg. Pf., 6 Rindv., Schw., kompl. Inv., für 190000 M.

Edelobstplantage mit 4000 Bäumen ca. 10 J. alt, eingefr., 1 Pferd, Pr. 190000 M. Näh. d. **Fritsche & Herwig, Halle S., Humboldtstr. 48**

Eck-Wohnhaus mit Eckladen, gute Lage, zu verkaufen. Laden kann gegen kl. Tauschwohnung sofort übernommen werden. Baumeister Rusche, Landwehrstr 11. (a3803

Villa Vorort Halle, 1 Morgen Garten, prima Gebäude Stallung für Großvieh, gr. Hof, alles unterkellert zu verkauf. Gärtner, Halle, Marienstr. 14. †

Industriegelände! Im Norden von Halle sind 10 Morgen an Staatsbahn- u. Hauptverkehrsstraße mit Straßenbahn, industriell sehr günstig zu verwerten. Interessenten, auch für Teilflächen wollen sich melden unter M. 1252 an die Exped. d. Bl. *

Aelteres Grundstück, Stadtmitte, zwisch. zwei Straßen, m. Einf., pass. f. Handwerk., Rohprod.-Händl., kl. Fuhrgeschäft, Käserei od. dergl., ist f. 95000 M. b. 20000 M. Anzahl. erbteilungshalb. zu verk. 160 qm Lagerraum sof. zur Verfüg., Oktober noch Pferdestall u. weit. Lagerfl. Agent. verbeten. Offerten unter M. 1232 a. d. Expedit. *

Kleines gutes **Restaur. in Leipzig,** 30 J. besteh., in belebter Straße, umständeh. geg. Wohnungstausch hier in Halle für 11000 M. z. v. Off. u. T. 2797 a. d. Exp.

Zu vk.: Massiv. Grundst. mit gutgeh. Fuhrgeschäft, Stall f. 3 Pferde, groß. Toreinf., gr. Hof, mit Obst. el. L., Innenklos., Bad. m. W. 1. 1. 22 frei. Agenten verbeten. Off. u. B. 1242 a. d. Expedit. *

Sofort beziehbar **2 Landhäuser** mit Garten bei Halle und Wittenberg: ersteres geg. 4-Z.-Tauschw. in Halle, Anz. 30 u. 40000 Mark.

Kl. Haus m. Laden in Halle, m. freiw. 5-Z.-Wohn., Anz. 20000 Mk. Haus mit Werkstatt u. Gart. geg 4-Zimmer-Tauschw., Anz. 50000 M.

Haus m. Lebensm.-Geschäft, etw. Acker u. Garten bei Halle, für Fleischer pass., Anzahl. 40000 M., sowie Roßschlächterei Drechslerei, Landbäckerei mit 25 Morgen Land, Privat- und Zinshäuser preiswert zu verk. durch **Auskunftei Peters,** Rannischestraße 20/21 Fernruf 2803.

Fabrikations- u. Engros-geschäft Kontor, Fabrik- u. Lagerräume fortzugshalb. m. allen Warenbeständ. z. vk. Erford. 150000 M.

Reisenden-Hotel in schön. Provinzialstadt verk. f. 250000 M., Anz. ca. 100000

Bauern-Gut 200 Mrg. gut. Bod. mit Ernte, tot. u. leb. Inv., verk. f. 800000 M., Anz. 500000 M.

Drei Gasthöfe m. Saal, Gart. u. Feld zu verkauf. (b4613

2 Zigarren-, 2 Lebensmittel-geschäfte, 22000 bis 50000 M.

BüroMerkur, Halle a. S. Königstr. Tel. 6830.

Bäckerei m. gutverzinsl. Grundst., in best. Verkehrslage, m. all. Inventar umständeh. für 80000 M. bei 25000 bis 30000 M. Anz. z. v. Glänz. Existenz. Nur für ganz kurzentschl. Käufer. Emil Armes, Sophienstraße 13, I.

Zigarrengeschäft, Eckladen, Stadtmitte, umständehalber sof. od. spät. zu verkaufen. Gefl. Off. u. D. 1324 a. d. Exped. *

Zu verkaufen: **Breitestr.** Hotte Wohnh. f. 85000 M. **Gosenstr.** Haus m. gr. H. f. 45000 M. **Friesenstr.** Zinshaus f. 120000 M. Rordy, Rathausstr. 18a.

Wassermühle, Nähe Kyffhäus., gute Gebäude, gen. Wasserkraft, Gart., ca. 300 Obstbäume, große Fischereiberecht., Pachtland, volle Ernte, leb. u. tot. Inventar, sof. zu übernehmen. Anz. 150000 Mark.

Gute Existenz. Grundstück m. Fabrikationsgesch. in Gera-Reuß fortzugsh. sof. zu übernehmen. Fachkenntnisse n. erforderl. Anzahlung 30000 M.

Gastwirtschaft m. Grundst. in Gera-Reuß sof. preisw. z. v. Anz. ca. 30000 Mark.

Landhaus, Nähe Halle, m. 4-Z.-Wohng. u. Zubehör, Stallg., gr. Obst- u. Gemüsegart., 2 Morg. pa. Acker am Grundstück, 10 Minut. vom Bahnhof entf., 1. Okt. beziehb., Anz. 40000 M.

2 Kolonialwar.-Geschäfte, in und bei Halle, m. Grundstück, freiwerd. 5- u. 4-Z.-Wohnung, Anz. 60 u. 30000 M. Sichere Kapitalanlage, Herrschaftl. Grundstück i. Paulusviertel, 1910 erbaut, ohne freiwerd. Wohng., versetzungsh. sof. preisw. verkäufl. Anzahl. 40—50000 M.

Einfamilien-Landvilla, unweit Halle, Bahnstat., 1913 erb., Einfahrt, Stallg., schön. Obst- u. Gemüsegart., 6-Z.-Wohn. (evtl. mit Möbel), sof. beziehb., Anzahl. 100000 Mk.

Stadt- und Landgasthöfe, Hotel, Restaur. usw., mit und ohne Saal, Anz. 40—100000 Mk. Aufträge zum Verkauf von Grundst. jed. Art nehme jederzeit gern entgegen. Auskunft für Käufer vollständig kostenlos. **Balster.** Bernhardystr. 44, Telephon 4538.

Grundstücke — Kaufgesuche

Haus mit Garten a. d. Lande od. in Kleinstadt b. 12000 Anz. ges. Off. u. S. 1336 a. d. Exp.

Kl. Lebensm.-Gesch. zu kaufen gesucht. Off. u. L. 535 a. d. Filiale dies. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Zwei- resp. Einfamilienhaus bei Halle, mod., m. Gart., elektr. L., Bad, Wasserkl., zu verk.; kl. Landwirtsch. od. Landgasth. mit Feld zu kaufen eventuell zu vertauschen gesucht. Off. unter V. 1299 an die Expedition ds. Bl. (†

Neueres **Einfamilienhaus** mit schönem Garten in Blankenburg (Harz), 7 Zimm., Küche usw., in tadell. Zust., geg. ebens. oder ähnl., auch größer. Haus in Halle z. tausch. ges. Off. u. B. 1282 Exp. In Halle wird sof. des Wohn- oder Geschäftshaus, evtl. Südviertel, sofort oder bald zu kauf. gesucht. Off. m. Pr. unt. A. 1281 a. d. Exped. *

Mittleres Drogengeschäft von Inhaber in guter Lage mit anschließender Wohnung (wenn auch klein) in Halle per sofort oder später von Selbstkäufer zu kaufen oder evt. gegen gutgehendes in der Prov. Sachsen, mittl. Stadt, ebenfalls mit Wohnung, zu tauschen gesucht. Vermittlung verbeten. — Offerten unter N. 1258 an die Expedition dieses Blattes. *

Kaufe **kleines Grundstück** mit Laden u. Garten Nähe Halle. * P. Pfeiffer, Wörmlitz.

Kleinere gutgehende **Kupferschmiederei** zu pacht. od. z. kauf. ges. Off. u. L. 531 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Kl. fl. Lebensm.-Geschäft od. Laden m. Stube in verkehrsr. Lage, möglichst Zentr., m. Preisang. od. Wohn.-T. gesucht. Off. u. F. 1286 a. d. Expedit. *

Ein Landgrundstück mit 10—15 Morg. Acker z. kf. gesucht. Off. mit Preis u. F. 1346 a. d. Expedit. *

Gute Landschmiede zu kf. ges. H. Eckardt, Radegast in Anh. *

Verkäufe — Verschiedene

Gebr. Kinderwagen z. vk. Thomasiusstr. 4, II. r. *

Zwei neue **Viehtransportwagen** m. Pat.-Achsen u. Federn (zu 1 u. 2 Rindern), tiefgestellt, vk. Ernst Tettenborn, Weißenfels a. S., Merseburgerstr. 24. (a0

Kl. 6teil. Küche, Küchensofa, Rohrstühle z. verk. Gr. Gosenstraße 12, part., Eingang Advokatenweg. *

Sehr gut erhalten, Gasbadeofen nebst Wanne preiswert zu verkaufen. Zu erfragen (b03718 Rannischestraße 12, I. r.

Tadell. 7t. Küche für 650 M. zu verkauf. * Raffineriestr. 46, part. I.

Kappel Schreibmaschine das neue Modell mit dem federleichten Anschlag u. verblüffend. Neuerungen ist unerreicht. Vorführung unverbindlich durch **R. Vormeyer, Halle,** T. 4538. Beesenerstr. 17.

Waagen und Gewichte. Gebrüder Schoene, Prinzenstr. 19.

Bettstellen u. Matr. kaufen Sie gut u. vorteilhaft im größt. u. billigsten Spezial-Verkauf u. -Versand v. Bruno Paris, Kl. Ulrichstr. 2, 2 Tr. Eing. Kanzleigasse.

Pianos eiche, schwarz, nußb. preiswert erstklassig **Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz.

Elektromotoren, Friedensausführ., Kupferwicklung in Dreh- u. Gleichstrom v. 1/3—50 PS. einschl. Zubeh. preisw. sof. lieferb., verk (1481 Ing. Georg Schneider, Halle a. S. — Mozartstr. 24. — Tel. 1907.

Abbruch sofort zu verkaufen: Fußboden, Dachschalung, Bauhölzer, Fenster, Glasverschläge, Türen u. viele andere Sachen. O. Richter, Abbruchgesch., Nietleben, Hallesche Str. 47. Tel. 1810. (a02211

G. erh. Gehr.-Anzug b. z. v. Rathausstr. 17. H. I.

Federbetten, alle Sorten Möbel, 1 sehr fein. Nußb.-Büfett, 20 Bettstellen, Spiegel, 1 gr. Reisekorb, 1 Fahrrad, 1 Nähmaschine bill. zu verkaufen. **Frau Thormann.** Spitze 13, Nähe Markt.

Neue Möbel, Nußb.-Vertiko u. Kleiderschränke, 2türig, 450 M., Kücheneinrichtungen, 7teil., 800 M., Diplom.-Schreibtische, echt Eiche, 850 M., Speisezimm., echt Eiche, 5000 M., Schlafzimmer, echt Eiche, 6500 Mark, Herrenzimm., echt Eiche, 3500 M., Kücheneinricht., weiß lackiert, natur lack., in sehr großer Auswahl, Plüschsofas, Chaiselong., Rohrstühle verkauft billig **Friedrich Peiseke,** Geiststraße 25. (e

Birschbüchse zu verkaufen. Gr. Brauhausstraße 2, Beuche. *

Ladeneinricht. zu verk. Jlge, Weißenfels a. S., Lutherstraße 2b.

1 große Kaffeekochmasch., 1 gr. Kaffeebrühmaschine aus Nickel, Pr. 2500 M., zu verk. Sauer, Friedrichplatz 3. (s

Zu verkaufen: Eine neue **Blechrauchkammer** m. Gas- u. Holzfeuerung, **fast neu. Eisschrank,** 98 hoch, 1,6 breit, 3 guterhalt. Fleischwölfe mit Schwungrad, 1 guterh. Gewürzmühle, Kraftbetr., 1 guterhalten. Würfelschneider, Kraftbetrieb, 1 liegende Wurstspritze. Th. Köhler, Halle, Torstraße 27.

Achtung! Guterhalt. Grammophon mit Platten billig zu vk. Mansfelderstr. 10, III. l.

Eleg. Gesellschaftskleid m. bunt. Seid.-Stick., Gr. 42, neu, z. vk. Alt. Markt 20, part. r., 2. Eingang. *

Schlafzimmer von 2500 M. an, **Küch.-Einrichtungen** i. all. Farb. v. 900 M. an, engl. Bettst. v. 270 M. an, Rohrstühle, pol., 70 M., Sofa mit Umbau, sow. einz. Küchenbüfetts, neu, vk. Steckel, Diemitz, Berlinerstr. 26. *

10teiliges eichenes Speisezimmer für 4500 M. sof. zu verk. W. Franke, Krukenbergstr. 15.

Aussteuer-Gelegenheitskauf! Zu vk.: 2 Perkaldaunendecken u. 2 Pfühlinletts m. Bezüg., 1 Tüllbettd. m. Satinstr., Friedensqual., Selbstreft. u. L. G. 16383 durch Ala-Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Günstig f. Brautpaar Möblierte Wohnung (2 Zimmer und Küche) kompl. zu verkauf. Off. u. C. 1283 a. d. Exp. *

Gr. Brühlatz u. Kom. z. vk. Lessingstr. 6, H. II. *

Guterh. Korbkinderwagen verkauft billig Hartmann, Kurfürstenstraße 80. *

F. n. Kücheneinrichtg. u. Herren-Fahrrad b. z. vk. Krukenbergstr. 5, Erdg.

1 g. erh. h. Kinderwagen und Schaukel zu verkauf. Zu erfragen bei Haase, Kl. Ulrichstr. 8, III.

Handwagen, selbstgebaut, zu verkaufen * Gommergasse 7.

Guterh. Kinderwag. z. v. Pfännerhöhe 41, I. r.

Ein Satz echt Meißner **Porzellan-Geld** 20, 10, 5, 2, 1, 0,50, 0,20 Mk. gegen Höchstgebot zu verkaufen. Off. unter U. 1278 a. d. Expedit. *

Oleanderbüsche i. Kübeln preiswert zu verkaufen. * Pursche, Ulestraße 4.

Gr. Zinkbadewanne, fast neu, billig zu verk. * Breitestraße 6.

Leiterwagen, fast neu, 1—2sp. z. fahren, steht billig zum Verkauf bei Richard Härtel, Lerchenfeldstr. 14, T. 5822.

2 Arb.-Anzüge vk. Rießmann, Ankerstr. 12, I. *

Fahrrad m. Freil. zu vk. Gerberstraße 13, H. r. *

Motor-Rad, 2½ PS., u. gebr. Fahrr., wie neu, verkauft billigst Lohrengel, Gr. Klausstraße 7.

Kleiderschrank, Tisch und Kinderbadewanne f. billig zu verkaufen * Marthastraße 12, II.

Versch. Hobel u. zerlegb. kl. Flugbauer zu verk. * Yorckstraße 77b, I. l.

Billig, sehr billig! Ausschneiden!!! **Maß-Anzüge,** eigene Anfertigung, auf Roßhaar gearbeitet, haltbare, gute Stoffe, keine Konfektion, zu verkaufen. Besichtig. 8—4 Uhr erbet. **Trödel 18, pt.** Versuch macht klug.

Sofa, gut gearb., z. vk. Lessingstr. 8, H. I.

Winterüberzieher u. neu. Gehrock billig zu verkauf. * Torstraße 23, H. pt.

Guterh. Matratze mit K., 1,78×75 gr., z. vk. Cröllwitzerstr. 3a, b. Schmidt.

Gebr. Küchenschrk. b. z. v. Dieg, Gabelsbergerstr. 10, p. r.

Nähmasch., einige Federbetten zu verkaufen * Königstraße 5, I. l.

Eleg. Promenadenwagen Kinderw. 275 M., Kind.-Möl. z. v. Kellnerstr. 11, v. II. r.

Gold. D.-Uhr, kl. Form, 1 P. hohe D.-Stiefel 38 z. v. A. Bergmannstr. 9, p. l.

G. erh. Bettst. ohne M. zu verk. Spitze 22, II. l.

H.-Fahrr. m. Freil. b. z. v. Fahrradschlosserei, Gr. Brunnenstraße 72. *

Guterhalt. Grammophon mit Platten zu verkaufen. Stock, Boelckestraße 56, I.

Motorrad billig zu verkaufen (o Launert, Reilstraße 23.

Friedensware! 1 Eisenbahnermantel mit Ärmelwärmer zu verkauf. W. Kunze, * Cröllwitzerstr. 12 II.

Klappwagen u. Verd. b. z. vk. Lindenstr. 48, IV. *

Bettst. m. Matratze und kompl. Federbett zu verk. Advokatenweg 12, pt. r.

Herrenfahrrad m. Freil. z. v. Wörmlitzerstr. 112.

Armeewagen billig abzugeben * Krausenstraße 1.

Guterhaltener großer Füllofen, Syst. Dr. Meidinger, p. f. größ. Säle, z. v. durch E. Boettger, Schwittersdorf, Bezirk Halle. (a0

Koffer und Reisetasche, neu, umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unter H. 1328 a. d. Expedit. (b

Gebr. Sofa, 6 St. weiße Frauenhemden, st. F., b. z. vk. Hermannstr. 3. *

2 elegante Schoßblusen Gr. 44 billig zu verkauf. * Wittestraße 3, III. l.

Gebr. Handdreschmaschine zu verkaufen Restaurant Tunnel, Bahnhof. (†255

Herrenrad, neu, preiswert zu verk. Dölau, Heideweg 12. (†

Guterhaltene Singer-Nähmaschine preiswert zu verk. (†259 Ilse, Augustastr. 17, III.

Jüngl.-Tennis-Anzug preiswert zu verk. (†265 Martinstr. 28, pt. l.

Gr., noch g. erhalt. Kochherd, für Gastwirte pass., sowie 1 Stubenofen zu verkaufen * Liebenauerstr. 150, pt. r.

2rädr. gr. schw. Handwagen z. v. Schulstr. 9, I.

Kinderwagen und Hund zu verkaufen Nietleben, Dölauerstr. 1.

Guterhaltenes Klavier zu verkaufen * Ammendorf, Badstr. 2a, I.

1 Fuhre Pferdemist z. v. Freiimfelderstr. 16, II.

Zwei gebrauchte Säulen-Nähmaschinen zu verkaufen (b03760 Gottesackerstr. 14, Bad.

Mar. Eolienne-Kleid billig zu verkaufen * Anhaltstraße 3, hpt. l.

Ponytafelwagen, 15 Ztr. Tragkr., zu verk. Schoene, Lindenstr. 49.

1 guterh. Vertiko, 1 guterhalt. Kleiderschrk., 1 guterh. Spiegel, Faßglas, 1 Bücherregal, ein Apothekenschränkch. preiswert zu verkaufen (†285 Martinstr. 24, 2 Tr. lks.

Gr. Sprungfedermatratze mit Bettstelle preisw. z. verk. Zu erfr. Merseburgerstr. 33 4 Tr.

Photogr. Apparat, 9×12, und ein silbernes **Tischbesteck,** als Hochzeitsgesch. pass., und eine helle Rindled. **Reisetasche** billig zu verkaufen († **Sternstr. 11, pt. r.**

Fahrrad mit Freil., neu, billig zu verk. Gallschnik, Königstr. 17, H. I. (†

Fahrrad u. Nähmasch. z. vk. Kl. Ulrichstr. 31 I. r.

Ausziehtisch, 4 Stühle, Wanduhr f. 550 M. z. v. * Schönitzstr. 12, I. lks.

Zu verkaufen: 1 Teigteil- und Siebmaschine, 1 eiserner Schrager und 1 runde Mulde. Zu erfragen Filiale Lettin. (a2787

Bettst. o. M. 150 M. 2 Kinderholzbettstellen, Kleiderschrank, Sofa bill. zu verkauf. Hoffmann, Kl. Ulrichstr. 37, part. I.

Rollwagen, zweispännig, in gut. Zustande, sowie 1 geschloss. **Geschäftswagen,** ein- und zweispännig zu fahren, ebenf. in tadell. Zustande, sofort zu verk. Merseburgerstraße 25.

Notgeld, S. Merseburg, Ges. Sg. Geld u. a. preisw. z. v. Off. an M. Hentschel, Kl. Berlin 2, 3 Tr.

1 Hobelbank m. od. ohne Werkz., 6 St. Fournierb. m. 6 Eisenspindeln, 1,10 Lichtw., preisw. zu verk Off. u. J. 1309 a. d. Exp.

Eis. Staket, 7 m lg., sow. 2 eiserne Säulen, zu Toreinfahrt pass., bill. zu verkaufen * Ammendorf-Radewell, Regensburgerstr. 12.

1 Herren-Fahrrad, sowie Reisekoffer preisw. zu verk. Schröter, Kl. Ulrichstraße 6, 1 Tr.

Guterh. Fahrräder billig zu verkaufen * Passendorf, Kammstr. 3.

G. erh. gr. Kinderw., Nickelgest., z. v. Angerweg 52, p. r.

Metronom zu verkaufen * Wittekindstraße 10, II.

Gute Violine preiswert zu verkaufen * König, Seydlitzstr. 1a.

Leichter einspänn. Kastenwagen billig zu verkauf. Glauchaerstraße 28, pt. *

Ein guterhalten. Kinderwagen zu verkauf. Höche, Jägerplatz 34, 3 Trepp. *

1 Fahrrad, 1 Sportwag. zu verkaufen * Jacobstraße 31, H. pt. l.

Schwarzer Anzug, da zu klein (passend für Konfirmanden), zu verk. Fleischerstraße 21, 1 Tr.

3 Bettstellen mit Matr. zu verkaufen * Lauchstädterstr. 4, I. r.

Ungebeizte **Kleinmöbel,** Tischchen, Hocker, Wandschränke, Wandbr., Ofenschirme usw. billig z. vk. Paul Simon Nachf., Gr. Ulrichstr. 31.

Versenkbare Nähmaschine, weißes Kinderbett m. M. zu verkaufen * Hallorenstraße 3, II. l.

Billige moderne Bettstellen mit Matratzen 200—800 M. Küchen 600—2500 M. Sofas Stühle, Tische Speise- u. Herrenz. Möbelhaus Rosenberg Geiststr. 21, 1 Treppe, kein Laden.

Sehr gut erh. Tennisschläger mit Spanner zu verkaufen * Pfännerhöhe 13, pt. r.

Kreissäge, 600 Blattdurchm., fahrb. Tisch, gebr., 750×1250, z. verk. Königstr. 48, pt. l.

Büromöbel billiger!! Der Erfolg unseres Verkaufs billiger Büromöbel veranlasst uns, die billigen Preise, solange der Vorrat reicht, weiter beizubehalten und wir verkaufen Schreibtische, Rollpulte, Rollschränke, Aktenschränke, Aktenständer, Schreibtischsessel, Bürostühle, Geld- und Bücherschränke, Kassetten, zu den von uns heruntergesetzten Preisen **Werner Löwenstein & Sohn,** Magdeburgerstr. 63. Telephon 6776.

Weg. Platzmangel verk. Rolljalousie-Pult (Sönnecken), einige Tische, Rusche, Landwehrstr. 11.

Kaufgesuche — Verschiedene

Wäsche jeder Art kauft Hammer, Rathausstr. 17, Hof. (6

Wäsche jeder Art w. zu hoh. Preisen gek. * Schützenstr. 10, III. r.

Möbel, Wäsche u. Garderobe all. Art kauft zu höchsten Preisen (†283 Otto Thormann, Raffineriestraße 46.

Neue Bettbezüge, Handtücher, Hemden usw. kauft zu hohen Preisen Frau Hornickel, Gr. Klausstraße 19, Ecke Domstraße, Telephon 4314.

Platin Gold und Silber kauft zu höchsten Preisen **R. Voss,** Juwelier, Leipzigerstrasse 1.

Gebr. Piano zu kaufen gesucht. Off. m. Preis und Altersang. d. Instruments u. H. E. 632 an Ala-Haasenstein und Vogler, Halle a. S. (B

Briefmarken An- u. Verkauf Briefmarken-Handelsgesellschaft m. b. H., Barfüßerstraße 11, Ecke Schulstr. (11378

Zentralheizung (Radiator) zu kauf. ges. Offerten mit Preis unt. T. 2177 a. d. Exped. (b

Altkleiderstelle Kl. Ulrichstr. 15, kauft Bett- u. Leibwäsche Garderoben, Uniformen Schuhe u. Stiefel, Uhren, Musikinstrumente, auch neu. Tel. 4414. (l

Ich kaufe getrag. u. neue **Garderoben** Wäsche aller Art **Militär-Bekleidung** zu angem. Preis. P. Hammer, Rathausstr. 17, Hof l.

Knabenfahrrad, gebraucht, jedoch noch gut erhalten, (b4619 **zu kaufen gesucht.** Blad, Merseburgerstraße 24.

Antike (gebr., geschnitzte) Möbel, sowie Klubsessel zu kaufen gesucht. Offert., mögl. mit Preis u. Beschreibung, unter E. 1205 an die Expedit. d. Bl. *

Eine guterhalt. gußeis. Badewanne zu kaufen gesucht (Mer7 Glauchaerstraße 19, Telephon 1731.

Wäsche, neu und gebr., zu kaufen gesucht * Hallorenstraße 5, II. lks.

Guterhalt. Küchenschrank zu kaufen gesucht. Off. u. S. 1316 a. d. Expedit. *

Krankenfahrstuhl zu kaufen oder zu leihen gesucht. Restler, Bernhardystr. 12.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192108060/fragment/page=0011

zurück, die im Winkel des Vorhofes lag. Joseph hantierte schon darin und suchte das Vorlegeschloß für das Tor.

Hermann Ingold war auf dem Hof stehengeblieben, gebannt von dem gewaltigen Anblick der wogenden Menge, aus der jetzt die wilden Rufe: „Nein, genug verhandelt! Wir wollen die Antwort holen," wie Raketen auffliegen. Sie standen vor dem Gitter, und dieses Gitter reizte sie.

Schon griffen nervige Fäuste in die Stangen und rüttelten daran. Helle Frauenstimmen kreischten auf und peitschten die Aufregung noch höher.

Mit verbissenen Zähnen stand Hanns Ingold auf dem Balkon und blickte in die quirlende Menschenflut, die fesselnd tobte, eine im Zwielicht kaum noch erkennbare Masse, aus der nur ein klaffer Schein emporschlug und der Schweiß der erhitzten Natur mit den rauhen Stimmen zugleich herausfiel.

Er hätte gern hinuntergerufen, daß er nicht um Lohn markte, wenn sie nur die Krane drehten und die Mauern bauten, denen ihm galt das Werk alles, und sie waren nur Helfer zum Werke, aber er glaubte, daß er sich nichts abtrotzen lassen durfte, ohne des fesselnden Stromes Beute zu werden.

Er rief nicht, er wartete. Nur fesseln bleiben, nicht den Kopf wegwenden.

Da klang das Horn noch einmal, und ein Teil der Menge setzte sich mechanisch wieder in Marsch. Die Spitze des Demonstrationszuges schwenkte nach der Stadt ab.

In diesem Augenblick flog ein Stein. Klirrend schlug er durch die Scheibe des ersten Stocks. Und dann war auf einmal alles ein wilder Taumel, und während der Zug schon in Fluß geraten war, prasselte, von unbändigen Elementen, Pflasterbuben und Weibern geworfen, ein Steinregen und zerschmetterte jedes Fenster im Haus.

Der grelle Pfiff aus Hanns Ingolds Signalpfeife durchschnitt die Luft, aber die beiden Gendarmen waren in der Menschenflut untergetaucht, und schon spritzte die Sperrstange, von unten her mit geschicktem Griff aus der Klammer geschlagen, in die Höhe und ehe Hermann Ingold, von dem Gewaltakt übermannt, wußte, was geschehen war, wälzte sich die Menge herein. Quer über die Hyazinthen stampfte ihre sinnlose Wut.

Er sprang nach der Tür. Hanns! Sie wollten an ihn! In wilder Angst stemmte er sich ihnen entgegen.

„Hanns!" schrie er und warf den ersten zurück.

Ein Mädchengesicht — „Sa Golofa!" — ein Fluch, eine Faust, ein Messer, und plötzlich brach er mit einem schrillen Schrei vornüber.

Und in den Schrei schmetterte wie Riesenpeitschenknall ein Schuß.

Dann ein Kreischen, ein Fall, ein Rennen und Flüchten, Glas klirrte, schrille Rufe, und aus der Ferne der dumpfe Gesang der abziehenden Kolonnen.

Joseph Hotz kam langsam, wie betrunken, über die Scherben gestolpert, sein altes Gewehr am Riemen nachschleifend und schließt mechanisch das Gittertor. Er hatte das Chassepot von der Wand genommen und abgedrückt, — er weiß selbst nicht wie.

Hanns Ingold und Doktor Engelhardt waren zugleich zur Stelle.

Hermann lag vornübergefallen in den zertretenen Hyazinthen. Nicht weit von ihm ein Italiener auf dem Rücken.

„Gestochen," sagte Hanns heiser, als im Schein eines elektrischen Taschenlichts das entfärbte Gesicht und die Blutlache sichtbar wurden.

Auf langen Reißbrettern trugen sie die beiden ins Kloster hinüber.

Der junge Assistent verlor die Fassung, als er den Stich sah. Von unten nach oben war er in den Leib gedrungen.

Dem braunen Burschen war die Kugel quer durch die Schulter geschlagen. Er hatte das Bewußtsein nicht verloren.

Sie trugen Hermann Ingold ins Operationszimmer. Engelhardt ging mit.

Er hatte noch kein Wort gesprochen.

Die Reflektoren brannten, der weiße Raum war taghell.

„Sie müssen sofort anfangen, sofort," sagte Engelhardt plötzlich zum Arzt.

„Sobald der Bezirksarzt da ist," entgegnete der Assistent und versuchte die Wunde zu komprimieren.

Hanns wandte sich an Engelhardt. Sein Gesicht war starrer als das des Ohnmächtigen.

„Der Bezirksarzt ist in Waldshut."

Die Worte fielen tonlos aus seinem Munde.

Engelhardt blickte ihn an, als habe er nicht recht gehört, war einen zweiten Blick auf das Gesicht Hermanns, das schon ganz verfallen war, und riß auf einmal den Rock herunter.

„Gehen Sie, Ingold! Sie sind hier zuviel!"

Hanns ging. Mit Gewalt riß er sich auf, draußen wartete sein Werk.

„Vorwärts, Kollege, Sie assistieren!"

Das war nicht mehr der Kräuterdoktor, der schnullige alte Herr, ein anderer wuchs plötzlich aus ihm heraus und griff in die Kirrenden Messer und Scheren auf dem gläsernen Tisch.

Eine Stunde später lag Hermann Ingold im ersten Verband, und Doktor Engelhardt ging von dem wie im Traum den langen Gang hinunter und hinüber in sein Studierzimmer, stellte sich vor das Oelbild seiner Frau, nahm dann die Photographie seiner Tochter in die Hände, betrachtete sie lange und spürte sein Herz nicht, trotzdem es in ungleichen Schlägen, bald rasch, bald erstarrend langsam an seine Rippen schlug.

Mitten in der Nacht, als die Verhöre und Verhandlungen vorüber waren und Joseph Hotz von dem Hyazinthenbeet weg, wo er mit einer Laterne die zertretenen Blumen zusammenlas, in die Untersuchungshaft abgeführt worden war, kam Hanns Ingold und setzte sich in eine Ecke des Vorraumes von Hermanns Krankenzimmer.

Er konnte das weiße Bett sehen, an dem der Diakon wachte. Die Nacht war totenstill. Zuweilen ein Seufzer, ein Wimmern — sonst nichts.

Hanns war nicht mehr imstande, seine Gedanken in Ordnung zu halten. Sein ganzes Leben lag durcheinander geschüttet. Erinnerungen kamen und gingen. Einsam war er, und nebenan lag Hermann, und um ihn schlich der Tod. Er dachte an Ruth, an Ruth Engelhardt, wie sie im Kahn gefahren waren, und wie sie Abschied genommen hatten, als er nach Aegypten ging, und wie er vor ihr niedergekniet war und sie zu ihm fand, niemand als sie und der Junge mit dem schwärmenden Herzen, der jetzt dort drüben im Dämmerschlaf seine leisen Seufzer hauchte.

Einmal schlich er sich hin.

„Fräulein Ruth," kam es wie eine Klage, kaum verständlich von den trockenen Lippen des Kranken, und seine heißen Hände irrten suchend über die Decke.

Da schlich er sich zurück und vergrub das Gesicht in den Händen, und konnte es nicht hindern, daß es zwischen den Fingern feucht hindurchsickerte.

Gegen Morgen kam Engelhardt, um nach dem Kranken zu sehen. Als wäre er nie aus der Klinik herausgewesen, stand er im weißen Schurz als ein ganz anderer am Bett. Nicht mehr mit der erzwungenen Ruhe und der nervösen Gespanntheit, die er bisher nötig gehabt hatte, sondern wirklich ruhig und ausgeglichen. In seinem Gesicht lagen die Züge festgegossen.

Hanns war sitzen geblieben. Engelhardt ging mit ernstem, sorgenvollem Ausdruck im Gesicht an ihm vorbei zur Tür. Mühsam raffte er sich auf und folgte ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Exquisit † St Afra †

Echter alter Weinbrand E. L. Kempe & Co Oppach i. Sa.

Die Perle der Liköre Aktiengesellschaft

General-Vertretung: F. K. Schumann, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 34a, Fernruf 4129

Frauenhaar-Ankauf (5887) zu höchsten Preisen. Zöpfe- u. Haarnetze-Verkauf zu bill. Fabrikpreis. Nachrichter. 4. pt., kein Laden. – Inserat erscheint jeden Sonnabend.

AHA Platin Gold Silber Zahngebisse Leibbandschleife, Werkzeuge, Kleider, kauft an den höchsten Tagespreisen v288 **Paul Schwade,** Sternstr. 11, pt. rechts.

Photogr. Apparate, alle Größen, mit u. ohne Optik, wenn auch reparaturbedürftig, gesucht. Off. u. L. 554 a. d. Exp. d. Bl.

Photogr. Apparat, 10x15, mit guter Optik zu kaufen gesucht. Angeb. an W. Lehnau, Luisenstraße 17, pt.

Rollwagen, 50 Ztr. Tragkraft zu kf. ges. Paul Fuchs, Gr. Brunnenstraße 69.

Blechkannen, gebraucht, kaufen Wolfarter & Hoffmann, Dachpappenindust., Neubere Delitzscherstr. 28. Telephon 6004.

Möbel, Wäsche, Garderobe zc. zu höchst. Preis zu kaufen gesucht. Off. u. L. 536 a. d. Exp. d. Bl.

Hypothekenfirme, reell und frisch, mit Saal zu kaufen gesucht Unterplan 5, p. 1–2 Uhr. Neule

Meyers Konzert-Zeitlen, Brehms Tierleben, größ. wertv. Werke wissenschr. Zeitschr. Off. u. V. 1399 a. d. Exp.

Tiermarkt

Jagdhund (rauhhaar. Braunziger, zu verkaufen. Kraute, Halle, Sandstraße 2. (2257)

Ein Paar junge zahme Bogelkaninchen, dunkel, schwarz, 10 Wch. alt, allerliebste Tierchen, preiswert zu verkaufen. Richter, Kirchnebelschwerberei, Delitzscherstraße 83, gegenüber Silberpalast.

Meerschweinchen v. Dr. Schatz, Kindenstr. 44. Kreischen, erstkl. ja. u. alte, j. Kr. Scharrenstr. 2.

Deutscher Jagdhund, 8/4 alt, zu verkaufen* Gr. Märkerstr. 4, 2. II.

Mehr. 2 Rassen, lebh. Tier, 1 Hund, 1 b. Rie-mbeetzer, 1. Tonreine.

2 junge Legehühner z. V. Cröllwitzerstraße 4, 1. r.*

2 Futterschweine hat zu verk. H. Pick, Domnendorf bei Klemzig.

Zwei frische vierjährige Pferde, Buchdfuchs und Wallach, verkauft preiswert Ad. Boude, Brehna. Telephon Rotesch 42.

Prima Bremer Läufer- und **Futter-Schweine** stehen billig zum Verkauf. Max Zacher, Burgstraße 23.

Zwei 4 Monate alte **— Hunde —** 1. v. Friedrichstr. 5, 1.* Aus. echter Spitz sol. z. v. Mannschaftsr. 19, 1. (13.*) 4 m. Hühner (21) zu vk.* Schönerstraße 1.

Pferd z. Schlachten zu verkaufen. (4276) Menzing, Gebhardt, Schillerstraße.

Kräftiger Brenze, geschickt gebaut, mit im Putzer, f. jch. Geschäftsm. od. Landw. passl., auch m. Skoda u. w. evtl. ang. U. Russen zu verkaufen Brauselstraße 20.*

Sehr schwach billig zu vk. Lauchstädterstraße 1, 1.

Warbsdorf zu verkaufen Waffstr. 29, 3. Tl. Mdgb.

Zwei 6 Wch. alte Gänse (echte Neumetzler) verk.* Janber, Wöllberg 47.

Kaninchen, 6 Wochen, mit a. Stall billig abzug. Merseburgerstraße 1.

3 Stück 6 Wochen alte deutsche Schäferhunde pt. Sommer, Gleisdorferstraße 10, Telephon 1734.

Deutscher Schäferhund, 1½ J., r. Rüdenstr. 54.*

Pa. Schw. Milchsäue b. b. Bergesschäfer, 3, p. r.*

2 Schweine, Regenmäntel zu verkaufen Sta. 19.*

Deutscher Boxer, ¾ J., alt zu verkaufen Schiedau Nr. 59 b. Merseb., b. Marktpol.

Zugleich, mittleres Arbeitspferd evtl. mit Geschirr preiswert zu verkaufen.* Gumm, Gröbl.-Siegr. 3, pt. Sedanstraße 36, n. r.

Tägliche Tauben, schön, Tier 4 Silberbrieb. Junghähne preiswert zu verk. Auge, Ammendorf, Eisenbahnstr. 6.*

Ja. Kanarienv. zu verk. Brühtzerstraße 15, p. r.

Pferde-Verkauf

2 mittelsätzt. starke dän. Fuchswallach., 1 belg. Fuchs, Rechtsstute, 1 belg. 8—9j. Rappwall., fast. tanzfahrb. ohne Zwiespalt. 7—8jährig, Fuchswallach (auch geritten), kom. ein mittelschwerer Holst. br. Wellach werden preisw. verkauft Halle a. S. Am Rosengart 113, Rest. z. Erholung.

Scharfer Wachhund zum einhängen Sitzung bereit zu verkaufen Ammendorf-Glaucha 1.

Gute Milchziege m. Zicklein zu verkaufen Bürgle, Garnstraße 7.

Schweine, sow. 1 Schäferhund z. kf. R. Wendt Diemitz, Schwarze Str. 1. Kaninchen, tiefbraun, zu verkaufen Breitestraße 6.

Ja. Schäferhund, 1 Rasse, mit Stammbaum und Zubehör mit Freiheit zu verkaufen.

Hühner, Weißhf. 36.

8 Wch. alte Schäferhunde (4 Sammelstr. 11, p.

Blumenhalle, 26.

1 Wurf ja Schäferhunde b. z. v. Schäpenstr. 9.

Hund zugel. G. Unfall abzug. Sannenstr. 44.

Heiraten

2 heiratsl. Freunde aus besser. Hause, einer Kaufm., selbständig, mit gutgeh. Engrosgeschäft 30 u. 31 alt, der eine Beamter, 28 Jahre alt, wünschen mit zwei netten Damen mit Bild. Char. und Vermögen zwecks Heirat zu machen. Gefl. Zuschriften erbeten unter R. K. 4374 an Annonen-Expedition Rud. Mosse, Leipzigerstraße 4. (4356)

Kinl. Mädchen v. Beruf, 28 J. alt, wünscht mit ev. Bekanntschaft zwecks Heirat zu machen. Gefl. Zuschriften erbeten unter R. K. 4374 an Annonen-Expedition Rud. Mosse, Leipzigerstraße 4. (4356)

Herren und Damen aus Stadt und Land, Beiweib wollen sich vertrauensvoll an uns wend. Ernst und Treu, Dresden, Pf. 1274. (2987)

Eisenbahnbeamter, 34 J., sucht arm. Mädchen glücklich zu machen. Off. unt. L. 550 a. d. Expedition Leipzigerstr. 34. (4272)

Fräulein, 31 J., evang., mittl. Gr., m. gutt. Verm. zwecks spät. Heirat. Off. unt. L. 548 a. d. Filiale Leipzigerstr. 34. (4294)

Heirat.

Rentiers-Tochter, 22 J. gebildet, große Naturfreundin, angenehme Erscheinung, 60 Mille Vermögen, wünscht auf dies. Wege Bekanntschaft mit ebensolchem, edelgebildet. Herrn, am liebsten Beamten, Arzt oder sonst. Besserer zu machen, zwecks Heirat. Off. unt. V. 2857 an die Exp. d. Bl. Blatt. (4294)

Gebildete Kaufmann, 29 J. ausgem. Aeußere, schlanke Figur, vermögend, wünscht 1 Jahr, m. ebenbürtigen Mädchen, gebildet, vermögend, zwecks Heirat. Off. unt. V. 1305 an die Exp. d. Bl.

Sucht Heirat mit junger, gebild. kath. Dame, hübsch, guter Charakter, vermögend. Gefl. Zuschr. m. Bild. Off. unt. V. 1315 an die Exped. d. Bl.

Jg. ansl. Herr, 26 J., 1. Beliebt. m. jg. gutt. Dame 1. Wtl. v. 18—26J. (Mädchen, bevorz.) zw. Heirat. Anonym zwecklos. Off. u. F. 1506 a. d. Exp.

Gebildete Frau, 46 J., ohne Anh., einige 1000 M. Ersparnisse und Mobilien, m. sol. Mann kenn. lern. zw. sp. Heir. Gefl. Off. u. E. 1305 an die Exped. dieses Blattes.

Solider, arbeitsam. Arbeiter, Witwer, 1 Junge, 3 erw. K., E. selbst. ern. sucht Bekanntsch. ein unabhängig Frau v. 40 bis 50 J. ob. alt. Fräul. nur m. gut. ausg. Charakt. und Vermögen, 2 Bd. nicht beim. Gefl. Offert. unter B. 1309 an die Exped. dies. Blatt.

Gemütsmenschen, eigenes Grundstück, sucht ordentlich. Mann zw. Heir. Off. u. A. 1301 a. die Exped. dies. Bl.

Erfreundlinnen, Cindeller v. 43 J., möcht. 2 bef. Herren, kennen lern, die ihrem n. Rat u. Tat beim. Sp. Heirat nicht ausgeschloß. Gefl. Off. unt. V. 1290 a. d. Exp. d. Bl.

Werker f. Verkäuf. lud. Dame, kennen lern, möchte mit gebild. Dame (Schwester) Leben beginn. Gefl. Off. u. L. 1315 a. d. Exp. d. Bl.

W. jung. Witwe, Ende 20er, wünscht sich wieder zu verheiraten. Ernst. Angeb. Nur ernstgem. Off. unt. L. 518 a. die Filiale Leipzigerstr. 34. (4216)

Verschiedene

Rex Einkochgläser, Apparate, Gummiringe, anerkannt bestes und dabei billigstes Fabrikat Fabrik-Niederlage Burghardt & Becher, Leipzigerstrasse 110.

Schürzen f. Händler zu äußerst billigen Preisen. Karl Blanewies, Jakobstr. 46. Fernruf 3826

Ratten, Mäuse sichere Spezialmittel. Engel-Apotheke, Giftschmieden 6 Post-Versand

Fensterleder - Polierlöcher bei C. Müller Nachf., Ueberlandstraße 1.

Ohne Leipzigerstr. 70 Stück- und Familiensäfte m. einzel. Preis. Schei Leipzigerstraße 20, p. r.

F. 10j. gel. Knaben Aufn. in Fam. ges., wo für kräp. u. geil. Pflege Sorge gett. m. Erziehg. Beitrag w. gewährt. Off. u. L. 524 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (4246)

Ausbesserungen u. Umarbeitungen sämtl. Kleidungsstücke und Wäsche übern. i. Lohn u. billig Frau Becker, Glaucharstr. 11, p. pt.

Läuse beseitigt geruchlos **Paragelst.** Engel-Apotheke, Giftschmieden 6, Bollmerfonb. Versand

Bade-Schuhe wieder eingetroffen bei H. Schnee Nachfolg., Große Steinstraße 84.

Malerarbeiten an Handwerken usw. Sommerstraße 7.

Herren- und Damen-Schneiderin empf. sich in Reparatur u. Umarbeitung. Gottschalkstr. 8, 1.

Gustav Bissel, Halle, Schmerestraße 26, Klang- u. Klavierstimmer.

Auktion. Montag den 8. August, vormittags 11 Uhr versteigere ich Nikolaistraße 6, im Hinterhof freiwillig meistbietend gegen Barzahlung 916766

1. **1 eleg. mahag. Wohnzimmer** bestehend aus: Sofa mit 2 Sesseln, Sofaumbau m. Seitenschränken, Spiegel, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 2 Stühle.
2. 1 Teppich, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 engl. Betten, m. Bettw. u. Bettl. Nußtischmart., 1 kleiner Schlafzimmerschrank, Bettst. m. M. u. verschiedenes andere.

Die Gegenstände zu 1 u. 2 sind gebraucht. Besichtigung von 9 Uhr an.

Johannes Stropp, Auktionator, Halle a. S. Angabe Briefkastenstraße 14.

Beste Bezugsquelle für Gitarren, Lauten, Mandolinen, Zithern, Hund- u. Ziehharmonikas **Gustav Uhlig,** Untere Leipzigerstr.

Kompl. Wohnungseinrichtungen. Schlafzimmer, Küchen von 900 Mk. an und einzelne Möbel **in allen Preislagen** rob oder farbe nach Wunsch. Garantie für saubere und solide Arbeit. **G. Naue,** Tischlermeister, Tischler-Halle, Hallischestr. 6a. – Fernruf 3975.

Jeder sein eigener Kammerjäger! **Zingerichtet** sind alle Läuse, Wanzen! **Zob allen Mißen!** Lassen Sie sich die tausendfachbewährte Läuseinstanz „Wirsoldat" kommen. Nur 7.50 Mk. Garantiert Dauererfolg. Grundreell. Verlang streng sicheres d. Behördenzeugnis Anno. Halle S., Postamt 1. Sie wie billig wie gemein – Jubiläen, Jubiläen! Ist doch meine Lederkreme! – Jubiläen, Jubiläen! Klinge der Hauptschlacht Valentin. Denn der Erfolg mit **Periadin** ist! Verlangen Sie **Periadin** in jedem Laden. Für Bierverzerladen

Fabrikager Barfüßerstraße 13.

Verreist bis Ende August! Professor Frese

Schneiderin empfiehlt sich auch für Umänderungen preiswert Goethestr. 4, vorn II. r.

Gute Rucksäcke aus echt. Jagdleinen mit Lederecken, sehr billig! **C. F. Ritter,** Leipzigerstr. 90. (4306)

Eleg. Damenkleider, Kostüme fertigt preiswert an Stein. (4291) Leipzigerstr. 70/71, III.

Zu welchem Orte wird geübt. **Schneider** weiter gesucht? H. Edardi, Rudolfstadt i. Thür.

Pelze arbeitet sauber um **Magazin zum Pfau,** Kleinschmiedeen 6, Ecke Gr. Steinstr., am Markt.

Malerarbeiten jed. Art, v. Einfach. b. z. Künstlerstreichen werden prompt ausgeführt. Seedenerstraße 161. Neumarktstr. 5, II.

Die gegen Herrn Ernst, Trotzdorferstraße 82, ausgesprochene Behauptung nehme ich mit größtem Bedauern als unwahr zur. Schulter. Trotzdorferstraße 81a. **Schneiderin** empf. sich aus d. Hause. Off. unt. D. 1294 a. d. Exp. d. Bl.

Für anständige Reile heitere Begleitung gesucht. Off. u. L. 1324 a. d. Exp. d. Bl.

Aschenfuhren werden sofort bill. ausgeführt. Off. unt. 50 M. Richard Härtel, Zerbstestraße 14. (4294)

Ehrenerklärung! Die Beleidigung, die ich gegen Frau Ida Ulrich ausgesprch. habe, nehme ich hierm. zurück. (4272) Marie Hertel.

Unser **Taschenfahrplan** mit Fahrpreisanzeiger ist für 2.00 Mark in folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

Wolde, Papierwaren, Steinweg 25. **Steinmetz,** Papierwaren, Steinweg 44. **Bretschneider,** Papierwaren, Steinweg 55/56. **Th. Mertens,** Kolonialw., Langestr. 19. **Keil,** Zigarrenhdlg., Rannischestr. 13. **Hense,** Papierhandlung, Böllbergerweg 7. **Haring,** Papierwaren, Friedrichstr. 2. **Schlechtweg,** Zigarrenhdlg., Lauchstädterstrasse 15. **Willy Hennemann,** Zig.-Handlg. Niemegerstr. 11. **Edmund Sorg,** Kolonialw.-Handlg., Hermannstr. 7. **Hoffmann,** Kolw.-Hdlg., Freiimfelderstrasse 36. **Handelshöhnchhandlung,** Marktplatz **W. Schmidt,** Buch- und Papierhandlung, Mühlweg 22. **Bahnhofs-Buchhandlung** **Mattfeld,** Riebeckplatz, Goldene Kugel **Schiele,** am Wallnalla-Theater und am Fleischplatz. **Rothe,** Zigarrenhandlg., Rollstr. 14. **Meyer,** Papierwarenhdlg., Merseburgerstrasse 65. **Simonsohn,** Papierhandlung, Ludwig Wachterstr. 28. **Gr. Steinstr. 53** **Meyer,** Zigarrenhandlg., Magdeburgerstrasse 53. **Reiche,** Postkarten, Bücher-Vertrieb, Leipzigerstr. 75. **Grassel Nachf.,** Papierhandlung, Freiimfelderstr. 117. **Studenroth,** Papierhandlung, Delitzscherstrasse **Schmidt,** Papierhdlg., Bernburgerstr. 16 **Saalfeld,** Bernburgerstr. 15. **Heinr. Hothan,** Buchhandlg., Grosse Ulrichstrasse 28 **Wahl,** Buchhdlg., Ldw. Wachererstr. 34 **Nagel,** Kolonialw., Hohennollernstr. 4 **Berger,** Papierhandlung, Geiststr. 20 **Wiedemann,** Papierhandlung, Magdeburgerstrasse 47 **Heinrich Möhle,** Kolonialwaren, Klausingstrasse 12 **Hugo,** Kohlschüttenstr. 9. **Karl Mendel,** Kolonialw.-Hadlung Fischerplan 1. **A. Schricke,** Zig.-Handlg., Magdeburgerstr. 36 **Weise,** Kolonialwaren, Germarstr. 7 **Jaschke & Klautzsch,** Papierwaren, Grosse Ulrichstr. 35 **Albin Stein,** Buchhdlg., Delitzscherstrasse 4. **Naumann,** Kolonialwaren, Merseburgerstrasse 51 **Otto Petermann,** Buchhandlung, Oleariusstrasse 11 **Walther Nachf.,** Papierwaren, Bernburgerstrasse 51. **Eckert,** Waschedlg., Beesenerstr. 68 **Horn,** Papierwaren, Torstr. 54, Ecke Zwingerstr.

Geschäftsstellen:

Grosse Ulrichstrasse 16 **Leipzigerstrasse 34** **Brauhausstrasse 69** (Ecke Richard Wagnerstrasse) **Reideburg, Rödern Zigarrenhandlung,** Delitzscherstr. 28a. **Ammendorf, E. Voglers Nacht.** Papierhandlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192108060/fragment/page=0012

Brasilianische Reise.

V.

Kolonisten im Urwald.

Von Colin Roß.

Nach tagelanger Fahrt mit der Diligencia, dem Reisepferde, reiten wir jetzt die Linie entlang. Linien heißen die breiten Straßen, die schnurgerade durch den Urwald führen und von denen die Nebenwege abzweigen, an denen die Kolonien liegen.

Die Linien sind die Hauptverkehrsadern der Kolonien. Alle Augenblicke begegnet uns denn auch ein Wagen, ein Reiter oder ein Viehtrieb. Erst nach ein paar Stunden Reiten wird es einsamer.

An den Linien liegen die Venden, die Kramläden, in denen der Kolonist seinen gesamten Bedarf deckt, und die gleichzeitig Ausschank sind, ferner die Schulen, dann Brauereien und Limonadenfabriken, Schneidemühlen und Mahlmühlen und was man sonst noch hier an kleingewerblichen Betrieben braucht, sowie die bevorzugten Kolonieloje. Manche Musterwirtschaft, aber auch mancher heruntergekommene Betrieb, in denen ein paar Polen oder ein Weißer mit einer Farbigen in einer Hütte hausen, die nicht mehr als gerade das zum Leben Nötige enbauen.

Beiderseits der Linie Mais. Dann Tabak, der mit Maniok wechselt, und wieder Mais. Mais ist die Hauptfrucht, die wichtigste Nahrung für Mensch und Vieh. Aus ihm bäckt der Kolonist sein Brot. Erst der Wohlhabende nimmt Weizen dazu; Weizen ist hier Luxus. Für seinen Anbau ist es bereits zu heiß. Er muß von der Serra, dem kalten Hochland, hergeschafft oder aus Argentinien importiert werden.

Um die Häuser steht Obst, vor allem Pfirsich, der ähnlich wie in Argentinien auf diesem Boden gleich Unkraut wuchert und bereits im ersten oder zweiten Jahr Frucht trägt. Yerba-Bäume, deren Blätter als Tee gebraucht werden, und wo Italiener siedeln, eine Weinlaube oder Weinberg.

Die Häuser sind fast sämtlich aus Holz, von hübschen soliden Bauten bis zu einfachsten Bretterbuden. Daneben ein Schuppen für die geerntete Frucht und ein Pferch für das Vieh.

Je länger wir reiten, desto häufiger unterbrechen Waldpartien die Felder, und schließlich geht's eine ganze Strecke durch ungeordneten Urwald. Lianenverflitzt schließen die alten Bäume gleich Mauern beiderseits die Straße ein. Es sind noch nicht kultivierte Kolonieloje, deren Besitzer auf die Konjunktur warten, um sie mit hohem Nutzen weiterzuverkaufen. Wo eine neue Staatskolonie vermessen wird, macht sich ja alsbald die Spekulation breit. Wenn auch dem Gesetze nach jeder Bodenwucher vermieden und Land nur an jene abgegeben werden soll, die es auch bebauen, so ist doch undermeßlich, daß der und jener, von den Kolonieches und Vermessungsingenieuren angefangen, eine größere Anzahl von Losen durch Mittelsmänner in seine Hand bringt, die er erst zum Verkauf stellt, wenn alles Land in der Gegend vergeben und durch die Arbeit der Kolonisten auf den Nachbargrundstücken ein erheblicher Wertzuwachs eingetreten ist.

Eine Pforte in der Mauer steht offen. Ein schmaler Weg führt in den Wald. Ein schmales Spitzgewölbe aus Zweigen und Blättern. Grünliches Dämmern. Treibhausluft. Hintereinander gehen die Pferde.

Wo sich der Weg senkt, öffnet sich eine Lichtung. An den Hängen liegen noch gesäte ohne Stämme. Verkohlte Stumpen, zwischen denen sich handhoch Asche breitet, zeigen, daß hier frische „Roce" gemacht wurde. Und im Grunde steht zwischen hochtreibendem Mais an einem kleinen Wässerlein eine einzige Bretterhütte: der Anfang einer Kolonie. Es ist vollendete Urwaldeinsamkeit, allein doch längst nicht gleich der, in der Väter und Großväter der heutigen Deutschbrasilianer anfingen. Ein kurzer Ritt bringt einen bis an die Linie, nur ein paar Stunden sind bis zur nächsten Vende, und nicht mehr als zwei Tagesreisen sind es bis an die Bahn. Man kann leicht und billig alles kaufen und herschaffen, was nötig: Gerät und Lebensmittel, Nägel und Bretter. Freunde und Nachbarn sind nicht weit, die einem im Notfall helfen können.

Trotzdem bleibt genug an Einsamkeit und Härte des Lebens. Die Frau kommt uns aus der Küche entgegen. Die Küche ist ein offenes Feuer zwischen zwei Feldsteinen. Darüber hängt ein Kessel. Das ist alles.

Sie nötigt uns ins Haus. Es ist einfach aus Brettern zusammengeschlagen, vielleicht 5 Meter im Geviert. Eine Bettstatt und ein Tisch mit einigen Hockern, selbst gezimmert, füllen das ganze Mobiliar.

Das Haus stellt ein Minimum an Wohnung dar, und trotzdem ist es ein Palast gegen die Anfangszeit, als man in einer Laubhütte hauste und bei jedem Regen im Wasser lag.

Der Anfang, das war das Schlimmste. Als erst ein Pfad durch den Wald geschlagen werden mußte, um auf den eigenen Grund zu kommen, und dann das Roden begann. Bis Breschen für Luft und Licht hineingeschlagen sind, hockt der Urwald voll Moskitos, von Schlangen und anderem Ungeziefer nicht zu reden. Dann heißt es mit dem Fäustel das Unterholz zerschlagen, darnach werden die großen Bäume geschlagen. Nach ein paar Wochen, wenn alles gut trocken, wird es angezündet.

In den durch die Asche gedüngten Urwaldboden, die frische Roce, wird dann der erste Mais gesäjsamt. Reihenweise zwischen den Stumpen und halbverkohlten Stämmen werden mit dem Stock Löcher gestoßen. Ein paar Maiskörner in ein jedes hinein, und nach einigen Wochen steht der Mais bereits mannshoch. Hat man im September Roce gemacht, im Oktober gesplanzt, so kann man im März die erste Ernte einbringen.

Der Kolonist kommt aus der Roce herunter und begrüßt uns. Er erzählt, daß er von der ersten Ernte immerhin bereits 35 Sack verkaufte. Für den Sack 5 bis 6 Milreis. Aber das ist nicht das Wichtigste. Das Wichtigste ist, daß man jetzt nicht mehr von gekauften Nahrungsmitteln leben muß, daß man seinen eigenen Boden selbst pflanzt, und daß man jetzt daran gehen kann, sich Vieh zu halten.

Bisher hatte man nur ein Pferd oder Maultier, das im Walde weidete. Jetzt kann man sich Schweine kaufen und damit vor allem die eintönige Nahrung aufbessern, die bisher nur aus Mais und schwarzen Bohnen bestand.

Dicht neben dem Hause ist ein Pferch, in dem bereits ein Dutzend schwarzstruppiger Borstentiere grunzt. Schweinehaltung ist die große landwirtschaftliche Industrie im ganzen Rio Grande. Jeder Kolonist, der nur ein wenig Glück mit ihnen hat, wird seinen Mais nicht verkaufen, sondern damit Schweine großziehen. Das Wichtigste an ihnen ist das Fett, das ausgelassen und in Zinnbüchsen in die Hafenstädte verkauft wird. Was übrig bleibt, ist man selbst oder verkauft es an die Nachbarn; denn hat man's erst, so lebt man auch üppig.

Aber das dauert noch ein paar Jahre, und bis dahin heißt es harte, schwielentreibende Arbeit. Auf dem Fußboden spielen die Kinder. Es sind im zweiten Ehejahr bereits ihrer zwei. Pro Jahr ein Kind. Auch der Wald und der Urwaldboden strotzen ja von Fruchtbarkeit.

Im Dach sind Löcher. Der Kolonist folgt unserem Blick. „Ja, das muß ich auch noch machen. Man kommt kaum zu allem." Im Urwald heißt es alles selbst machen, alles selbst können.

Die Frau bringt das Essen: Schwarze Bohnen, Brot und etwas ausgelassenes Schweinefett. Wie wir arbeiten, gehen die beiden zusammen in die Roce. Das Ein- und das Zweijährige bleiben allein zu Hause. Die Schweine grunzen im Pferch.

Die Sonne steht hoch. Mann und Weib jäten nebeneinander im jungen Mais. Mann und Weib allein im Wald und ganz auseinander gestellt. Es ist wie bei Erschaffung der Erde.

Gerichtszeitung.

Sondergericht.

Rädelsführer aus dem Leunawerk.

Vor dem Sondergericht hatten sich gestern die Arbeiter Karl Haase aus Bülmstedt und Hermann Gierth aus Delitz a. Berge zu verantworten, die bei den Märzunruhen in den Leunawerken eine nicht unbedeutende Rolle gespielt haben. In verschiedenen Prozessen schon haben Angeklagte und Zeugen Haaje als den militärischen, Gierth als den technischen Leiter der Aufstörer bezeichnet und wenn man ihr eigenes gleich nach der Verhaftung abgelegtes Geständnis zugrunde legt, sind sie solche auch gewesen. Vor Gericht lehnten sie dieses aber ab, Führer gewesen zu sein. Ihre frühere Aussage sei zum Teil anders gewesen als im Protokoll niedergelegt, zum Teil sei sie durch erge Mißhandlungen, durch die sie mehrfach zusammengebrochen seien, erzwungen worden. So habe sie Hauptmann Jeßrich mit der Reitpeitsche ins Gesicht und auf den Nacken geschlagen, ebenso seien sie von den Wachtmeistern schwer mißhandelt worden. Der Hauptmann lehnte die Beantwortung der Frage, ob er die Angeklagten geschlagen habe, ab; es traten aber Augenzeugen auf, die solche Mißhandlungen bestätigten. Auffallend ist dabei nur, daß die Angeklagten viel später vor dem Untersuchungsrichter erklärten, ihre damalige Aussage sei richtig gewesen. Haaje will schon aus religiösen Gründen aller Gewalt abhold sein; er beruft sich dabei auf ein von ihm herausgegebenes Büchlein, die Bibel in kommunistischer Beleuchtung. Es bezeichnet den von Haaje entsandten Paul als den militärischen Leiter, will auch nicht Führer eines Stoßtrupps gewesen sein. Er muß aber zugeben, daß er in der Nacht zum 2. April mit dem Stabe der Roten Armee im Werk des Leunawerks verhaftet und Tausende von Noten im Stiche gelassen hat, was Gierth ebenfalls zugeben muß. Gierth der Mitglied des A.-R. war, will die technische Leitung nur insoweit gehabt haben, als er die Notstandsarbeiten habe ausführen lassen. Er mußte ferner zugeben, in Mücheln bei einem Kaufmann — angeblich im Auftrage Holz — Meldungsstücke requiriert zu haben. Haaje gab ebenfalls zu, eine Hose im Besitz gehabt zu haben, von der er annehmen müßte, daß sie gestohlen sei. Das Gericht hielt die Angeklagten im Sinne der Anklage schuldig, billigte ihnen aber mildernde Umstände zu und erkannte gegen Haaje auf eine Gefängnisstrafe von 5½ Jahren, gegen Gierth auf eine solche von 3½ Jahren.

An den Märzunruhen hatten sich ferner, wenn auch im geringen Umfange, der 1903ährige Schlosser Hermann Schotte aus Halle, der Dachdecker Hermann Bokkmann aus Helfta, der Schlosser Hermann Knape aus Helfta, der Schlosser Otto Mähler aus Leuna und der Arbeiter Walter Mitzlau aus Freyburg beteiligt. Die beiden Letztgenannten erhielten je 6 Monate, Knappe 4 Monate und die übrigen je 3 Monate Gefängnis, auch wird die Strafe bei sämtlichen auf 3 Jahre bedingt ausgesetzt werden. Freigesprochen wurde der Kesselbauer Richard Meyer, der sich in dem Leunawerk geweigert hatte, sich in die Rote Armee einreihen zu lassen. Einen sehr vernünftigen Schritt unternahm der Maschinenbauer Hans Frige aus Halle, der, als man ihm in den Leunawerk Schreiberdienste für die Roten übertrug, die Gelegenheit benutzt, für etwa 20 Kameraden heimlich Ausweispapiere auszustellen, so daß diese damit aus dem Leunawerk kamen. Er selbst schmuggelte sich dann am 1. Osterfeiertag gleichfalls mit dem Kesselschmied Max Hermann aus Merseburg aus dem Leunawerk. Das Gericht sprach ihn, wie Hermann von der Anklage der Beteiligung an dem Aufruhr frei.

Schöffengericht.

Einen bösen Charakter

offenbarte der 20jährige Elektriker Karl Patschke, der sich gestern zu verantworten hatte. Er kann schon auf je zwei Gefängnis- und Zuchthausstrafen zurückblicken, die ihn aber nicht im geringsten gebessert haben. Am grünen Donnerstag lernte ihn eine junge Witwe kennen; sie gewann so großes Vertrauen zu dem schmeichelnden jungen Manne, daß sie in ihm schon ihren zweiten Mann erblickte und ihn in ihr Heim aufnahm. Daß sie ihm einige Male mit Geldbeträgen aushelfen mußte, fiel nicht weiter auf, denn der Generalstreik hatte auch ihn stellenlos gemacht. Kurz nach Ostern wurde aber die Witwe krank und mußte das Krankenhaus aufsuchen. Während dieser Zeit nun räumte Patschke die Wohnung seiner Geliebten so gut wie ganz aus, selbst die Betten wurden nicht verschont, wobei er noch zwei Kleider und drei Blusen einem Mädel vom Schlamme schenkte. In der Gerichtsverhandlung zeigte sich die ganze Verdorbenheit seines Charakters. Kein Fünkchen Reue offenbarte er, im Gegenteil behandelte er seine bisherige Geliebte in zynischer Weise. Das Gericht verurteilte ihn zu 9 Monaten Gefängnis.

Aus der Umgebung.

* **Großweißandt**, 5. August. (Vom Starkstrom getötet) wurde auf Grube „Anna-Anna" der 19jährige Schlosser Franz Schutz aus Schortewitz. Er wollte nach einem Fehler in der Erdstromleitung suchen und erlitt hierbei einen elektrischen Schlag, der sofort den Tod herbeiführte.

* **Zerbst**, 5. August. (Mühlenbrand.) In Dobritz entstand in der dem Kaufmeisterm von Kalisch gehörigen Mühle, verursacht durch Glutvertreibung am Dampfkessel, ein Schadenfeuer, das die Mühle mit den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden völlig einäscherte. Der Schaden ist beträchtlich.

* **Wernigerode**, 4. August. (Der Wassermangel) infolge der andauernden Trockenheit nimmt allmählich bedrohliche Formen an. Einige Stadtteile waren bereits vorübergehend ohne Trinkwasser. Der Magistrat verbietet daher die Bewässerung der Gärten bis auf weiteres und legt auch sonst allen Bewohnern die größte Sparsamkeit beim Wasserverbrauch dringend ans Herz.

* **Stassfurt**, 5. August. (Ein Werber der Fremdenlegion) auf Veranlassung der Polizei in Pr.-Börnecke wurde hier ein früherer ausländischer Arbeiter Hans Fay, der auf der Jakobsgrube beschäftigt ist, festgenommen. Fay veranlaßte zwei fremde Arbeiter, die Arbeit niederzulegen und mit ihm zu kommen. Hierauf kleidete er die beiden Leute ein. Es wurden ihre Pässe gemacht von 4- bis 500 M. Außerdem erhielten die beiden Leute noch je 100 M. Andern Tages ging es so weiter und dann sollte die Abreise vor sich gehen. Das Ziel war Leipzig. Wohin es später gehen sollte, wurde von F. nicht verraten. Da man verhinderte, einem Werber der Fremdenlegion auf die Spur zu kommen, erfolgte die Festnahme. 12 000 M. Geld — reichlich ausländisches — wurde bei Fay vorgefunden.

* **Eisenach**, 5. August. (Automobilunglück.) Bei Jordan stürzte das Auto eines Rittergutsbesitzers aus Oschersleben um. Der Chauffeur gebrauchte beim Durchfahren einer Kurve die verkehrte Steuerung, so daß das Auto, das sich in voller Fahrt befand, scheuerte und umstürzte. Der Chauffeur war sofort tot, der Besitzer des Autos wurde schwer verletzt.

* **Gütten**, 5. August. (Eine Feuersbrunst) die im Stallgebäude des Vorsitzenden des Siedlungsbeziehs. Albert Lißmann, entstand, richtete erheblichen Schaden an. Frau Lißmann erlitt schwere Brandwunden, konnte einige von den hilfsbereiten Siedlern. Der Schaden ist nur zum geringsten Teil durch Versicherung gedeckt.

* **Köthen**, 5. August. (Durch Blitzschlag) wurde in Quellendorf die mit Erntevorräten gefüllte Scheune des Gutsbesitzers Streiber in Brand gesetzt. Dabei wurden auch die anstoßenden Ställe und das Nachbargrundstück, der Gasthof zur Erholung, von den Flammen ergriffen. Die gesamte Ernte, alle Maschinen und Wagen verbrannten, Schafe, Geflügel und einige Schweine kamen um. Der erhebliche Schaden ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt. Dank dem einsetzenden starken Regen konnte der Brand seine weitere Ausdehnung annehmen.

Das Leben des Vaters hängt an einem Faden, wenn die Verbauung gestört ist. Geben Sie Ihrem Kinde Gesundheit beizeiten Reiles Kindertee! Sie erfahren sich vielleicht bittere Vorwürfe in der Zukunft. Illustrierte Broschüre über die Pflege des Kindes versendet gratis und franko „Einba", Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 57.

Graue Haare erhalten ihre ursprüngliche Farbe u. erhalten Haarenbalans weichcreme durch „Dr. Udersdats Haar-Pigment", Preis pro Flasche Mk. 60.— Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. — Depotnieder: Dr. Franke & Dr. P. Kummel, Halle a. S., Markt 17. Versand nach auswärts gegen Nachnahme. Fabr. Dr. Udersdat & Co., Berlin, S. W. 48.

Das Zahnpulver, die Zahnpasta No. „23" Die neue verbesserte Zahnpflege nach Zahnarzt Dahr. A. Steinbach, Königstr. 14; Oskar Batlin jun., Obere Leipzigerstr. 93; B. Bertold, Steinstr. 48; Max Richter, Rannischestrasse 2; Paulus-Drogerie, Friedrichsplatz.

REISE- UND BÄDER-ZEITUNG der Hallischen Nachrichten.

Norderney Das „Nordsee-Paradies" Seewege über Bremen/Bremerhaven oder Hamburg/Cuxhaven u. Helgoland Direkte Schnellzüge und Dampferverbindung Norddeich — Norderney Auskunft und Führer durch die Bäder-Verwaltung

Kennen Sie schon die „Heimkehle"? Neuerschloss. größte Höhle Deutschlands Gewaltiges Naturdenkmal. Gelegen zwischen Luftkurort u. Stolberg (Südharz) Vom Bahnhof Uftrungen 15 Minuten.

Dr. Ziegelroth's Sanatorium Krummhübel.

Neuchel Eisen-Moor-Bad Schmiedeberg Bez. Halle. Bahnstation: Berlin — Wittenberg Eisenberg — Leipzig. Das ganze Jahr geöffnet. Stadt. Kurverwaltg. Eisenberg. Bestvorzügliches Heilmittel für: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauenleiden. Wunderbare Wirkung bei Arteriosklerose, Herzleiden, Nervosität, Blutarmut, Schwäche, Rekonvaleszenz. Ausführliche Broschüre gratis u. franko durch die Kurverwaltung.

Kur- u. Soolbad Bernburg. Kurhaus Täglich nachm. 4—6 abends 8—10 Kur-Konzert. Bei ungünstig. Witterung finden die Konzerte im Kurhaus-Saal statt. Mittwochs u. Sonntags abends Leucht-Fontaine. Jeden Sonnabend Reunion Wein-Terrasse: Tägl. Konzert. Eintritt frei.

Eisenmoor-Bad Pretzsch (Elbe) Anfallende Hoflerf. b. Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenl. u. Frauenl. Moorbad. Moorpackung, sowie alle medi. Bäder Unter, bill. u. angen. Kurort. Anzeisp. Fliegb. usw. Benutz. zum Bäder-Preisp. Prosp. d. d. Kurdirekt. Fernspr. Nr. 17.

Ostseebad Bansin Hotel „Haus Kurfürst" Pension Besitzer Rudolf Schultz. Vorzügliche Verpflegung. Schönste Lage Bansins. Gesellschaft u. gleichzeitig mitten im herrlichen Buchenwald.

Königlich Holländischer Lloyd Amsterdam Transatlantischer Dampferdienst via Spanien und Portugal für Passagiere, Fracht und Post nach SUD-AMERIKA Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires CUBA / MEXICO Havana, Vera Cruz NORD-AMERIKA New Orleans mit modernen Drei- u. Doppelschrauben-Schnelldampfern regelmässig in kurzen Abständen ab Amsterdam. Moderne schnelle Frachtdampfer nach obengenannten Häfen sowie nach Pernambuco und Bahia. Spezieller 14tägig. Frachtdienst nach New York. Alle Auskünfte über Passage und Fracht durch Passagegeneratur Dr. W. J. van Balen, Berlin C., Unter den Linden 68a.

Kohler-Preil, Wanderbuch d. d. Fichtelgebirge mit Kart. 9 Mk.

Alexanders-Bad Stahl-Moorbad Innere Nerven- u. Frauenleiden Heilanstalt

Ahlbeck. Kurort u. Ostseebad zwischen Swinemünde und Heringsdorf. Über alles Art. Prospekt durch d. Badedirektion.

Kurmittel: Moor-, Stahl, Fichtnadel-, Kohlensäure-, elektr. Bäder gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauen-, Nerven- u. Herzleiden. Luftkurort. 9 moderne Kurhäuser 1 Sanatorium. Viele Einzelloge. Moorbad Polzin. Pommersche Schweiz Herrliche Natur! Aussergewöhnliche Heilerfolge. Sehr billige Verpflegung! Ausk. kostenl.: Badeverwaltung.

Hahnenklee-Bockswiese Herrlichster Kurort im Oberharz. 550—600 m. Täglich 6—Smalige Autoverbindung mit D-Zugstation Goslar. Evangelische und katholische Gottesdienste. (1243)

Kinder-Sanatorium Festenburg bei Zellerfeld i. Harz. Prospekt durch die Bestiorin (Hd. 1257) Dr. med. Irmgard Hahn.

Sanatorium Finkenmühle Mellenbach i. Thüringen (Schwarzatal.) Bes. H. Kamp Leit. Arzt: Dr. med. Kapferer. Prospekt frei.

Ihre Erholungs- od. Ferien-Reise kann nur dann einen wirklich befriedigenden Verlauf nehmen, wenn Sie der Sorge um das mitgenommene Reise-Gepäck enthoben sind. Das bewährte und beste Beruhigungsmittel bei diesem Falle eine Reisegepäckversicherung, die sowohl für die Reise selbst, als auch für den notwendigen Aufenthalt in Gasthöfen und in anderen Unterkunftsstätten gilt. Policen sofort erhältlich. Prospekt kostenlos. Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft, Halle a. d. S. Aktienkapital 8,000,000.—. Gegr. 1869. Direktionsgebäude Alte Promenade 31. Generalagentur Telephon Nr. 2703. (U. 1186)

Nordseebäder-Dienst Unsere regelmäßigen Fahrten nach WANGEROOGE HELGOLAND NORDERNEY haben begonnen. Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch Norddeutscher Lloyd Bremen Abteilung Seebäderdienst und seine Vertretungen.

Bad Kissingen! Pension Metz. Pfaffstr. 3. Tel. 361. 50 Zimmer. Lift. Garten. Pension von 45 Mk. an. Man verlange Prospekt. F. J. Metz.

Pension Sonnenschein St. Andreasberg im Oberharz. Pensionspreis 40 Mark. (5339)

Reist nach St. Andreasberg! Altberühmter Höhenkurort im Oberharz. Kurmusik. Kurkonzerte. Mineralsoole usw. Auskunft durch die Kurverwaltung. (1996) Kurhotel u. Pension Schützenhaus, gr. mod. Haus a. Wiehe. M. E. Antonat, Herrn. v. Siel u. Schmidt.

Waldsanatorium Schwarzeck bei Bad Blankenburg, Thüringerwald. Prosp. für Nervöse und innere Kranke. Dr. Bodine. Tagespreis 20-24 M.

Bad Lauterberg im Harz. Sanatorium Dr. Degener für innere u. Nervenkranke. Prospekte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192108060/fragment/page=0013

Städtisches Solbad Ottekind.
Woche vom 7. bis 13. August 1921.
Sonntag: Frühkonzert 7–9 Uhr.
Nachm.-Konzert 3½–6½ Uhr unter Mitwirkung des „Lindo-Gesangs-Quartetts".
Abend-Konzert 8–10½ Uhr.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend: Früh-Konzert 6½–7½ Uhr.
Dienstag und Freitag: Nachm.-Konzert 3½–5½ Uhr
Philharmonisches Orchester.
Leitung: Obermusikmeister Karl Kinner.
Mittwoch: Abend-Konzert 8–10½ Uhr
Philharmonisches Orchester.
Leitung: Stadtdirigent Hans Plate.
(Abonnenten frei!) (c 458

ZOO. ZOO.
Woche vom 7. bis 13. August 1921.
Sonntag vorm. 10½ Uhr Führung durch den Zoologischen Garten. Treffpunkt am Raubtierhause. (c 458
Nachmittags-Konzert 3½–6½ Uhr.
Abend-Konzert 7½–10½ Uhr
Ha eiche Verstärkerbelle.
Leitung: Musikdirektor Hans Teichmann.
Im Saale von 7 Uhr abends ab Tanz.
Donnerstag: Nachm.-Konzert 4–6 Uhr.
Abend-Konzert 7½–10½ Uhr
Philharmonisches Orchester.
Leitung: Obermusikmeister Karl Bleuer.

Stadt-Schützenhaus!
Frankestraße 1
Sonntag, den 7. August 1921 nachm. 3½ Uhr, abends 8 Uhr
Zwei große (b4528
Wohltätigkerts-Konzerte!
im Garten
ausgeführt v. Beamten-Orchester
Reinertrag für den Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge Ortsgruppe Halle!
Speisen und Getränke in bekannter Güte!!
E. Hempel, Oekonom.
Eintr. 2.50 M., bei ungünst. Witterung i. Saal.
Schützenh. Gartenhalle i. d. Stadtmitte — Schützenh. Gartenhalle i. d. Stadtmitte

Volkswiese 1921
Heidepark
Sonnabend den 6. August, von 4 Uhr an
Zwei große Konzerte!
Kapelle Seifert.
Herrliche Dekoration des Festplatzes
3 große Schießstände.
Auf dem Festplatz:
!! Dorf Pimpelsgrün !!
Gasthof zur Dachrinne
Hier gastiert die berühmte, urkomische Pimpelsgrüner Dorfkapelle unter der persönlichen Leitung ihres Dirigt. Dampamuel und junior.
Täglich neue Ueberraschungen von Künstlern und Künstlerinnen.
Versäume keiner sich Dorf Pimpelsgrün anzusehen
Nur Lachen und wieder Lachen.
Die artistische Leitung liegt in den Händen unseres beliebten Komikers Paulchen Rabe, hier, Mittelstraße „Zur Dachrinne".
Gr. Preisschießen, Kinderbelustigungen aller Art. – Von 6 Uhr an
Großer Ball des Vereins G. B. G.
Sonntag den 7. August, früh 7 Uhr
Gr. Frühkonzert sowie gr. Preisschießen!
Nur wertvolle Preise.
Montag, den 8. Aug. Leo Antello, das beliebende Artist bei dato ohne Konkurrenz.
Montag und Dienstag abends ½10 Uhr:
Grosses Feuerwerk
ausgeführt von Gebr. Pfeiffer.
Kinder Eintritt frei. Der Festwirt.

Haus der Landwirte!
Franckestr. 6 H. Gerhardt Telefon 1212
Vorzügl. Küche
Gut gepflegte Biere
ff. Weine erster Häuser
Kleiner Saal zum Abhalten von Festlichkeiten etc.
Geöffnet von früh 7 Uhr an. (1949

Kaffeehaus Moritzburg!
Nach vollständiger Erneuerung
Wiedereröffnung
heute Sonnabend, den 6. August!
Täglich Konzert der Hupfeld-Phonolisz-Violina!
Ergebenst Richard Weber.

Gr. Ulrichstr. 44 — Gr. Ulrichstr. 44
Erstklassige Wein- u. Likörstuben
Barbetrieb – Dezente Musik (a3591
Fernsprecher 4013 Bruno Krüger

Peissnitz
Sonntag, den 24. Juli (1501249
3 große Konzerte
früh 7½, nachmittags 3½ und abends 7½ Uhr
Philharmonisches Orchester. M. Schröter.
Eintritt 1.50 M. Kinder frei.

Kaffee-Restaurant
Thalia-Säle!
Mittelstraße 42 a.
Jeden Sonntag Künstlerkonzert!
Anfang 4 Uhr
Vorzügl. Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte
Emil Osborg. (1517

U.T.
Leipzigerstraße 86 — Fernruf 1294
Alte Promenade 11a — Fernruf 5788

Großstadt-Mädels
III. Teil.
Gewaltiges Sittenbild in 6 Akten mit
Colette Corder
Vorführung: 4.40 6.30 8.00
Das Los der kleinen Pierrette
Eine prachtvolle Idylle in 4 Akten.
Vorführung: 5.20 8.00.
Von Schreibtisch u. Werkstatt
Beginn Sonntags 3 Uhr wochentags 4 Uhr.
Infolge der Länge des Programms Beginn der Abend-Vorstellung pünktlich 8 Uhr.

Lotte Neumann
in ihrem neuen Film 6 Akte
„Das Gelübde"
nach dem Schauspiel von Heinrich Lautensack
Vorführung: 4.40 6.20 8.10
Ihr Spitzenhöschen
Tolles Lustspiel in 5 Akt.
Vorführung 4.10 6.20 8.30
Die neuest. Wochenberichte
Beginn Sonntags 3 Uhr wochentags 4 Uhr.

Saalschloß-Brauerei.
Sonntag, den 7. August, nachmittags und abends anläßlich der Feier des 75 Jähr. Stiftungsfestes der Giebichensteiner Liedertafel
2 große Konzerte
(unter Mitwirkung von Massenchören).
Während des Abendkonzerts in beiden Sälen Ball.
Bei eintretender Dunkelheit im Garten
Pyramiden und plastische Gruppen
mit bengalischer Beleuchtung,
ausgeführt von Mitgliedern des Giebichensteiner Turnvereins.
Eintritt 3 Mk., Kinder 1.50 Mk.
Kontag, den 8. August, nachmittags 4 Uhr
Großes Garten-Konzert.
Abends 6 Uhr Ball im großen Saale.
b09652 Der Fest-Ausschuß.

U. Z. Neu-Brüderlichkeit
Morgen Sonntag den 7. August im Goldenen Stern, Leipzigerstraße
Gr. Sommer-Vergnügen
verbunden mit Verteilschießen, Blumenverlosung u. s. w.
wozu alle Freunde herzlich einladet
Volks Orchester. Der Vorstand.

Schmidts Gesellschaftshaus
Delitzscherstr. 12 – Jeden Sonntag
Oeffentl. Ball. Neueste Tänze.
Für Vereine Saal Sonn- und Wochentage frei.

Angenehmer **Ausflug**
nach Gutenberg a. „Druckwetterschenke". Jeden Sonntag Kaffeemusik.
NB. Fruchtweine (wieder Friedensqualität) außer dem Hause zu Familienfesten in jeder Menge wieder abzugeben. (b3720

Brunnerts Hofjäger.
Umständehalber ist mein großer Saal für Sonnabend d. 3. Sept. frei geworden.

„Schultheiss"
Merseburgerstr. 10.
Est. 1875.
Jeden Sonntag
Konzert.
Oeffentl. Vereinsunterhaltungsräume.

Schradithof-Restaurant
Telephon 5907 (1490
Saal und Versammlungsräume.
Jeden Sonntag Familien-Unterhaltung.

Achtung!
Fröbnitz.
Sonntag den 7. August
Erntekranz.

16% — 16%
Ab 1. August
bringe ich das von mir hergestellte Getränk nach Art meines alten Deutschen Porter mit einem Gehalt von
16%
im Stammextrakt z. Ausstoß
Freybergs Brauerei.
Gegründet 1816. (b4485

KANT
Kakao- und Schokoladenfabrik, Wittenberg, Bez. Halle
Bezirksvertreter: Otto O. Schmidt, Halle a. S., Marienstr. 5. Fernspr. 5720.
(a3620

Walhalla
Lichtspiel-Theater
Täglich:
Goliath Armstrong
Der Herkules der schwarzen Berge
Großamerikanischer Sensationsfilm in 6 Abteilungen
1. Teil:
Das unheimliche Phantom!
5 spannende Akte.
Giftblumen!!
Gewaltiges Sittenbild in 5 Akten mit
LUCIE DORAINE in der Hauptrolle.
Beginn 4 Uhr. (c413 Sonntags 3 Uhr.

Licht-Spiele
Erst-Aufführung des Kolossalfilms
Maciste! der Mann des Schreckens
II. u. III. Episode. 10 gewaltige Akte.
Macistes Kampf gegen List und Verbrechen!
Im Angesicht des Todes!
Sonntags Einlass 2½ Uhr
Beginn: 3.00 3.55 4.50
5.45 6.40 7.35 8.30
Ende 10½ Uhr
Im Herzen der Stadt (c84

Oeffentliche Vorträge
von Herrn Troeffer G. H. Strüter, Thun (Schweiz) finden statt: im Saale d. „Hotel Quane, Vereinshaus", Halle a. S., Mittelstr. 14/15 (Nähe der Hauptpost)
am Montag, Dienstag u. Mittwoch, den 8., 9. und 10. August 1921 abends 8 Uhr
Thema: **Warum muss Jesus wiederkommen?**
1. Zur Erinnerung aber Wiederkunft Gottes.
2. Zu seiner eigenen Wohnung durch seinen Leib, die Gemeinde.
3. Zur Durchführung seines Gerichtes über das ganze All.
Eintritt frei! (b4587

Schreibmaschinen- und Kontrollkassen-Reparaturen
werden unter Garantie sofort ausgeführt
Werner Löwenstein & Sohn
Magdeburgerstr. 63.
Telephon 6726.

Marmor,
Waschtischaufsätze, Schalttafeln, Kamine.
Fr. Schulze
Inh.: A. Brassard.
Einzige Fabrik am Platze.

Nähterin,
die sich Herrn v. Tilzig, Saar nach Zeitung, entschließt, w. sich Nor. unt. L.5.7 a. d. Hal.-Leipzigerstraße 34 mitzuteilen. (c 1916er Schwer Rheinpfälz.
Weinweine
in größeren Quantitäten abzugeben
Marktplatz 7, 1.

„Reichshof", Schönnewitz
Varietee-Theater-Vorstellung
Sonntag Nachmittags und Abend-Vorstellung der Elitetruppe
Paul Jahr aus der Dachrinne!
Um regen Besuch bittet (a09261
Die Theatergesellschaft und R. Reeke als Wirt.

Pfälzer Schiessgraben!
Sonntag, den 7. August (a3610
Gr. Nachmitt.- u. Abend-Konzert
ausgeführt vom Seifert-Orchester
im Saal: Ball
Anfang 3½ Uhr. O. Schulze.

Verein. Hallesche Kaninchenzüchter
Sonntag den 7. August, nachmittags 3 Uhr im Garten der Aktienbrauerei
Grosses Sommerfest!
Kinderbelustigungen aller Art.
Großes Preisstecken und Preisschießen.
Es lade freundlichst ein Der Vorstand.

Salonschiff Monika
nach Bad Neu-Ragaz
Sonntag, den 7. August, ab Peißnitzbrücke
9½, 12½ und 3½ Uhr
Donnerstag, den 11. August, vormittags 9 Uhr auf vielseitigen Wunsch (a0607
4. grosse Feriensonderfahrt mit Musik
nach Wettin und Rothenburg. Vorverkaufsstellen und Preise wie bekannt oder Fernruf 4363.

Montag den 8. August
Dampfer-Sonderfahrt
von Halle nach Georgsburg, die Perle des Saaletales u. Rüdigerm.
Abfahrt Halle die alte Abfahrtsstelle Saalbrücke 16. früh 7 Uhr, oberhalb der Peißnitzbrücke, gegenüber den Hopfenlagern früh 8 Uhr. (b4616
Zwischenstationen: Bad Neu-Ragaz, Salzmünde, Wettin u. Rothenburg. Rückfahrt ab Georgsburg 4 Uhr. Mu sik an Bord bis 10½ Uhr.

Bad Neu-Ragaz hin u. zurück	5.—	Kinder	3.—
Salzmünde	8.—	„	5.—
Wettin	10.—	„	6.—
Rothenburg	14.—	„	8.—
Georgsburg	16.—	„	9.—

Dönitz & Wolter,
Halle, Saalstraße 16. – Telephon 3643.

Heidekrug Dölau!
Schöner Garten! (a1927 H. Kaffee, Gebäck!
Spezialität Fruchtweine, aufmerksame Bedienung
Neuer Besitzer: Fr. Trebstein.

Gasthaus Büschdorf
Sonntag den 7. August 1921
Oeffentlicher Ball
Anfang 3 Uhr
wozu einladet (b0694 H. Nodler.

Gutenberg, Schwarz. Adler
Sonntag von 3 Uhr
Ziegen- u. Hähnchen-Ausstegeln
Ab 8 Uhr
Tanz frei. Es ladet ein Der Wirt.

Beths Bunte Bühne
Vornehme Künstlerspiele
Kurzes Gastspiel von
Rudolf Mälzer
und der vollständigen neuen Weltstadt-Ausstattung (b4598

Modernes Theater
Die führende Kleinkunstbühne
Das Ziehrer-Gesangs-Herren-Quartett
vom ehem. Hoftheater Dessau (b4598
ist die Sensation im August-Programm!
In der Mokka- u. Likör-Diele
Neu! Von 10½ Uhr bei freiem Eintritt Neu!
Ein lustiges Kabarett-Programm!

Libelle
Täglich abends 7½: Riesen-Erfolge!
des Wunnanna-Stern (1497
Die schwarze Schmach!
Sonntag 4 Uhr: Nachmittags-Vorstellung!
bei halb Preisen

„Wintergarten"
Magdeburgerstr. 66
Sonntag, den 7. August ab 5 Uhr
Kavalier-BALL!!
Im Kaffee täglich erstklassiges Künstlerkonzert.
(a0608

Wintergarten
Heute Sonnabend
Großer Festball
Sportvereinigung Halle
Volles Orchester. (b0621 Salonkapelle-Quartett.

PEISSNITZ
Sonntag, den 7. August, ab 3 Uhr
GESELLSCHAFTS-BALL
Freunde und Gönner laden ein * G. V. Saxo.

Rennen in Halle a. S.
Sonntag, d. 14. Aug., nachm. 3½ Uhr
4 Flachrennen
und
3 Hindernisrennen
Gesamtpreise: 150 000 Mk.
und 8 Ehrenpreise.
Totalisator: Von 2 Uhr ab geöffnet.
Annahme von Wettten in der Wettannahmestelle Halle, Große Steinstr. 11
Fernsprecher 4008. 58747
Näheres Plakate und Programme.
Gute Zugverbindungen von allen Seiten.

U.S. „Tasmania"
Sonntag, den 7. August 1921, ab 5 Uhr
Gesellschafts-Kränzchen
im oberen Saalin-Saal
Flotte Musik! Der Vorstand.

Schießhaus Fuchs
am Galgenberg
Jeden Sonntag ab 4 Uhr im Garten erstklass. Künstler-Konzert
Herrlicher, angenehmer Aufenthalt!
H. Kaffee mit Kuchen. Gutgepflegte Biere.
Solide Preise. Eintritt frei.
Sonnabend, 13. d. großes Sommer- u. Kinderfest
Brillant-Feuerwerk!

Kaffeegarten Trotha
Sonntag, den 7. August
Grosser BALL!
Anfang 3 Uhr. (b4620

Leuchtturm
Morgen Sonntag Ball
Heute Gesellschafts-Kränzchen
Doppelte Tanzmusik! (c598

Gasthof Zwebendorf
Sonntag, den 7. August, von 3 Uhr ab
Preiskegeln
Von 6 Uhr ab Tanzmusik. (a09270 Gross.

Krankenversicherungs-Verein des Maurergewerbs und verw. Berufe zu Halle und Umgegend.
Sonntag den 4. September, vormitt. 9½ Uhr im Lokal „Goldene Krone", Alter Markt
Ausserordentl. Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Bericht über die letztjährige Kassenprüfung.
2. Nachmalige Vorstellung zu 9 Mdt. 3. u. 13. Nachtr., 8 Pf und 8 Mk.
Vereinsangelegenheiten. 54609
Z. A.: Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192108060/fragment/page=0014